

STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BAND 213

**DIE JAHRESABSCHLÜSSE
KOMMUNALER VERSORGUNGS-
UND VERKEHRSBETRIEBE
FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 1955**



STATISTISCHES BUNDESAMT

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Statist. Bundesamt - Bibliothek



13-02122

C 13-021171

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
I. Die Gesamtergebnisse der Statistik der kommunalen Unternehmen	
1. Zahl und Kapital kommunaler Unternehmen	4
2. Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung	5
3. Die Bilanzstruktur	
a) Der Anteil der Betriebsarten an der Bilanzsumme	5
b) Der Vermögensaufbau	5
c) Der Kapitalaufbau	7
d) Die Relationen der Goldenen Bilanzregel	7
4. Gliederung und Bewegung der Sachanlagen	
a) Die Gliederung der Sachanlagen	8
b) Die Bewegung der Sachanlagen	9
c) Das Verhältnis der Buchrestwerte zu den Anschaffungswerten	10
5. Die Finanzierung der Investitionen	11
6. Die Erfolgsrechnungen	13
7. Ergänzende Angaben über die Bruttounternehmen	14
II. Zusammenfassende Übersichten über die Eigenbetriebe	
1. Erfaßte Eigenbetriebe 1955	16
2. Die Zahl der Jahresabschlüsse nach Wirtschaftsjahren	16
3. Erfaßte Betriebszweige 1955	17
4. Die Eigenbetriebe und ihre Kombinationen 1955	17
5. Das durchschnittliche Bilanzvolumen der Betriebsarten 1955	17
6. Der Vermögens- und Kapitalaufbau der Eigenbetriebe 1955	18
7. Bestand an Sachanlagen am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1955	18
8. Zugang an Sachanlagen und Abschreibungen in den Wirtschaftsjahren 1954 und 1955	18
9. Die Aufwand- und Ertragstruktur der Eigenbetriebe 1955	19
10. Die Aufwand- und Ertragstruktur der Betriebszweige 1955	19
III. Tabellenteil	
Eigenbetriebe	
1. Bilanzen nach Betriebsarten	20
2. Bilanzen nach Ländern	21
3. Bilanzen nach Gemeindegrößenklassen	22
4. Entwicklung der Sachanlagen nach Betriebsarten	23
5. Entwicklung der Sachanlagen nach Ländern	24
6. Entwicklung der Sachanlagen nach Gemeindegrößenklassen	25
7. Entwicklung der Sachanlagen nach Betriebszweigen und Betriebsarten	26
8. Erfolgsrechnungen nach Betriebsarten	27
9. Erfolgsrechnungen nach Betriebszweigen	27
10. Erfolgsrechnungen nach Ländern	28
11. Erfolgsrechnungen nach Gemeindegrößenklassen	28
12. Vergleichbare Jahresabschlüsse 1954 und 1955 von 443 Eigenbetrieben	29
Gesellschaften	
13. Vergleichbare Bilanzen 1954 nach Betriebsarten	30
14. Vergleichbare Bilanzen 1955 nach Betriebsarten	31
15. Entwicklung der Sachanlagen 1954 und 1955 nach Betriebsarten	32
16. Vergleichbare Erfolgsrechnungen 1954 und 1955 nach Betriebsarten	33
17. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1954 und 1955 nach Ländern	34
18. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1954 und 1955 nach Anteilsätzen der Beteiligung	35
IV. Verzeichnis der erfaßten Eigenbetriebe und Gesellschaften	36

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Erschienen im Februar 1959

Preis DM 3,—

Vorwort

Für das Wirtschaftsjahr 1955 wurde wiederum eine Erhebung über die Jahresabschlüsse der kommunalen Eigenbetriebe durchgeführt. Ebenso wie in den Vorjahren erstreckte sich die Erhebung aber nur auf solche Eigenbetriebe, die der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme und dem lokalen Verkehr dienen. Sonstige Eigenbetriebe, deren Bedeutung jedoch nicht groß ist, sind somit nicht erfaßt.

Im Tabellenteil werden an einigen Stellen erstmals Ergebnisse des Saarlandes erwähnt; sie sind in die Bundessummen wegen der im Saarland noch geltenden ffrs-Währung nicht einbezogen.

Die Ergebnisse der Erhebung werden — wie in den Vorjahren — durch die Jahresabschlüsse der in der Form der Aktiengesellschaft und Gesellschaft mbH organisierten kommunalen Unternehmen ergänzt. Das Material hierzu ist der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften entnommen worden.

Mit der vorliegenden Veröffentlichung wird die Folge der Quellenbände dieses Arbeitsgebietes (Bände 153 und 183) in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ fortgesetzt.

Die Veröffentlichung ist in der von dem Ltd. Regierungsdirektor Dr. Herrmann geleiteten Abteilung „Finanz- und Steuerstatistik“ im Hauptreferat von Oberregierungsrat Weyershäuser durch den Referenten Dipl.-Betriebswirt Brettinger und von Regierungsrat Dr. Berndsen bearbeitet worden.

Wiesbaden, im Januar 1959

Dr. Gerhard Fürst

Präsident des Statistischen Bundesamtes

I. Die Gesamtergebnisse der Statistik der kommunalen Unternehmen

1. Zahl und Kapital kommunaler Unternehmen

Für das Wirtschaftsjahr 1955 liegen Angaben von 453 Eigenbetrieben und 284 Gesellschaften vor. Von einigen dieser Gesellschaften waren aber nur die Firma sowie das Grund- bzw. Stammkapital bekannt. Den in Übersicht 1 enthaltenen Angaben für die Gesellschaften liegt daher eine größere Zahl an Erhebungseinheiten zugrunde als dem Tabellenwerk.

Die Gesamtzahl der erfaßten Unternehmen liegt mit 737 unter der im Vorjahr erfaßten Zahl von 764 Unternehmen; der Abgang betrifft fast ausschließlich Gesellschaften mbH, die keiner Publizitätspflicht unterliegen und von denen Angaben nur in unregelmäßigen Abständen bekannt werden. Bei den im Jahr 1955 erfaßten Gesellschaften ist das Nominalkapital mit 2634,0 Mill. DM etwas niedriger als bei den im Vorjahr erfaßten 313 Gesellschaften mit 2697,5 Mill. DM¹⁾; der Kommunalanteil betrug 1955 nach den jetzt verfügbaren Unterlagen 1391,8 Mill. DM.

Das Nominalkapital aller erfaßten 737 Eigenbetriebe und Gesellschaften betrug 5128,6 Mill. DM, der Anteil der Eigenbetriebe daran mit 2494,6 Mill. DM rd. 49 vH. Vom Nominalkapital der 284 Gesellschaften mit 2634,0 Mill. DM entfällt ein Betrag von 674,5 Mill. DM auf 94 Eigengesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen, also auf Unternehmen, deren Kapital sich völlig im Besitz einer oder mehrerer Gemeinden befindet. Demnach waren zusammen mit den Eigenbetrieben insgesamt 547 Unternehmen mit 3169,1 Mill. DM reine Kommunalunternehmen.

Die restlichen 190 gemischtwirtschaftlichen Unternehmen weisen ein Nominalkapital von 1076,1 Mill. DM mit einem Kommunalanteil von 625,6 Mill. DM aus.

Insgesamt ergeben sich kommunale Kapitalanteile in Höhe von 3794,7 Mill. DM, denen noch ein geschätzter mittelbarer

¹⁾ Vgl. Band 183 StBRD: „Die Jahresabschlüsse kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen für das Wirtschaftsjahr 1954“, S. 5, Übersicht 1.

1. Zahl, Nominalkapital und kommunaler Kapitalanteil der Eigenbetriebe und Gesellschaften 1955¹⁾
(soweit erfaßt)

Betriebsart Rechtsform	Eigen- betriebe	Gesellschaften, deren Anteile zu						Gesell- schaften zusammen	Eigen- betriebe und Gesell- schaften zusammen			
		100 vH		51—99 vH		26—50 vH						
		im Besitz										
		einer	mehrerer	einer	mehrerer	einer	mehrerer					
Gemeinde(n) sind												
Zahl der Unternehmen												
Elektrizitätswerke	10	4	8	3	11	9	9	44	54			
Gaswerke	6	4	7	4	3	4	3	25	31			
Wasserwerke	70	1	6	—	—	1	—	8	78			
Kombinierte Versorgung	251	10	5	9	5	4	1	34	285			
Versorgung zusammen	337	19	26	16	19	18	13	111	448			
Verkehr einschl. Häfen	41	14	24	15	25	20	16	114	155			
Kombinierte Versorgung und Verkehr	75	4	7	—	3	—	1	15	90			
Versorgung und Verkehr zusammen	453	37	57	31	47	38	30	240	693			
davon AG	—	16	25	18	19	16	17	111	—			
GmbH	—	21	32	13	28	22	13	129	—			
Außerdem Gesellschaften, deren Anteile bis zu 25 vH bei einer oder mehreren Gemeinde(n) liegen	—	—	—	—	—	—	—	31	31			
AG	—	—	—	—	—	—	—	13	13			
GmbH	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
								284	737			
Nominalkapital (Mill. DM)												
Elektrizitätswerke	7,9	11,4	36,7	300,5	189,4	35,2	155,9	729,1	737,0			
Gaswerke	171,3	60,4	34,1	5,1	2,7	2,5	4,0	108,8	280,1			
Wasserwerke	132,4	30,0	13,3	—	—	0,6	—	43,9	176,3			
Kombinierte Versorgung	906,8	82,5	117,3	12,6	37,6	8,5	36,0	294,5	1 201,3			
Versorgung zusammen	1 218,4	184,3	201,4	318,2	220,7	46,8	195,9	1 176,3	2 394,7			
Verkehr einschl. Häfen	397,7	43,2	70,0	114,9	54,7	63,4	24,0	370,2	767,9			
Kombinierte Versorgung und Verkehr	878,5	89,0	86,6	—	16,5	—	12,0	204,1	1 082,6			
Versorgung und Verkehr zusammen	2 494,6	316,5	358,0	433,1	300,9	110,2	231,9	1 750,6	4 245,2			
davon AG	—	208,2	279,9	417,8	267,4	91,1	221,4	1 435,8	—			
GmbH	—	108,3	78,1	15,3	33,5	19,1	10,5	264,8	—			
Außerdem Gesellschaften, deren Anteile bis zu 25 vH bei einer oder mehreren Gemeinde(n) liegen	—	—	—	—	—	—	—	870,7	870,7			
AG	—	—	—	—	—	—	—	12,7	12,7			
GmbH	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
								2 634,0	5 128,6			
Geschätzter Kommunalanteil am Nominalkapital (Mill. DM)												
Elektrizitätswerke	7,9	11,4	36,7	189,4	154,4	14,9	50,9	457,7	465,6			
Gaswerke	171,3	60,4	34,1	2,8	1,9	1,2	1,1	101,5	272,8			
Wasserwerke	132,4	30,0	13,3	—	—	0,2	—	43,5	175,9			
Kombinierte Versorgung	906,8	82,5	117,3	9,2	27,9	4,2	14,5	255,6	1 162,4			
Versorgung zusammen	1 218,4	184,3	201,4	201,4	184,2	20,5	66,5	858,3	2 076,7			
Verkehr einschl. Häfen	397,7	43,2	70,0	70,1	40,8	20,1	7,7	251,9	649,6			
Kombinierte Versorgung und Verkehr	878,5	89,0	86,6	—	11,0	—	3,3	189,9	1 068,4			
Versorgung und Verkehr zusammen	2 494,6	316,5	358,0	271,5	236,0	40,6	77,5	1 300,1	3 794,7			
davon AG	—	208,2	279,9	262,1	212,0	33,1	73,4	1 068,7	—			
GmbH	—	108,3	78,1	9,4	24,0	7,5	4,1	231,4	—			
Außerdem Gesellschaften, deren Anteile bis zu 25 vH bei einer oder mehreren Gemeinde(n) liegen	—	—	—	—	—	—	—	90,3	90,3			
AG	—	—	—	—	—	—	—	1,4	1,4			
GmbH	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
								1 391,8	3 886,4			
Gesamttrag								1 391,8	3 886,4			

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Schachtelbesitz von rd. 150 Mill. DM hinzuzurechnen wäre. Gegenüber diesem Gesamtbetrag dürfte das Kapital der hier nicht erfaßten Gesellschaften, Zweckverbände, Genossenschaften und kleinen Eigenbetriebe nur noch sehr gering sein. Auf jeden Fall ist das Stammkapital der Eigenbetriebe höher als das der Gesellschaften mit kommunalem Kapitalanteil, was die Bedeutung der Eigenbetriebe für den kommunalen Versorgungs- und Verkehrsbereich eindeutig unterstreicht.

Die im Tabellenwerk zusammengestellten Jahresabschlüsse von Unternehmen der Versorgung (mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme) und des Verkehrs umfassen auch 1955 nur die Bilanzergebnisse solcher Unternehmen, deren Kapital sich ganz oder mindestens in Höhe der Sperrminorität im Eigentum von Gemeinden und Gemeindeverbänden befindet. Die Ergebnisse der Statistik der Eigenbetriebe entstammen einer besonderen Erhebung, diejenigen der Aktiengesellschaften den Veröffentlichungen im Bundesanzeiger. Außerdem wurden auch Jahresabschlüsse von Gesellschaften mbH in die Darstellung einbezogen, soweit solche Unternehmen ihre Geschäftsberichte freiwillig zur Auswertung überließen.

Insgesamt stehen für die Darstellung die Bilanzen von 453 Eigenbetrieben mit einem Stammkapital von 2494,6 Mill. DM und von 141 Gesellschaften mit einem Nominalkapital von 1631,0 Mill. DM zur Verfügung. Auch wenn die kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen nicht vollständig erfaßt worden sind, da die Erhebung bei den Eigenbetrieben von vornherein auf Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern beschränkt war, repräsentieren diese Unternehmen ihrer Kapitalmasse nach doch den größten Teil dieses Wirtschaftsbereiches; denn die fehlenden Unternehmen (bei denen es sich fast durchweg um Betriebe kleinerer Orte handelt) haben nur einen geringen Anteil an der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft.

Die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe in Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern lagen nahezu vollständig vor; die Zahl der Gesellschaftsbilanzen konnte gegenüber dem Vorjahr trotz einiger Ausfälle vermehrt werden.

2. Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung

Im Berichtsjahr 1955 ist der Bedarf der Gesamtwirtschaft an Energie- und Verkehrsleistungen weiter gestiegen. Insbesondere die öffentliche Stromerzeugung (die dem Stromverbrauch gleichgesetzt werden kann) weist eine Zuwachsrate von 12,75 vH auf. Auch das Gasaufkommen in Stadtgaswerken hat sich um mehr als 10 vH erhöht.

2. Zahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft¹⁾

Gegenstand	Einheit	1955	1954	Veränderung in vH
Energieerzeugung				
Stromaufkommen der Elektrizitätswerke für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	48 237	42 782	+ 12,75
Gasaufkommen in Stadtgaswerken	Mill. cbm	5 511	5 001	+ 10,20
Verkehrsleistungen ²⁾				
Summe von Straßenbahn, Obus und Kraftomnibus ³⁾				
beförderte Personen	Mill. Pers.	5 180,1	4 882,8	+ 6,09
Wagenkilometer	Mill. km	1 174,3	1 146,0	+ 2,47
Einnahmen	Mill. DM	1 220,5	1 184,1	+ 7,61

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — ²⁾ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, zit. nach dem Statistischen Jahrbuch 1956. — ³⁾ Nur Linienverkehr, ohne Bundesbahn und Bundespost.

Das Anwachsen der wirtschaftlichen Tätigkeit schlägt sich auch im Bedarf an Verkehrsleistungen nieder, wie sie die lokalen und nachbarörtlichen Linienverkehrsunternehmen mit Straßenbahnen, Kraftomnibussen und Obussen erbringen. So hat die Zahl der von diesen Unternehmen beförderten Personen im Bundesgebiet erstmals die 5-Milliarden-Grenze weit überschritten, was einer Steigerung um rd. 6 vH entspricht. Da andererseits die Zuwachsrate der gefahrenen Wagenkilometer nur 2,47 vH beträgt, wird deutlich, daß die Fahrgastfrequenz um

fast das Eineinhalbfache zugenommen hat. Die sich hierin anzeigende Erreichung der Kapazitätsgrenze hat, wie weiter unten ausgeführt wird, zu einem starken Anstieg der Investitionen bei den Verkehrsbetrieben und den Vollkombinationen¹⁾ geführt.

Die über die Steigerung der beförderten Personen noch hinausgehende Zuwachsrate der Beförderungseinnahmen mit 7,61 vH ist Ausdruck der angehobenen Fahrpreise.

3. Die Bilanzstruktur

a) Der Anteil der Betriebsarten an der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der 594 erfaßten Eigenbetriebe und Gesellschaften belief sich am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1955 auf rd. 12,4 Mrd. DM. In dieser Summe sind die passiven Wertberichtigungen bei den entsprechenden Positionen der Aktivseite abgesetzt, so daß die Bilanzsumme einen Nettowert darstellt.

Der Anteil der Eigenbetriebe an der Bilanzsumme beträgt mit rd. 6,6 Mrd. DM 52,9 vH, der der Gesellschaften mit rd. 5,9 Mrd. DM 47,1 vH. Da die Zahl der Eigenbetriebe die Zahl der Gesellschaften bei weitem überwiegt, wird erkennbar, daß es sich bei den Gesellschaften im wesentlichen um Großbetriebe handelt, während mittlere und kleinere Unternehmen überwiegend nach den Vorschriften der EigBetrVO geführt werden.

Vom gesamten Bilanzvolumen entfallen rd. 7,6 Mrd. DM, das sind 60,7 vH, auf die Versorgungsunternehmen. Weitere 26,9 vH betreffen die Vollkombinationen mit Versorgungs- und Verkehrsaufgaben. Gegenüber 1954 hat damit der Anteil dieser Unternehmen um 4 vH zugenommen. Auch die reinen Verkehrsunternehmen haben mit 12,4 vH ihren Anteilsatz am gesamten Bilanzvolumen erhöht.

In der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft ist das System des Querverbundes, d. h. die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas und Wasser (und z. T. auch Verkehrsleistungen) durch ein einziges Unternehmen, vorherrschend; das gilt auf Grund gesetzlicher Vorschrift besonders für den Eigenbetrieb, während bei den Gesellschaften das Einzeckunternehmen und hier wieder besonders die Elektrizitätsversorgung im Vordergrund steht. Der Anteil der kombinierten Unternehmen an der Bilanzsumme beträgt mit rd. 7,4 Mrd. DM fast 60 vH aller ausgewiesenen Unternehmen mit einem Sachanlagevermögen von dr. 5,9 Mrd. DM.

b) Der Vermögensaufbau

Die Bilanzstruktur in der kommunalen Energie- und Verkehrswirtschaft wird — wie auch in den anderen Wirtschaftsbereichen — weitgehend von der Produktionsstruktur bestimmt. Daraus ergibt sich für den Vermögensaufbau der sehr hohe Anteil des Anlagevermögens und der sehr niedrige Anteil des Umlaufvermögens. So beträgt der Anteil des Anlagevermögens (vielfach auch als „Anlageintensität“ bezeichnet) mit rd. 10,1 Mrd. DM 80,9 vH der Bilanzsumme. Dabei unterscheiden sich die Eigenbetriebe mit einem Anteilsatz von 81,4 vH nur unwesentlich von den Gesellschaften mit 80,4 vH, doch ist zu berücksichtigen, daß im Anlagevermögen der Gesellschaften gegenüber den Eigenbetrieben der Anteilsatz der Beteiligungen höher liegt, wodurch der Anteil der Sachanlagen bei den Eigenbetrieben mit 81,1 vH den der Gesellschaften mit 78,7 vH übertrifft.

Innerhalb der einzelnen Aufgabengebiete ist der Anlagenanteil naturgemäß verschieden. So stehen die Verkehrs- und Hafenunternehmen mit ihren bedeutenden Schienenanlagen, Fahrzeugparks und Hafenbefestigungen mit 85,1 vH an der Spitze der Anlagenstaffel. In der Versorgungswirtschaft erweisen sich die Wasserwerke mit einem Anteilsatz von 82,0 vH als besonders anlageintensiv. Relativ niedrig liegt mit 77,0 vH die Anlagenquote bei den Gaswerken, deren Bilanzen relativ hohe Bestände an Vorräten (Kohlen und Koks) ausweisen.

¹⁾ Unternehmen, die sowohl Versorgungs- als auch Verkehrsaufgaben erfüllen (kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen).

3. Der Vermögens- und Kapitalaufbau kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1955¹⁾
(Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)

Bilanzposten (zusammengefaßt)	Versorgungsunternehmen					Verkehrs- und Hafen- unter- nehmen	Kombi- nierte Ver- sorgungs- und Verkehrs- unter- nehmen	Unternehmen					
	Elek- trizität	Gas	Wasser	Kombi- nierte Ver- sorgung	Ver- sorgung zusammen			Ins- gesamt	davon		zum Vergleich insgesamt 1954		
									Eigen- betriebe	Gesell- schaften			
Zahl der erfaßten Bilanzen	47	17	74	274	412	95	87	594	453	141	592		
in Mill. DM													
Vermögensaufbau													
1. Anlagevermögen													
Sachanlagen netto	2 042,3	379,9	341,5	3 185,7	5 949,4	1 301,9	2 703,6	9 954,9	5 336,3	4 618,6	9 107,1		
Finanzanlagen	46,4	4,7	0,1	40,9	92,1	17,1	48,9	158,2	28,2	130,0	116,0		
+ Globale Wertberichtigungen ²⁾	13,9	—	0,5	6,4	20,7	6,5	12,7	40,0	9,3	30,7	65,8		
Anlagevermögen netto zusammen	2 074,8	384,6	341,1	3 220,2	6 020,7	1 312,6	2 739,8	10 073,1	5 355,2	4 718,0	9 157,4		
2. Umlaufvermögen													
Vorräte	136,4	35,6	15,5	177,1	364,6	63,1	139,3	567,1	290,4	276,6	472,9		
Forderungen ³⁾	269,3	55,9	30,3	486,0	841,4	72,0	323,9	1 237,4	662,6	574,9	1 119,1		
Flüssige Mittel	84,0	19,5	24,7	123,0	251,2	41,4	81,2	373,8	168,7	205,1	360,1		
Umlaufvermögen zusammen ...	489,6	111,0	70,6	786,1	1 457,3	176,5	544,4	2 178,3	1 121,7	1 056,6	1 958,1		
3. Sonstige Aktiva (Abgrenzung) ..	27,8	3,4	2,2	26,0	59,5	11,4	31,4	102,3	42,4	59,9	73,7		
4. Reinverluste	0,1	0,4	2,0	13,3	15,8	42,8	34,2	92,7	61,1	31,7	96,1		
Bilanzsumme	2 592,4	499,4	415,9	4 045,6	7 553,2	1 543,3	3 349,8	12 446,3	6 580,3	5 866,1	11 285,4		
Kapitalaufbau													
1. Eigenkapital													
Stamm- bzw. Grundkapital	714,0	272,9	174,7	1 181,0	2 342,5	701,5	1 081,6	4 125,6	2 494,6	1 631,0	4 040,1		
Rücklagen	438,1	28,0	54,1	570,0	1 091,0	186,0	535,2	1 812,2	819,2	993,0	1 768,2		
Bauzuschüsse	3,3	1,0	9,3	206,3	220,0	0,3	111,0	331,2	331,2	—	254,2		
Eigenkapital zusammen	1 155,3	302,8	238,1	1 957,3	3 653,6	887,8	1 727,8	6 269,1	3 645,1	2 624,0	6 062,5		
2. Fremdkapital													
langfristig: Rückstellungen	101,1	56,8	36,1	181,6	375,6	213,1	247,6	836,2	379,8	456,4	727,1		
Verbindlichkeiten	790,5	62,9	106,6	1 241,6	2 201,7	254,5	979,3	3 435,5	1 763,6	1 671,9	2 782,0		
kurzfristig: Rückstellungen	107,7	8,8	12,4	97,8	226,8	31,8	61,9	320,5	138,4	182,1	308,7		
Verbindlichkeiten	367,7	62,6	19,0	445,1	894,5	146,5	306,1	1 347,1	596,8	750,3	1 236,0		
Fremdkapital zusammen	1 367,0	191,2	174,2	1 966,1	3 698,5	645,9	1 594,9	5 939,4	2 878,7	3 060,7	5 053,8		
3. Sonstige Passiva (Abgrenzung) ..	24,7	1,1	0,3	68,6	94,7	5,6	8,2	108,5	14,6	93,9	88,3		
4. Reingewinne	45,3	4,2	3,3	53,7	106,5	4,0	18,9	129,4	41,9	87,5	80,8		
in vH der Bilanzsumme													
Vermögensaufbau													
1. Anlagevermögen													
Sachanlagen netto	78,8	76,1	82,1	78,7	78,8	84,4	80,7	80,0	81,1	78,7	80,7		
Finanzanlagen	1,8	0,9	0,0	1,0	1,2	1,1	1,5	1,3	0,4	2,2	1,0		
+ Globale Wertberichtigungen ²⁾	0,5	—	0,1	0,2	0,3	0,4	0,4	0,3	0,1	0,5	0,6		
Anlagevermögen netto zusammen	80,0	77,0	82,0	79,6	79,7	85,1	81,8	80,9	81,4	80,4	81,1		
2. Umlaufvermögen													
Vorräte	5,3	7,1	3,7	4,4	4,8	4,1	4,2	4,6	4,4	4,7	4,2		
Forderungen ³⁾	10,4	11,2	7,3	12,0	11,1	4,7	9,7	9,9	10,1	9,8	9,9		
Flüssige Mittel	3,2	3,9	5,9	3,0	3,3	2,7	2,4	3,0	2,6	3,5	3,2		
Umlaufvermögen zusammen ...	18,9	22,2	17,0	19,4	19,3	11,4	16,3	17,5	17,0	18,0	17,4		
3. Sonstige Aktiva (Abgrenzung) ..	1,1	0,7	0,6	0,6	0,8	0,7	0,9	0,8	0,6	1,0	0,7		
4. Reinverluste	0,0	0,1	0,5	0,3	0,2	2,8	1,0	0,7	0,9	0,5	0,9		
Bilanzsumme	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
Kapitalaufbau													
1. Eigenkapital													
Stamm- bzw. Grundkapital	27,5	54,6	42,0	29,2	31,0	45,5	32,3	33,1	37,9	27,8	35,8		
Rücklagen	16,9	6,8	13,0	14,1	14,4	12,1	16,0	14,6	12,4	16,9	15,7		
Bauzuschüsse	0,1	0,2	2,2	5,1	2,9	0,0	3,3	2,7	5,0	—	2,3		
Eigenkapital zusammen	44,6	60,6	57,3	48,4	48,4	57,5	51,6	50,4	55,4	44,7	53,7		
2. Fremdkapital													
langfristig: Rückstellungen	3,9	11,4	8,7	4,5	5,0	13,8	7,4	6,7	5,8	7,8	6,4		
Verbindlichkeiten	30,5	12,6	25,6	30,7	29,1	16,5	29,2	27,6	26,8	23,5	24,7		
kurzfristig: Rückstellungen	4,2	1,8	3,0	2,4	3,0	2,1	1,8	2,6	2,1	3,1	2,7		
Verbindlichkeiten	14,2	12,5	4,6	11,0	11,8	9,5	9,1	10,8	9,1	12,8	11,0		
Fremdkapital zusammen	52,7	33,3	41,9	48,6	49,0	41,9	47,6	47,7	43,7	52,2	44,8		
3. Sonstige Passiva (Abgrenzung) ..	1,0	0,2	0,1	1,7	1,3	0,4	0,2	0,9	0,2	1,6	0,8		
4. Reingewinne	1,7	0,8	0,8	1,3	1,4	0,3	0,6	1,0	0,6	1,5	0,7		

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — ²⁾ Einschl. Erneuerungsstock und Wertberichtigungen nach § 36 IHG. — ³⁾ Wertberichtigungen nach § 7c EStG abgesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr sind Verminderungen des Anlagenanteils bei den Elektrizitätswerken, den Wasserwerken und den kombinierten Unternehmen festzustellen, während sich der Anlagenanteil bei den Verkehrsbetrieben um 2 vH erhöht hat. Auch in dieser Erhöhung wird der bereits erwähnte Zwang zu Investitionen in der Verkehrswirtschaft auf Grund des gestiegenen Bedarfs an Verkehrsleistungen deutlich.

Das Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, flüssige Mittel) tritt in der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft bedeutungsmäßig zurück. Die Vorräte betreffen überwiegend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Reparaturmaterial u. ä., da die verkaufsfähigen Leistungen nicht (Elektrizität, Verkehr) oder nur beschränkt (Gas, Wasser) gespeichert werden können. Lediglich bei den Gaswerken und z. T. auch bei den Elektrizitätswerken

liegt die Vorrätequote über dem Durchschnitt, da bei diesen Werken eine gewisse Vorratshaltung in Form eines eisernen Bestandes an Kohlen- und Koksbeständen branchenüblich ist.

Der gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen niedrige Anteil der Forderungen resultiert aus dem in der Energie- und Verkehrswirtschaft überwiegend üblichen Bargeschäft und dem monatlichen Hebeturnus. Eine Ausnahme bilden lediglich die Forderungsbestände bei Elektrizitäts-, Gas- und kombinierten Versorgungsunternehmen, die Energiegroßverbrauchern teilweise Kredite einräumen.

Die flüssigen Mittel haben im Berichtsjahr zwar um 7,7 Mill. DM zugenommen, doch ist ihr Anteil leicht zurückgegangen.

c) Der Kapitalaufbau

Im Kapitalaufbau findet die Finanzierung der Investitionen ihren Niederschlag. Da die abschreibungsbegünstigte Neuananschaffung von Anlagegütern auf Grund des IHG um ein Jahr verlängert wurde, haben die Unternehmen mangels eigener ausreichender Kapital- und Rücklagendecke Fremdkapital aufgenommen, so daß sich die Anteile des Eigen- und Fremdkapitals im Berichtsjahr wiederum in Richtung auf eine Erhöhung des Fremdkapitalanteils verschoben haben: Das Eigenkapital ist von 53,7 vH auf 50,4 vH gesunken. Trotzdem liegt dieser Anteilsatz in der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft wesentlich höher als in der verarbeitenden Industrie und im Handel.

Ein Strukturunterschied in der Ausstattung mit Eigenkapital besteht zwischen Eigenbetrieben und Gesellschaften; denn der Anteil des Eigenkapitals beträgt bei den Eigenbetrieben 55,4 vH, bei den Gesellschaften dagegen nur 44,7 vH. Die eigentliche Ursache für diesen Unterschied liegt darin, daß den Gesellschaften, insbesondere den Aktiengesellschaften, für die Beschaffung der Finanzierungsmittel der Kapitalmarkt offensteht, den Eigenbetrieben aber nicht. Deren Finanzierungsmittel müssen in der Regel über die Gemeinden beschafft werden, und es liegt im Befinden der Gemeinde, ob sie die aufgenommenen Schulden an den Eigenbetrieb in der Form von Eigenkapital oder von Fremdkapital weitergibt. Auch kommt es bei Eigenbetrieben häufig vor, daß Gewinne und Konzessionsabgaben den Gemeinden zwar gutgeschrieben, aber dem Betrieb als Darlehen belassen und später durch Gemeindebeschluß dem Eigenkapital zur Verstärkung zugeführt werden. So erklärt sich der hohe Eigenkapitalanteil der Eigenbetriebe.

Der Anteil des Eigenkapitals ist je nach den Aufgabengebieten der Versorgungs- und Verkehrsunternehmen verschieden. Die relativ höchste Ausstattung mit Eigenkapital haben die Unternehmen der Gasversorgung mit 60,6 vH, doch weist die Statistik der Eigenbetriebe ihrerseits nach, daß die Häfen eine Eigenkapitaldecke von sogar 69,6 vH haben. Dieser Wert erscheint in Übersicht 3 durch die Zusammenfassung mit den Verkehrsunternehmen nivelliert. Unter dem Durchschnitt liegen die Eigenkapitalanteile der Elektrizitätswerke (44,6 vH) und der kombinierten Versorgungsgesellschaften (48,4 vH), worin der erwähnte Kapitalmarktzutritt der Gesellschaften seinen augenfälligen Beweis findet.

Bei einer Beurteilung der Eigenkapitalanteile muß aber berücksichtigt werden, daß Bilanzen immer nur das sichtbar gemachte Eigenkapital erkennen lassen, nicht dagegen die stillen Reserven. Für die Eigenbetriebe besteht die Vorschrift, daß die Bilanzansätze stille Reserven nicht enthalten sollen. Bei den Gesellschaften (für die die EigBetrVO nicht gilt) aber sind stille Reserven im Anlagevermögen enthalten und dem Eigenkapital zuzurechnen. Auch die Abschreibungsvergünstigung des § 36 IHG förderte das Entstehen stiller Reserven.

Innerhalb des Eigenkapitals liegt das Schwergewicht beim Stamm- bzw. Grundkapital, das mit 4,1 Mrd. DM im Durchschnitt 65,8 vH des Eigenkapitals ausmacht. Die Eigenbetriebe haben mit 68,4 vH einen etwas höheren Anteil des Stammkapitals am Eigenkapital, weil viele Eigenbetriebe Stammkapital und Rücklagen nicht voneinander trennen, da die EigBetrVO 1938 eine Trennung von Stammkapital und Rücklagen nicht zwingend vorschrieb. Erst die nordrhein-westfälische EigBetrVO von 1953

und sodann das hessische Eigenbetriebsgesetz (EBG) von 1957 bestimmen, daß das Stammkapital in der Betriebssatzung festzusetzen ist.

Unter den Rücklagen, die an der Bilanzsumme mit 14,6 vH beteiligt sind, werden auch die Lastenausgleichsfonds ausgewiesen, da der Lastenausgleich aus dem Eigenkapital abzulösen ist und die Beträge bis zur Abführung noch als Eigenkapital im Unternehmen weiterarbeiten.

Die Rückstellung der Bauzuschüsse, die die von Verbrauchern zu zahlenden verlorenen Anlagezuschüsse enthält, wird als besondere Position nur bei den Eigenbetrieben ausgewiesen. Ihr Ausweis liegt mit 331,2 Mill. DM rd. 30 vH über dem Vorjahresausweis.

Das Fremdkapital, das sich aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen zusammensetzt, wird in den Bilanzen für 1955 mit 5939,4 Mill. DM oder 47,7 vH der Bilanzsumme ausgewiesen. Aus der weiter oben erwähnten Tatsache, daß die Gesellschaften leichter als die Eigenbetriebe Kredite auf dem Kapitalmarkt beschaffen können, ergibt sich als Gegenstück zur niedrigen Ausstattung mit Eigenkapital bei den Gesellschaften eine höhere Fremdkapitalquote von 52,2 vH, die die Quote der Eigenbetriebe um 8,5 vH übertrifft.

Es entspricht der Vermögensstruktur der Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, daß beim Fremdkapital der Anteil der langfristigen Schuldteile überwiegt: Fast drei Viertel des Fremdkapitals werden als langfristig ausgewiesen. Wahrscheinlich liegt der Anteil sogar noch etwas höher, da in den kurzfristigen Schuldposten noch langfristige Beträge enthalten sein können.

Der Anteil dieser langfristigen Beträge an der Bilanzsumme ist von 31,1 vH (1954) auf 34,3 vH angewachsen; die Differenz ist fast genau der Anteil, um den das Eigenkapital sich im Zuge der Investitionsfinanzierung vermindert hat.

Der wichtigste langfristige Schuldposten sind die Anleihen, die mit 1384,8 Mill. DM rd. 40 vH der Langkredite ausmachen. Ein weiterer Schuldposten von besonderer Wichtigkeit sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Gebietskörperschaft, die — ebenso wie der entsprechende Forderungsposten auf der Vermögenseite — aus der Abhängigkeit der kommunalen Unternehmen von der Gemeinde bzw. dem Gemeindeverband resultieren. Diese Verbindlichkeiten, die als besondere Position nur bei den Eigenbetrieben ausgewiesen werden, betrugen am Schluß des Jahres 1955 704,7 Mill. DM, das sind fast 20 Mill. DM mehr als im Vorjahr. Zugleich sind bei den Eigenbetrieben die Anleihen von 759 Mill. DM auf 1056 Mill. DM angestiegen.

Seit einigen Jahren haben auch die Rückstellungen eine zunehmende Bedeutung für die Finanzierung der Unternehmen erlangt, seitdem nämlich die steuerbegünstigte Dotierung von Pensionsrückstellungen die Möglichkeit eröffnet, „eigengebildete“ Fremdkapitalteile — um solche handelt es sich bei den Rückstellungen, da sie der Ertragskraft des Unternehmens entstammen — mit weit hinausgeschobener Fälligkeit zinslos zur Verstärkung der eigenen Mittel zu verwenden. Diese langfristigen Rückstellungen betrugen am Ende des Wirtschaftsjahres 1955 836,2 Mill. DM gegenüber 727,1 Mill. DM zu Beginn des Wirtschaftsjahres; die Steigerung beträgt 15 vH. Ein besonderes Gewicht haben die Pensionsrückstellungen bei den Verkehrsbetrieben mit ihrem hohen Personaleinsatz.

Das kurzfristige Fremdkapital, das am Schluß des Berichtsjahres mit 1668 Mill. DM ausgewiesen ist, bestand, soweit erkennbar, zu rd. 54 vH aus Liefer- und Leistungsschulden (493,2 Mill. DM), Schulden bei der Gebietskörperschaft (240,0 Mill. DM) und Bankschulden (169,4 Mill. DM) als den zahlenmäßig wichtigsten Einzelposten. Von den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben die Kundenanzahlungen, Beteiligungsschulden und Wechselschulden keine ins Gewicht fallende Bedeutung.

d) Die Relationen der Goldenen Bilanzregel

Die Gesetzmäßigkeit, daß der Kapitalaufbau, d. h. die Gliederung der Passivposten, eine Funktion der Vermögensgliederung

sein soll, findet ihren Ausdruck in der sogenannten „Goldenen Bilanzregel“, nach der

- das Anlagevermögen durch eigene Mittel und langfristiges Fremdkapital (einschl. langfristiger Rückstellungen) finanziert sein soll,
- das kurzfristige Fremdkapital (einschl. der kurzfristigen Rückstellungen) durch das Umlaufvermögen möglichst überdeckt werden soll.

Diese Gesetzmäßigkeiten werden in den erfaßten Jahresabschlüssen vergleichbarer Unternehmen erfüllt, doch liegen die Werte weit unter denen der verarbeitenden Industrie und des Handels. Immerhin haben sich die Relationen gegenüber 1954 im Durchschnitt leicht erhöht, nachdem von 1953 auf 1954 eine Verschlechterung eingetreten war.

4. Die Relationen der Goldenen Bilanzregel vergleichbarer Unternehmen 1955 und 1954¹⁾

Betriebsart Unternehmensform	Zahl der Eigen- betriebe bzw. Gesell- schaften	Eigenkapital ²⁾ und langfristiges Fremdkapital in vH des Anlage- vermögens		Umlauf- vermögen in vH des kurzfristigen Fremdkapitals ³⁾	
		1955	1954	1955	1954
Elektrizität	47	98,9	99,1	103,5	104,2
davon Eigenbetriebe	10	108,2	115,3	145,0	180,0
Gesellschaften	37	98,8	99,0	103,2	103,6
Gas	17	109,8	107,2	155,3	132,8
davon Eigenbetriebe	6	105,1	105,7	126,7	124,5
Gesellschaften	11	113,5	108,3	193,6	141,2
Wasser	71	111,6	109,0	225,3	206,4
davon Eigenbetriebe	67	106,8	108,8	190,2	213,0
Gesellschaften	4	120,5	109,4	281,7	194,3
Kombinierte Versorgung	268	104,8	105,2	144,7	141,6
davon Eigenbetriebe	245	108,3	109,4	154,8	162,4
Gesellschaften	23	97,0	95,4	127,4	108,0
Versorgung zusammen	403	103,4	103,5	130,1	126,3
davon Eigenbetriebe	328	108,0	109,2	153,5	160,4
Gesellschaften	75	100,0 ⁴⁾	99,0	116,8	108,4
Verkehr und Häfen zusammen	93	101,8	104,1	99,1	110,5
davon Eigenbetriebe	41	101,2	102,3	84,2	82,5
Gesellschaften	52	102,4	106,2	110,9	143,4
Kombinierte Versorgung und Verkehr	88	107,2	105,5	148,0	136,0
davon Eigenbetriebe	74	109,7	106,9	173,2	148,9
Gesellschaften	14	100,2	101,7	96,9	105,7
Insgesamt	584	104,3	104,1	130,7	126,7
davon Eigenbetriebe	443	107,7	107,4	152,6	146,1
Gesellschaften	141	100,3	100,4	113,6	111,2

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — ²⁾ Einschl. Gewinnvortrag, abzgl. Verlustvortrag. — ³⁾ Ohne sonstige Aktiva und Passiva. — ⁴⁾ Genau 99,96 vH.

Im Durchschnitt haben die Eigenbetriebe eine bessere Anlagendeckung als die Gesellschaften, doch sind in den einzelnen Betriebsarten die Relationen sehr uneinheitlich. So weisen die Elektrizitätswerke und die kombinierten Unternehmen höhere Werte für die Eigenbetriebe aus, während in allen anderen Betriebsarten die Gesellschaften günstiger als die Eigenbetriebe stehen.

Die relativ höchste Anlagendeckung ist mit 111,6 vH bei den Wasserwerken zu finden, die zusammen mit den Gaswerken ihre Anlagendeckung gegenüber dem Vorjahr um 2,6 vH anheben konnten. Die Anlagendeckung der Verkehrs- und Hafenunternehmen zeigt die relativ stärkste Abschwächung, und zwar um 2,3 vH auf 101,8 vH.

Im Gegensatz zu der wenig schwankenden Relation der Anlagendeckung sind in der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft die Werte der zweiten Relation größeren Schwankungen unterworfen, da bei einem hohen Anteil des Anlagevermögens relativ geringe Änderungen der Über- oder Unterdeckung große Beträge ausmachen, die die Relationen eines zahlenmäßig niedrigen Umlaufvermögens stärker in Bewegung bringen können. Deshalb kann die Verbesserung des Deckungsverhältnisses vom Umlaufvermögen zum kurzfristigen Fremdkapital von 126,7 vH auf 130,7 vH nur als eine geringfügige Veränderung angesprochen werden. Diese Tatsache wird auch aus der Spannweite der Skala bewiesen, die von 99,1 vH bei den Verkehrs- und

Hafenunternehmen bis zu 225,3 vH bei den Wasserwerken reicht, und zwar hat sich die Amplitude von (206,4 ./ 110,5 =) 95,9 vH auf (225,3 ./ 99,1 =) 126,2 vH ausgedehnt. Im Berichtsjahr weisen neben den Verkehrs- und Hafenunternehmen erstmals auch die kombinierten Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften mit 96,9 vH eine unterschwellige Relation auf.

Insgesamt ergibt sich, daß die Zahlungsbereitschaft gegenüber kurzfristigen Fälligkeiten gesichert ist, wozu auch der regelmäßige Eingang an Bargeld durch den monatlichen Hebeturnus beiträgt. Lediglich bei den Eigenbetrieben des Verkehrs bleiben rund ein Sechstel des kurzfristigen Fremdkapitals ungedeckt.

4. Gliederung und Bewegung der Sachanlagen

a) Die Gliederung der Sachanlagen

Am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1955 stand das Sachanlagevermögen der 594 erfaßten Unternehmen einschließlich der Anzahlungen auf Anlagen mit rd. 10 Mrd. DM zu Buch. Der Anteil der Eigenbetriebe beträgt mit rd. 5,3 Mrd. DM 53,6 vH gegenüber 53,9 vH zu Beginn des Wirtschaftsjahres, d. h., daß der Anteil der Eigenbetriebe an den Neuinvestitionen niedriger sein muß als der der Gesellschaften. Dies wird bestätigt durch den Vergleich der Zugänge, von deren Gesamtbetrag (1996,1 Mill. DM) auf die Eigenbetriebe mit 959,5 Mill. DM nur 48,1 vH entfallen.

Entsprechend ihrer Bedeutung sind die einzelnen Aufgabengebiete am Gesamtbetrag des Anlagevermögens beteiligt, und zwar entfallen drei Fünftel des gesamten Anlagevermögens auf Versorgungsunternehmen, ein reichliches Viertel auf die Vollkombinationen und das restliche starke Achtel auf die Verkehrs- und Hafenunternehmen. Diese Anteile stimmen in etwa mit den

5. Bestand an Sachanlagen am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1955 (Summe von 453 Eigenbetrieben und 141 Gesellschaften)

Art der Sachanlagen	Versorgungs- unter- nehmen	Ver- kehrs- und Hafen- unter- nehmen	Kom- binierte Versorgungs- und Ver- kehrs- unter- nehmen	Unternehmen zusammen ¹⁾	
				am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1955	
					dagegen zu Be- ginn des Wirt- schafts- jahres 1955
Sachanlagen in Mill. DM	5 947,0	1 301,9	2 703,6	9 952,5	9 128,3
Anteil in vH an der Summe der Unternehmen	59,8	13,1	27,2	100	x
in vH der Gesamtsumme					
1. Unbebaute Grundstücke ..	0,6	2,1	1,0	0,9	0,9
2. Bebaute Grundstücke	14,8	20,3	12,9	15,0	14,2
3. Grundstücke mit besonde- ren Kunstbauten	0,4	19,1	4,9	4,1	4,4
Grundstücke zusammen	15,8	41,5	18,8	20,0	19,5
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	23,5	2,7	17,0	19,0	20,1
5. Spezialanlagen	48,2	49,6	54,9	50,2	49,3
6. Betriebsausstattung ²⁾	1,5	1,6	1,7	1,6	1,6
Betriebseinrichtungen zusammen	73,2	53,9	73,6	70,8	71,0
7. Im Bau befindliche Anlagen	6,2	3,6	4,1	5,3	5,6
8. Anzahlungen auf Anlagen ..	3,4	0,8	2,3	2,8	2,6
Unfertige Anlagen zusammen	9,7	4,4	6,4	8,1	8,1
9. Sonstige Sachanlagen	0,5	0,2	0,9	0,5	0,6
10. Anlageähnliche Rechte	0,9	0,1	0,2	0,6	0,7
Sonstige Anlagen zusammen	1,4	0,2	1,1	1,1	1,3
Sachanlagen insgesamt	100	100	100	100	100
davon Eigenbetriebe	44,2	52,7	74,8	53,6	53,9
Gesellschaften	55,8	47,3	25,2	46,4	46,1

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — ²⁾ Einschl. Werkzeuge und Geschäftsausstattung.

6. Entwicklung der Sachanlagen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen¹⁾ in den Wirtschaftsjahren 1954 und 1955

(Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)

Mill. DM

Art der Sachanlagen Betriebsart	Bestand Anfang 1954	Zugänge ²⁾ im Wirtschaftsjahr 1954	Abgänge	Abschrei- bungen	Bestand		Zugänge ²⁾ im Wirtschaftsjahr 1955	Abgänge	Abschrei- bungen	Bestand Ende 1955						
					Ende 1954	Anfang 1955										
	592 Unternehmen					594 Unternehmen										
nach Arten der Sachanlagen																
1. Unbebaute Grundstücke	77,0	3,9	0,8	0,2	80,0	80,2	7,9	1,0	0,2	86,3						
2. Bebaute Grundstücke	1 165,7	202,4	8,1	61,5	1 298,5	1 300,1	285,1	7,7	82,7	1 494,9						
3. Grundstücke mit besonderen Kunstbauten	407,8	7,7	1,1	12,3	402,1	402,8	18,1	0,9	13,8	406,2						
Grundstücke zusammen	1 650,5	214,0	10,0	74,0	1 780,5	1 783,1	311,1	10,2	96,7	1 987,3						
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	1 032,1	480,9	15,5	267,2	1 830,3	1 837,7	384,5	13,1	317,1	1 891,9						
5. Spezialanlagen	4 174,4	917,3	30,6	507,4	4 487,7	4 500,7	1 123,0	33,5	502,8	4 997,4						
6. Betriebsausstattung ³⁾	133,9	49,3	3,2	33,2	140,8	147,2	51,7	2,5	38,9	157,5						
Betriebseinrichtungen zusammen	5 940,4	1 447,4	55,3	867,7	6 404,8	6 485,6	1 559,2	49,2	948,8	7 046,8						
7. Im Bau befindliche Anlagen	405,7	150,3	0,7	42,6	506,8	506,8	70,8	17,8	30,4	528,9						
8. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	160,2	96,4	1,4	21,8	233,5	233,5	52,5	3,3	6,9	275,7						
Unfertige Anlagen zusammen	566,0	246,7	8,1	64,4	740,2	740,3	122,8	21,1	37,3	804,6						
9. Sonstige Sachanlagen	50,6	19,2	1,4	7,1	61,3	59,0	1,6	0,2	7,0	53,4						
10. Anlageähnliche Rechte	59,3	2,5	0,3	1,4	60,3	60,4	1,4	0,1	1,4	60,4						
Sonstige Anlagen zusammen	109,9	21,7	1,6	8,5	121,5	119,4	3,0	0,3	8,3	113,7						
Sachanlagen insgesamt	8 206,7	1 929,9	75,0	1 014,5	9 107,1	9 128,3	1 996,1	80,7	1 091,2	9 952,5						
nach Betriebsarten																
1. Versorgungsunternehmen für																
a) Elektrizität	1 643,6	511,8	15,9	201,8	1 877,7	1 877,7	495,8	19,2	314,4	2 039,9						
b) Gas	361,8	55,7	3,5	35,7	378,4	378,4	39,8	0,7	37,6	379,9						
c) Wasser	303,5	33,8	1,0	19,9	316,4	314,6	49,0	1,0	21,0	341,5						
d) kombinierte Versorgung	2 478,8	740,4	22,6	374,4	2 822,1	2 823,9	768,3	31,5	375,0	3 185,7						
Versorgungsunternehmen zusammen	4 787,7	1 341,8	43,1	691,9	5 394,6	5 394,6	1 352,8	52,5	748,0	5 947,0						
2. Verkehrs- und Hafenunternehmen zusammen	1 184,8	147,1	10,7	84,9	1 236,2	1 235,7	168,2	10,4	91,5	1 301,9						
3. Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	2 294,3	441,0	21,2	237,7	2 476,3	2 498,0	475,1	17,8	251,7	2 703,6						
Sachanlagen insgesamt	8 206,7	1 929,9	75,0	1 014,5	9 107,1	9 128,3	1 996,1	80,7	1 091,2	9 952,5						
davon: Eigenbetriebe	4 534,0	884,4	32,6	487,2	4 899,2	4 920,4	959,5	31,1	512,6	5 336,3						
Gesellschaften	3 732,1	1 045,5	42,4	527,3	4 207,9	4 207,9	1 036,6	49,7	578,6	4 616,2						

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — ²⁾ Einschl. Werkzeuge und Geschäftsausstattung. — ³⁾ Einschl. Umbuchungen und Berichtigungen.

Anteilen der einzelnen Aufgabengebiete an der Bilanzsumme überein. Diese Übereinstimmung rührt hauptsächlich daher, daß das Anlagevermögen in den Bilanzen der dominierende Faktor ist, dessen Gewicht in beiden Darstellungen voll zur Geltung kommt.

Die Struktur des Anlagevermögens ist im einzelnen aus Übersicht 5 ersichtlich¹⁾. Gegenüber dem Beginn des Jahres 1955 sind die Anteilsätze der einzelnen Anlagearten fast unverändert geblieben.

Fast genau die Hälfte des Sachanlagevermögens (50,2 vH) wird bei den Spezialanlagen ausgewiesen. Der überaus hohe Anteil der Spezialanlagen ist das typische Kennzeichen der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft, die in dieser Position alle die Anlagegüter zusammenfaßt, die außerhalb des eigentlichen Betriebsgeländes liegen oder eingesetzt werden, wie Rohr- und Leitungsnetze, Gleisanlagen, Streckenausrüstungen, Beförderungsmittel usw. Weitere 19,0 vH des Anlagevermögens betreffen Maschinen und maschinelle Anlagen. Zusammen mit der Betriebsausstattung, der hier die Werkzeuge, Gerätschaften und auch die Geschäftsausstattung zugerechnet wurden, machen diese Betriebseinrichtungen rd. 7,0 Mrd. DM oder 71,0 vH der Sachanlagen aus.

Bedeutend ist auch der Anteil der Grundstücke mit im Durchschnitt genau einem Fünftel des Anlagevermögens. Der Anteil dieser Anlagegüter ist besonders hoch bei den Verkehrs- und Hafenunternehmen; er beträgt bei diesen sogar 41,5 vH und enthält die für diese Unternehmen typischen Anlagen wie Lagerhäuser, Betriebsbahnhöfe, Bahnkörper, Über- und Unterführungen, Uferbefestigungen usw.

b) Die Bewegung der Sachanlagen

In Übersicht 6 wird die Entwicklung der Sachanlagen anhand der Anfangstände, Zugänge, Abgänge, Abschreibungen und Endstände dargestellt, wobei in die Zugänge die Salden der Umbuchungen eingerechnet wurden. Es kann dabei unbeachtet bleiben, daß in den Umbuchungen auch Berichtigungen in Höhe von per Saldo ./ 16,4 Mill. DM enthalten sind, die im einzelnen nicht erkennbar sind.

In der aus Übersicht 6 abgeleiteten Übersicht 7 werden die Zugänge und Abschreibungen in Beziehung zum Anfangstand gesetzt, desgleichen auch die Abschreibungen in ihrem Verhältnis zu Anfangstand plus Zugang. Die errechneten Relationen sind nicht ohne Vorbehalt zu werten, da die Beziehungsgrundlage, nämlich die Anfangstände zu Beginn des Wirtschaftsjahres, nur zu Buchrestwerten bekannt sind. Mit anderen Worten: Die Relationen sind durch die Abschreibungen der vorangegangenen Jahre mehr oder weniger stark beeinflusst. Trotzdem haben die Relationen einen hohen Erkenntniswert; denn sie bringen besser als die absoluten Zahlen die Unterschiede zum Ausdruck, die zwischen den einzelnen Arten der Sachanlagen und der Betriebsarten bestehen. Entscheidend für die Beurteilung der vH-Sätze ist nicht so sehr die Höhe der Relativzahlen, sondern hauptsächlich die Veränderungen des Wertes gegenüber dem Vorjahr; denn durch hohe Abschreibungen in den Vorjahren gedrückte Buchrestwerte haben automatisch hohe vH-Sätze beim Zugang zur Folge. Hohe Zugangsrelationen können deshalb auch Anzeichen für das Vorhandensein stiller Reserven sein.

Gegenüber dem Anfangstand (9 128,3 Mill. DM) haben sich die Sachanlagen um netto 824,2 Mill. DM = 9,0 vH auf 9 952,5 Mill. DM erhöht. In diesem Nettozuwachs saldieren sich -1 996,1 Mill. DM an Zugängen und 1 171,9 Mill. DM an Abschreibungen und Abgängen. Ob oder inwieweit Investitionen

¹⁾ Bezüglich der Abgrenzung der Anlagepositionen wird auf die ausführlichen methodischen Bemerkungen in Band 153 StBRD: „Die Jahresabschlüsse der Versorgungs- und Verkehrsunternehmen für das Wirtschaftsjahr 1953“, S. 16 bis 18 verwiesen.

7. Zugang an Sachanlagen und Abschreibungen
in den Wirtschaftsjahren 1954 und 1955
(Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)¹⁾

Art der Sachanlagen Betriebsart	Zugänge ²⁾		Abschreibungen		Abschreibungen in vH von Anfangstand + Zugängen ³⁾	
	in vH des Anfangstandes					
	1955	1954	1955	1954	1955	1954
nach Arten der Sachanlagen						
1. Unbebaute Grundstücke	9,3	5,1	0,3	0,2	0,2	0,2
2. Bebaute Grundstücke	21,9	17,4	6,4	5,3	5,2	4,5
3. Grundstücke mit besonderen Kunstbauten	4,5	1,9	3,4	3,0	3,3	3,0
Grundstücke zusammen	17,4	13,0	5,4	4,5	4,6	4,0
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	20,9	29,5	17,3	16,4	14,3	12,6
5. Spezialanlagen	25,0	22,0	13,2	13,6	10,5	11,1
6. Betriebsausstattung ²⁾	35,1	36,8	26,4	24,8	19,6	18,1
Betriebseinrichtungen zusammen	24,0	24,4	14,6	14,6	11,8	11,7
7. Im Bau befindliche Anlagen	13,9	37,1	6,0	10,5	5,3	7,7
8. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	22,5	60,2	3,0	13,6	2,4	8,5
Unfertige Anlagen zusammen	16,6	43,6	5,0	11,4	4,3	7,9
9. Sonstige Anlagen	2,7	37,9	11,8	14,0	11,5	10,1
10. Anlageähnliche Rechte	2,3	4,3	2,2	2,4	2,2	2,3
Sonstige Anlagen zusammen	2,5	19,8	7,0	7,7	6,8	6,4
Sachanlagen insgesamt	21,9	23,3	12,0	12,3	9,8	9,9
nach Betriebsarten						
1. Versorgungsunternehmen für						
a) Elektrizität ...	26,4	31,1	16,7	15,9	13,2	12,1
b) Gas	10,5	15,4	9,9	9,9	9,0	8,5
c) Wasser	15,6	11,1	6,7	6,6	5,8	5,9
d) kombinierte Versorgung ...	27,2	29,9	13,3	15,1	10,4	11,6
Versorgungsunternehmen zusammen	25,1	28,0	13,9	14,5	11,1	11,3
2. Verkehrs- und Hafenunternehmen zusammen	13,6	12,4	7,4	7,2	6,5	6,4
3. Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	19,0	19,2	10,1	10,4	8,5	8,7
Sachanlagen insgesamt	21,9	23,3	12,0	12,3	9,8	9,9
davon:						
Eigenbetriebe	19,5	19,5	10,4	10,7	8,7	9,0
Gesellschaften	24,6	28,0	13,8	14,1	11,0	11,0

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — ²⁾ Einschl. Werkzeuge und Geschäftsausstattung. — ³⁾ Einschl. Umbuchungen und Berichtigungen, ohne Abgänge.

als Reparaturen, Instandsetzungen und Erneuerungen über laufenden Betriebsaufwand gebucht wurden, ist aus den verfügbaren Unterlagen nicht zu erkennen.

Der hier verwendete Investitionsbegriff ist nicht mit den sogenannten volkswirtschaftlichen Investitionen identisch; denn im volkswirtschaftlichen Sinne wird nur eine Neuschaffung von Anlagen als Investition gewertet, nicht aber der Erwerb von Grundstücken oder Altanlagen, deren Zugang einen Abgang bei einem anderen Wirtschaftsorganismus voraussetzt.

Gegenüber dem Vorjahr sind die gesamten Zugänge zwar absolut von 1929,9 Mill. DM auf 1996,1 Mill. DM angestiegen, doch hat sich die Zugangsrate von 23,3 vH auf 21,9 vH vermindert. Diese Verminderung ist bei den Gesellschaften verursacht, deren Investitionen auch absolut zurückgegangen sind. Demgegenüber haben die Eigenbetriebe ihre Zugänge von 884,4 Mill. DM noch auf 959,5 Mill. DM gesteigert; ihre Zugangsrate blieb mit 19,5 vH unverändert. Hieraus könnte man folgern, daß die Gesellschaften vermöge ihrer größeren Beweg-

lichkeit in der Finanzierung ihre Investitionen schneller und früher durchführen konnten als die Eigenbetriebe, die ihre Ausgaben für Erneuerung und Erweiterung des Anlagevermögens über einen längeren Zeitraum verteilen müssen, damit zwar eine weniger sprunghafte jährliche Belastung erzielen, aber im Effekt mit ihren Investitionen hinter den Gesellschaften zurückbleiben. — Auch die Höhe der Zugangsrate wird durch die größere finanzielle Beweglichkeit der Gesellschaften beeinflusst. So beträgt diese Rate bei den Verkehrs- und Hafengesellschaften 19,4 vH, bei den entsprechenden Eigenbetrieben dagegen nur 8,7 vH (beide zusammen im Durchschnitt 13,6 vH).

In den einzelnen Betriebsarten ist die Zugangsrate uneinheitlich. An der Spitze stehen die Unternehmen der kombinierten und der Elektrizitätsversorgung. Die geringste Zugangsrate haben die Gaswerke.

Ein Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, daß bis auf die Unternehmen der Wasserversorgung und des Verkehrs die Zugangsrate durchweg gesunken sind, und zwar besonders stark bei den Elektrizitätswerken. Jedoch ist bei der Beurteilung der Rückgänge zu beachten, daß die Anfangstände 1955, die die Ausgangsbasis der Berechnung für 1955 bilden, erheblich über den Anfangständen des Jahres 1954 liegen, wodurch die Zugangsrate trotz zum Teil absoluter Zugangserhöhungen relativ zurückgingen. Ein weiterer Grund für den absoluten und relativen Rückgang der Zugänge ist darin zu sehen, daß durch das Auslaufen des IHG der Anreiz zu Investitionen nachließ, auch wenn auf Grund einer Gesetzesänderung die abschreibungsbeginntigten Anschaffungsmöglichkeiten noch bis zum Jahre 1955 verlängert waren.

In den einzelnen Anlagearten bestätigt die Entwicklung der Zugangsrate die auch schon im Vorjahr erkennbare Tendenz, daß nach dem Ausbau der Produktionsanlagen nunmehr die Erweiterung der baulichen Anlagen im Mittelpunkt der Investitionspolitik steht; denn von allen Anlagegruppen zeigen lediglich die Grundstücke und Gebäude eine Erhöhung der Zugangsrate.

Die Abschreibungen, die sowohl normale als auch Sonderabschreibungen umfassen, haben im Berichtsjahr 1091,2 Mill. DM betragen und liegen mit 12,0 vH des Anfangstandes kaum niedriger als im Vorjahr. Nichtsdestoweniger liegt dieser Wert weit unter dem entsprechenden Wert anderer Wirtschaftszweige, was einerseits mit der Lebensdauer der Anlagen zusammenhängt, andererseits auf das in der EigBetrVO enthaltene Verbot zurückzuführen ist, stille Reserven durch Abschreibungen zu legen, die über den steuerlich zulässigen Umfang hinausgehen. Dies wird auch durch einen Vergleich der Abschreibungsraten der Eigenbetriebe (10,4 vH) und Gesellschaften (13,8 vH) bewiesen, da für Gesellschaften die einschneidenden Abschreibungsvorschriften der EigBetrVO nicht gelten. Außerdem schlägt sich in der Höhe der Abschreibungsrate auch die bereits erwähnte besondere Gewinn-Verlust-Lage der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft, d. h. die unterschiedliche Ertragskraft der Betriebsarten nieder, da die Preisbindung für Versorgungs- und Verkehrsleistungen das Entstehen von Gewinnpolstern verhindert; denn nach betriebswirtschaftlicher Auffassung sollen Abschreibungen nur aus dem Ertrag vorgenommen werden, d. h. sie sollen verdient sein. Die höchste Abschreibungsrate haben deshalb nach wie vor die Elektrizitätswerke, die größtenteils als Gesellschaften betrieben werden. Auch die kombinierten Versorgungsunternehmen haben mit 13,3 vH eine überdurchschnittliche Abschreibungsrate. Demgegenüber sind die Abschreibungsraten der Wasserversorgungsunternehmen und der Verkehrs- und Hafenunternehmen unterdurchschnittlich.

Im übrigen ist im Zuge der Erweiterung der baulichen Anlagen der Abschreibungssatz auf Grundstücke und Gebäude weiter angestiegen.

c) Das Verhältnis der Buchrestwerte zu den Anschaffungswerten

Die Statistik der Eigenbetriebe für 1955 erlaubte, von den Beständen an Sachanlagen nicht nur — wie in den Vorjahren — die Buchrestwerte, sondern auch die Anschaffungswerte zu er-

fassen. Für die Versorgungs- und Verkehrswirtschaft wird damit erstmals die Möglichkeit eröffnet, wenigstens für die als Eigenbetriebe geführten Unternehmen das Verhältnis der Buchrestwerte zu den Anschaffungswerten zu ermitteln. Auch die Mehrzahl der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften schreibt die Anlagen indirekt ab, so daß auch hier die Anschaffungswerte erkennbar sind. Die Gesellschaften mit direkter Abschreibung verhindern aber die Aufstellung einer entsprechenden Übersicht für die Gesamtheit der Gesellschaften.

Das Sachanlagevermögen der Eigenbetriebe stand am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1955 durchschnittlich mit fast genau der Hälfte der Anschaffungswerte (50,3 vH) zu Buche. Hierbei bestehen Unterschiede zwischen den Betriebsarten. Am höchsten liegt der durchschnittliche Buchrestwert mit 55,4 vH bei den vollkombinierten Betrieben. Hinter den Durchschnittswerten bleiben am weitesten die reinen Gaswerke (40,5 vH) zurück.

Entsprechend der Lebensdauer der einzelnen Sachanlagearten sind die Buchrestwerte naturgemäß verschieden. Den höchsten vH-Satz weisen die unfertigen Anlagen auf; daß dabei auch die Anlagenanzahlungen mit um Abschreibungen gekürzten Buchrestwerten auftreten, ist eine Folge des IHG, das in Anbetracht der kurzfristigen Laufzeit der Bestimmungen den Unternehmen die Möglichkeit gab, in Abweichung von den üblichen Bilanzierungsgewohnheiten bereits auf Anzahlungen Abschreibungen mit steuerlicher Wirkung vorzunehmen. Niedrig ist mit 44,5 vH der durchschnittliche Buchrestwert der Maschinen und maschinellen Anlagen, der sogar noch unter dem Buchrestwert der Spezialanlagen liegt. Unter dem Durchschnitt liegen auch die Buchrestwerte für die Spezialanlagen der Verkehrs- und Hafenbetriebe.

5. Die Finanzierung der Investitionen

In den 1955 erfaßten 594 Unternehmen sind 10 Eigenbetriebe enthalten, deren Bilanzen für 1954 nicht vorliegen. Für die Darstellung der Finanzierung wurden diese 10 Bilanzen ausgesondert, um Ergebnisse vergleichbarer Unternehmen zu erhalten.

Die Berechnung der Finanzierung ist also für 443 Eigenbetriebe und 141 Gesellschaften, zusammen mithin 584 Unternehmen durchgeführt.

Diese Unternehmen hatten im Jahre 1955 insgesamt 1985,9 Mill. DM in ihrem Sachanlagevermögen neu investiert. Bei den Finanzanlagen und langfristigen Forderungen sind die genauen Zugänge aus den Abschlüssen nicht ersichtlich. An ihre Stelle tritt hilfsweise der Mehrbestand gegenüber dem Vorjahr. Dieser beträgt bei den Beteiligungen 42,2 Mill. DM und bei den langfristigen Forderungen 22,0 Mill. DM, zusammen 64,2 Mill. DM. Die gesamten langfristigen Neuinvestitionen an Anlagevermögen und sonstigen langfristig festgelegten Vermögenswerten betragen mithin zusammen 2050,1 Mill. DM. Bereits an anderer Stelle wurde darauf hingewiesen, daß diese „Investitionen“ nicht den Investitionen im volkswirtschaftlichen Sinne gleichzusetzen sind; die Zahlen drücken lediglich die buchmäßigen Zugänge aus ohne Unterschied darauf, ob es sich um neue Anlagen oder um von anderen Unternehmen übernommene Anlagen handelt.

Für die Darstellung der Finanzierungsquellen werden die Passivposten (abweichend von der herkömmlichen Einteilung in Eigen- und Fremdkapital) danach umgruppiert, ob sie aus eigenen Mitteln oder aus betriebsfremden Quellen stammen. Der Unterschied zwischen beiden Einteilungen liegt darin, daß die Einteilung nach Eigen- und Fremdkapital die rechtliche Verfügungsmacht zum Kriterium hat, während die Finanzierungsrechnung darauf abstellt, ob die Posten aus der eigenen Ertragskraft des Betriebes selbst gewonnen, also „eigengebildet“ sind, oder ob sie von außen aufgenommen, also „fremdbeschafft“ sind. Danach sind das Grundkapital und die Bauzuschüsse dem fremdbeschafften Kapital zuzurechnen; umgekehrt aber gehören die Rückstellungen zum eigengebildeten Kapital, weil sie aus der Tätigkeit des Betriebes erwirtschaftet werden. Die Darstellung ist um die im Wirtschaftsjahr vorgenommenen Abschreibungen und die Anlagenabgänge zu erweitern, da diese Beträge die Finanzierungsmittel verstärken helfen.

Die Einbeziehung des Grundkapitals in die fremdbeschafften Mittel ist bei den Eigenbetrieben strittig, weil bei solchen Eigen-

8. Die Buchrestwerte der Sachanlagen von 453 Eigenbetrieben am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1955
in vH der Anschaffungswerte

Art der Sachanlagen Betriebszweig	Ins- gesamt ¹⁾	Versorgungsbetriebe					Verkehrsbetriebe und Häfen			Kombi- nierte Ver- sorgungs- und Ver- kehrs- betriebe
		Elek- trizität	Gas	Wasser	Kombi- nierte Ver- sorgung	zu- sammen	Verkehrs- betriebe	Häfen	zu- sammen	
nach Arten der Sachanlagen										
1. Unbebaute Grundstücke	88,4	100,0	82,5	99,0	90,2	91,4	100,0	84,6	87,6	85,4
2. Bebaute Grundstücke	58,2	74,5	56,7	41,1	58,1	57,1	55,3	54,9	55,1	61,1
3. Grundstücke mit besonderen Kunstbauten ..	65,7	—	—	49,8	59,4	59,0	71,9	39,6	65,2	68,1
Grundstücke zusammen	61,9	76,1	56,7	46,9	59,7	58,8	67,3	50,6	62,7	64,1
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	44,5	37,9	37,4	52,8	42,6	42,3	22,6	40,4	33,2	49,3
5. Spezialanlagen	46,1	53,9	38,2	47,8	44,2	44,3	34,6	38,8	35,0	52,8
6. Betriebsausstattung ²⁾	45,9	31,8	52,0	49,1	44,5	45,1	44,7	35,3	43,5	47,5
Betriebseinrichtungen zusammen	45,7	52,5	38,2	48,1	43,7	43,7	34,5	39,2	35,0	51,8
7. Im Bau befindliche Anlagen	95,8	74,7	100,0	99,6	94,6	94,8	100,0	86,8	96,4	97,7
8. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	89,3	100,0	100,0	100,0	87,2	88,0	100,0	100,0	100,0	88,7
Unfertige Anlagen zusammen	94,0	95,1	100,0	99,6	92,7	93,0	100,0	89,7	97,4	94,8
9. Sonstige Sachanlagen	56,3	87,5	30,8	48,4	55,7	54,7	42,2	63,4	63,0	57,6
10. Anlageähnliche Rechte	56,1	—	95,5	93,1	52,9	53,1	97,9	39,9	88,6	83,4
Sonstige Anlagen zusammen	56,2	87,5	47,4	49,4	54,3	54,0	90,1	62,9	65,8	60,0
Sachanlagen insgesamt	50,3	54,8	40,5	48,8	47,9	47,4	48,3	48,2	48,3	55,4
nach Betriebszweigen										
Elektrizität	51,0	54,6	—	—	47,6	47,7	—	—	—	56,0
Gas	46,7	—	40,5	—	44,1	43,1	—	—	—	53,8
Wasser	50,4	—	—	48,8	46,9	47,4	—	—	—	57,2
Versorgung zusammen	49,5	54,6	40,5	48,8	46,4	46,2	—	—	—	55,7
Verkehr (einschl. Häfen),	49,5	—	—	—	—	—	48,3	47,8	48,2	51,9
Sonstige Betriebszweige und gemeinsame Anlagen	68,3	93,3	—	—	68,9	68,9	—	88,3	88,3	66,5
Insgesamt	50,3	54,8	40,5	48,8	47,9	47,4	48,3	48,2	48,3	55,4

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — ²⁾ Einschl. Werkzeuge und Geschäftsausstattung.

9. Die langfristige Eigen- und Fremdfinanzierung 1955 von 584 kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen¹⁾

Bilanzposten	443 Eigenbetriebe ²⁾			141 Gesellschaften			584 Unternehmen zusammen ²⁾					
	Bestand		Ver- änderung = Finan- zierung 1955	Bestand		Ver- änderung = Finan- zierung 1955	Bestand		Ver- änderung = Finan- zierung 1955	Finanzierung 1955		Abschreibungen in vH
	Ende 1954	Ende 1955		Ende 1954	Ende 1955		Ende 1954	Ende 1955		ohne	mit	
in Mill. DM												
Rücklagen + Verlustvortrag	746,0	754,7	+ 7,8	850,4	898,7	+ 48,3	1 507,4	1 653,5	+ 56,1	+ 6,2	+ 2,7	
Rücklagen für Lastenausgleich	44,7	38,4	- 6,2	74,5	69,1	- 5,4	119,2	107,5	- 11,7	- 1,3	- 0,6	
Gewinnvortrag	4,0	1,7	- 3,2	7,3	3,4	- 3,9	12,2	5,1	- 7,1	- 0,8	- 0,3	
Wertberichtigungen § 36 IHG				52,6	24,5	- 28,1	52,6	24,5	- 28,1	- 3,1	- 1,4	
Wertberichtigungen §§ 7c, d EStG				20,8	20,0	- 0,8	26,8	29,0	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,1	
Sonderwertberichtigungen	8,1	9,0	+ 0,8				8,1	9,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,0	
Langfristige Rückstellungen	331,6	378,6	+ 47,1	395,4	456,4	+ 61,0	726,9	835,0	+ 108,1	+ 11,9	+ 5,2	
Eigengebildetes Kapital zusammen	1 130,2	1 182,4	+ 46,2	1 407,0	1 481,2	+ 74,2	2 543,2	2 663,6	+ 120,4	+ 13,2	+ 5,8	
dazu Jahresbetrag der Abschreibungen	x	x	508,2	x	x	578,6	x	x	1 086,8	x	+ 52,3	
Anlagen-Abgang	x	x	30,0	x	x	49,7	x	x	80,5	x	+ 3,9	
Summe Innenfinanzierung	x	x	585,3	x	x	702,5	x	x	1 287,8	x	+ 61,9	
Grund- bzw. Stammkapital netto ...	2 441,8	2 479,1	+ 37,3	1 593,5	1 631,0	+ 37,5	4 035,3	4 110,1	+ 74,8	+ 8,2	+ 3,6	
Bauzuschüsse	253,5	327,0	+ 73,5				253,5	327,0	+ 73,5	+ 8,1	+ 3,5	
Langfristige Verbindlichkeiten	1 442,7	1 748,5	+ 305,8	1 394,9	1 671,0	+ 337,0	2 777,6	3 420,4	+ 642,8	+ 70,5	+ 30,9	
Summe Außenfinanzierung	4 138,0	4 554,6	+ 416,6	2 928,4	3 302,9	+ 374,5	7 066,4	7 857,5	+ 791,1	+ 86,8	+ 38,1	
Finanzierung insgesamt												
a) ohne Abschreibungen und Abgang	x	x	462,8	x	x	448,7	x	x	911,5	100	x	
b) mit Abschreibungen und Abgang	x	x	1 001,9	x	x	1 077,0	x	x	2 078,8	x	100	
in vH der Gesamtsumme												
dgl. in vH der Gesamtsumme												
Summe Innenfinanzierung												
a) ohne Abschreibungen und Abgang	x	x	10,0	x	x	16,5	x	x	13,2	(13,2)	x	
b) mit Abschreibungen und Abgang	x	x	58,4	x	x	65,2	x	x	61,9	x	(61,9)	
Summe Außenfinanzierung												
a) ohne Abschreibungen und Abgang	x	x	90,0	x	x	33,5	x	x	86,8	(86,8)	x	
b) mit Abschreibungen und Abgang	x	x	41,6	x	x	34,8	x	x	38,1	x	(38,1)	

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — ²⁾ Gegenüber „Wirtschaft und Statistik“ Heft 8/1958 S. 456 berichtigte Ergebnisse.

betrieben, die nach der EigBetrVO von 1938 eine Trennung des Eigenkapitals in Grundkapital und Rücklagen nicht vornehmen, ganz offensichtlich eigengebildete Kapitalteile, nämlich die Zuführungen der dem Betrieb verbleibenden selbst erwirtschafteten Gewinnüberschüsse zu den Rücklagen, in dieser Einheitsposition „Eigenkapital“ enthalten sind. Andererseits ist das Vermögen des Eigenbetriebs ein Sondervermögen der Gemeinde, das — wie das Grundkapital der Aktiengesellschaften — zur Erfüllung des wirtschaftlichen Zwecks dem Eigenbetrieb zur Verfügung gestellt ist.

Die Finanzierungsmittel der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen betrugen 1955 insgesamt 2078,8 Mill. DM, die die erwähnten Neuinvestitionen in Höhe von 2050,1 Mill. DM mithin um 22,9 Mill. DM überstiegen.

Innerhalb der Finanzierungsmittel sind es in erster Linie die Abschreibungen und Anlagenabgänge, deren Anteil mit 1167,4 Mill. DM 56,2 vH betrug.

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten ergeben sich aus den Veränderungen der Passivposten, und zwar kommen neben den Abschreibungen als Finanzierungsquelle aus der Ertragskraft der Unternehmen insbesondere die langfristigen Rückstellungen in Betracht, die gegenwärtig eine besonders große Bedeutung für die Finanzierung gewonnen haben und die in der Hauptsache aus Pensionsrückstellungen bestehen. Obwohl es sich hierbei um Fremdkapital handelt, sind jedoch diese Beträge dem Unternehmen nicht von außen zugeflossen, sondern im Unternehmen selbst erwirtschaftet. Da die Fälligkeit der Pensionsrückstellungen in der Regel weit hinausgeschoben ist, haben diese Beträge einsteilen noch den Charakter einer Eigenmittel verstärkenden Rücklage. Ihr Anteil an der Gesamtfinanzierung betrug 1955 mit 108,1 Mill. DM 5,2 vH. Als weitere Eigenfinanzierungsquelle standen den Unternehmen 56,1 Mill. DM aus Zuweisungen an Rücklagen zur Verfügung, doch konnten nur die Gesellschaften aus dieser Quelle größere Mittel schöpfen. Gegenüber den genannten Posten der Eigenfinanzierung traten die Möglich-

keiten, durch Sonderwertberichtigungen und Sonderrücklagen zur Deckung der Investitionen beizutragen, bedeutungslos zurück.

Insgesamt belief sich die Innenfinanzierung mit Hilfe eigengebildeter Kapitalteile auf 120,4 Mill. DM, das sind 5,8 vH der gesamten Finanzierungsmittel. — Einschließlich der Abschreibungen und Anlagenabgänge waren die Investitionen zu 61,9 vH aus Eigenmitteln gedeckt.

Bei der langfristigen Außenfinanzierung standen 1955 die neu aufgenommenen langfristigen Kredite mit 642,8 Mill. DM, das sind 30,9 vH der Gesamtfinanzierung, an erster Stelle. Als Fremdfinanzierung wird hier auch die Erhöhung des Grund- bzw. Stammkapitals um 74,8 Mill. DM gewertet, allerdings mit der oben gemachten Einschränkung.

Ähnlich liegen die Dinge bei den Bauzuschüssen, die, als fremde Mittel von Anliegern gegeben, dem betrieblichen Eigenkapital im Laufe der Jahre zuwachsen. Diese Bauzuschüsse erhöhten sich im Jahre 1955 um 73,5 Mill. DM. Wohl werden auch von Gesellschaften Bauzuschüsse erhoben, doch werden solche Beträge in den veröffentlichten Bilanzen der Gesellschaften in der Regel nicht gesondert ausgewiesen.

Insgesamt belief sich die Außenfinanzierung im Wirtschaftsjahr 1955 auf 791,1 Mill. DM oder 38,1 vH der Gesamtfinanzierung unter Berücksichtigung der Abschreibungen und Anlagenabgänge bei den Eigenmitteln. Das Verhältnis der Eigenfinanzierung zur Fremdfinanzierung und zum Gesamtbetrag der Investitionen lag damit bei 63:38:100, und zwar ergibt sich für die Eigenbetriebe bei Investitionen von 972,0 Mill. DM ein Verhältnis von 60:43:100 und für die Gesellschaften bei Investitionen von 1078,1 Mill. DM ein Verhältnis von 65:35:100.

Die gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen verhältnismäßig hohe Fremdfinanzierungsquote liegt bei den Eigenbetrieben mit 41,6 vH noch über dem Durchschnitt der Gesellschaften, und zwar entstammt der größte Teil der langfristigen Fremdmittel entweder dem Gemeindehaushalt oder von der Gemeinde garantierten Schuldaufnahmen.

6. Die Erfolgsrechnungen

Eine Zusammenstellung von Erfolgsrechnungen kann sehr aufschlußreich sein, wenn die Aufwand- und Ertragsposten unsaldiert, d. h. vor der gegenseitigen Verrechnung zur Verfügung stehen. Nur eine solche Bruttodarstellung gibt ein echtes Struktur- bild der Aufwände und Erträge wider. Die vorliegenden Zusammenstellungen von Erfolgsrechnungen, die auf dem aktienrechtlichen „modifizierten Nettoausweis“ beruhen, können deshalb nicht befriedigen, weil die Anteilbeträge derjenigen Posten, deren gesonderter Ausweis vorgeschrieben ist, durch die — als Ergebnis der Saldierung der übrigen Posten — verringerte Gesamtsumme der Aufwände bzw. Erträge unverhältnismäßig hoch erscheinen. Man kann deswegen eigentlich nicht von Anteilen an der „Gesamtsumme der Aufwände bzw. Erträge“ sprechen, sondern nur von Anteilen an der „Gesamtsumme der ausgewiesenen (d. h. nicht gegeneinander verrechneten) Aufwände bzw. Erträge“. Infolgedessen ist der Aussagewert der Erfolgsrechnungen beschränkt, da die betrieblich interessanten Eckzahlen wie z. B. Umsatz und Einsatz an Material und Leistungen in der

Regel nicht veröffentlicht werden. Eine Analyse der Erfolgsrechnungen muß sich deshalb auf die Personalaufwände, Abschreibungen und Steuern als die Kernposten der veröffentlichten Erfolgsrechnungen beschränken. Diese drei Posten verkörpern das Entgelt für den Produktionsfaktor Arbeit, den Verschleiß der Kapitalgüter und die staatliche Teilhabe am wirtschaftlichen Ergebnis.

Wie bei der Bilanzstruktur sind die Gefügezahlen der Erfolgsrechnungen in einer gegenseitigen Abhängigkeit, die dazu zwingt, die erwähnten drei wichtigsten Aufwandsposten im Zusammenhang zu sehen. Diese Betrachtungsweise zeigt, wie die Struktur der Erfolgsrechnungen durch Personaleinsatz, Kapitaleinsatz und wirtschaftliche Entwicklung beeinflußt wird.

Die Struktur der Erfolgsrechnungen ist bei den einzelnen Aufgabengebieten durchaus unterschiedlich. Je nach dem Übergewicht der technischen oder der personellen Arbeitsleistung verschiebt sich das Verhältnis der beiden größten Posten, nämlich des Personalaufwandes und der Abschreibungen, gegeneinander. So lassen die energiewirtschaftlichen Betriebe einen

10. Die Erfolgsrechnungen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1955¹⁾

(Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)

Aufwand- und Ertragsposten	Betriebe und Betriebszweige der Versorgung						Kombinierte Versorgungs- und Verkehrs- und Hafeneinrichtungen und Betriebszweige	Sonstige Betriebszweige	Betriebe und Betriebszweige ²⁾			
	Elektrizität einschl. Fernheizung	Gas	Wasser	Kombinierte Versorgung, nicht aufgeteilt	Versorgung zusammen	Verkehrs- und Hafeneinrichtungen und Betriebszweige			insgesamt	Eigenbetriebe	Gesellschaften	Zum Vergleich insgesamt 1954
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	202	288	388	23	991	235	14	80	1 320	1 179	141	1 277
in Mill. DM												
Aufwandseite												
Löhne und Gehälter	208,2	147,7	74,2	86,5	606,5	427,5	110,9	4,6	1 140,5	576,7	572,8	1 077,6
Gesetzliche soziale Abgaben ..	28,6	13,8	6,9	8,3	57,6	47,0	10,6	0,4	115,6	54,6	61,0	109,6
Personalaufwendungen zusammen	326,8	161,5	81,1	94,7	664,1	474,5	121,5	5,1	1 256,1	631,3	633,8	1 187,2
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	533,6	147,8	97,6	110,5	889,5	120,6	60,7	2,4	1 091,2	512,6	578,6	1 014,5
Ausweispflichtige Steuern	102,2	24,3	20,7	37,2	244,5	22,7	13,8	0,3	280,8	107,2	173,7	252,8
Zinsaufwendungen	90,3	26,5	26,3	18,9	162,2	22,5	16,0	1,3	202,0	109,9	92,1	165,5
Gesetzliche Berufsbeiträge	1,2	0,3	0,2	0,2	1,9	0,5	0,1	0,0	2,4	1,3	1,1	1,8
Außerordentliche Aufwendungen	66,5	19,6	13,8	10,2	110,1	18,3	8,0	0,1	136,5	76,4	60,1	104,0
Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	137,0	13,1	18,4	22,2	191,6	6,8	4,1	0,1	202,6	131,0	71,6	142,1
Summe der Erfolgsposten ..	1 318,4	393,2	258,2	204,0	2 203,0	674,9	232,6	9,2	3 180,7	1 569,7	1 610,9	2 868,9
Ertragseite												
Vergleichbare Jahresroherträge ..	1 240,3	326,5	223,5	283,7	2 083,1	570,0	203,0	3,3	2 850,5	1 347,8	1 511,7	2 567,5
Erträge aus Beteiligungen ..	2,0	1,0	0,2	0,3	3,5	0,7	3,0	—	7,3	2,1	5,2	8,4
Zinserträge	6,3	4,8	2,4	0,0	13,5	2,5	—	0,0	16,1	15,6	0,5	13,8
Außerordentliche Erträge	49,9	18,2	16,9	7,7	92,7	33,9	15,7	0,2	142,5	73,0	69,6	131,6
Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	10,0	42,7	15,2	2,2	71,0	67,8	10,0	5,7	155,3	131,4	24,0	147,6
in vH der Gesamtsumme der Aufwände und Erträge												
Aufwandseite												
Löhne und Gehälter	22,6	37,6	28,7	29,4	26,8	63,3	47,7	50,0	36,1	36,7	35,6	37,6
Gesetzliche soziale Abgaben ..	2,2	3,5	2,7	2,8	2,5	7,0	4,6	4,7	3,6	3,5	3,8	3,8
Personalaufwendungen zusammen	24,8	41,1	31,4	32,2	29,3	70,3	52,2	54,7	39,7	40,2	39,3	41,4
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	40,5	37,6	37,8	37,6	39,3	19,2	30,0	25,7	34,3	32,7	35,9	35,4
Ausweispflichtige Steuern	12,3	6,2	8,0	12,7	10,8	3,4	5,7	3,3	8,8	6,8	10,8	8,8
Zinsaufwendungen	6,9	6,8	10,2	6,4	7,2	3,3	6,9	14,4	6,4	7,0	5,7	5,8
Gesetzliche Berufsbeiträge	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Außerordentliche Aufwendungen	5,0	5,0	5,4	3,5	4,9	2,7	3,4	0,9	4,3	4,9	3,7	3,7
Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	10,5	3,3	7,1	7,6	8,5	1,0	1,8	1,0	6,4	8,3	4,4	5,0
Summe der Erfolgsposten	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ertragseite												
Vergleichbare Jahresroherträge ..	94,8	83,0	86,6	96,5	92,0	84,5	87,3	35,3	89,9	85,9	93,8	89,5
Erträge aus Beteiligungen ..	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1	1,3	—	0,2	0,1	0,3	0,3
Zinserträge	0,5	1,2	0,9	0,0	0,6	0,4	—	0,3	0,5	1,0	0,0	0,5
Außerordentliche Erträge	3,8	4,6	6,5	2,6	4,1	5,0	6,8	2,2	4,5	4,6	4,3	4,6
Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	0,8	10,9	5,9	0,8	3,1	10,0	4,7	61,7	4,9	8,4	1,5	5,1

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — ²⁾ Bei den Eigenbetrieben sind die Erfolgsrechnungen der kombinierten Betriebe nach Betriebszweigen aufgeführt.

relativ geringen Personalaufwand bei relativ hohen Abschreibungen erkennen, während sich die verkehrswirtschaftlichen Betriebe durch ausgeprägt hohen Personalaufwand bei demgegenüber relativ zurücktretenden Abschreibungen auszeichnen. Die Aufwände an ausweispflichtigen Steuern bilden bei den Versorgungsbetrieben Mittelwerte; bei den Verkehrsbetrieben (bei denen Verlustergebnisse häufiger auftreten) liegen die Steuer- aufwände unter dem Durchschnitt.

Die Erfolgsrechnungen der kommunalen Unternehmen weisen für 1955 ein Volumen von insgesamt rd. 3,2 Mrd. DM aus, von denen etwas mehr als die Hälfte auf die Gesellschaften entfällt. Von der Gesamtsumme betreffen mindestens 2,3 Mrd. DM, das sind rd. 71 vH, den Versorgungssektor, doch dürfte diesem Betrag auch noch aus den nicht aufspaltbaren Erfolgsrechnungen der vollkombinierten Gesellschaften ein größerer Teil an Aufwänden hinzuzurechnen sein.

Die Aufwände für Löhne, Gehälter und gesetzliche soziale Abgaben betragen insgesamt 1 265,1 Mill. DM oder 39,8 vH der ausgewiesenen Aufwände. Rund 52 vH dieses Betrages (664,1 Mill. DM) entfallen davon auf die Aufgabengebiete der Versorgung. Vergleicht man diesen Anteil von rd. 52 vH mit dem Anteil der Versorgungsbetriebe am Gesamtvolumen aller Erfolgsposten (rd. 71 vH), so erweist sich auch hier die Tatsache, daß in der Versorgungswirtschaft die Personalaufwände relativ hinter denen der Verkehrswirtschaft zurückbleiben.

An Abschreibungen wurden im Jahre 1955 rd. 1,1 Mrd. DM gebucht. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteilsatz um 1,1 vH auf 34,3 vH zurückgegangen, und zwar trotz der bestehenden Möglichkeit, abschreibungsbegünstigte Anlagenerweiterungen auf Grund des IHG vorzunehmen. Auch noch 1956 wird die Abschreibungsvergünstigung verhältnismäßig hohe Abschreibungs- anteile ergeben, da die Abschreibungsvergünstigung für die im Rahmen des IHG beschafften Investitionen bis zum Ablauf des Jahres 1956 beansprucht werden konnte.

Die Zinsaufwände, deren Höhe maßgeblich durch den Einsatz von Fremdkapital bestimmt wird, betragen durchschnittlich 6,4 vH; ihr Anteil hat sich gegenüber 1954 um 0,6 vH erhöht. Die absolute Steigerung der Zinsaufwände entspricht der Zu- nahme der aufgenommenen langfristigen Kredite.

Die Gewinn-Verlust-Lage der Versorgungs- und Verkehrs- unternehmen erscheint im Jahre 1955 stärker gebessert. Obwohl sich die Schwingungsbreite des Gewinn-Verlust-Ausweises gegenüber dem Vorjahr nochmals erweitert hat, schlägt die Gewinnseite weit stärker aus als die Verlustseite, so daß sich an Stelle eines Verlustes von per Saldo 5,5 Mill. DM (1954) ein Gewinnsaldo von 47,3 Mill. DM ergibt. Die Verbesserung der Salden ist bei fast allen Aufgabengebieten festzustellen, insbeson- dere bei den Gaswerken und den Verkehrs- und Hafenbetrieben.

Aus den Erfolgsrechnungen sind die an die Gebietskörper- schaften abgeführten Konzessionsabgaben und Gewinnanteile nicht ersichtlich. Diese Zahlen der netto in der gemeindlichen Haushaltsrechnung geführten Unternehmen werden in der Finanzstatistik nachgewiesen, jedoch ohne Aufgliederung nach Eigenbetrieben und Gesellschaften.

11. Einnahmen der Gemeinden ¹⁾ aus Wirtschaftsunternehmen (Nettobetriebe) 1955 Mill. DM

Betriebsart	Konzessionsabgaben ²⁾	Gewinn- anteile	Übrige Zah- lungen	Zu- sammen	Da- gegen 1954
Versorgungsunternehmen					
Elektrizität	86,3	26,4	4,4	117,1	105,3
Gas	15,6	1,2	1,0	17,8	13,9
Wasser	6,6	1,3	2,3	10,2	10,0
Kombinierte Versorgung	130,0	9,1	11,5	150,6	127,3
Verkehrsunternehmen	19,1	1,1	2,6	22,8	20,3
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	106,3	22,2	12,8	141,3	114,4
.Insgesamt	363,9	61,3	34,6	459,7	×
dagegen 1954	321,0	41,8	28,4	×	391,1

¹⁾ Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen, Berlin und Saarland. — ²⁾ Einsch. Wegeunterhaltungs-, Betriebs- und sonstige Abgaben.

Danach haben die Unternehmen der Versorgung und des Ver- kehrs im Jahre 1955 Konzessionsabgaben in Höhe von rd. 364 Mill. DM und Gewinnanteile im Betrage von rd. 61 Mill. DM an die Gebietskörperschaften abgeführt. Außerdem sind noch weitere rd. 35 Mill. DM an übrigen Zahlungen von den Netto- unternehmen in die kommunalen Haushalte geflossen. Entspre- chend der Totalität der Gemeindefinanzstatistik sind in diesen Zahlen wahrscheinlich auch Zahlungen solcher Unternehmen enthalten, die in der Bilanzstatistik der Eigenbetriebe und Ge- sellschaften nicht erfaßt sind.

7. Ergänzende Angaben über die Bruttounternehmen

Die Versorgungs- und Verkehrsunternehmen in kleinen Ge- meinden sind zumeist nicht als netto geführte Eigenbetriebe oder Gesellschaften organisiert, sondern werden mit allen ihren Aus- gaben und Einnahmen brutto in der gemeindlichen Haushalts- rechnung geführt. Von diesen Bruttounternehmen liegen Bilanz- zahlen nicht vor, doch stehen aus der Gemeindefinanzstatistik einige Daten aus der Ausgaben-Einnahmen-Rechnung zur Ver- fügung. Zwar sind diese Zahlen mit den Ergebnissen der Bilanz-

12. Daten aus der Ausgaben- und Einnahmenrechnung der Bruttounternehmen der Gemeinden ¹⁾

Mill. DM

Art der Ausgaben/Einnahmen	Versorgungsunternehmen				Verkehrs- unternehmen	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrs- unternehmen	Zusammen	Dagegen 1954
	Elektrizität	Gas	Wasser	Kombinierte				
Investitionen ²⁾								
1951	4,2	1,4	90,0	7,6	13,1	2,7	119,0	×
1952	3,2	1,3	100,9	28,0	12,6	4,3	150,3	×
1953	3,9	0,9	108,2	20,0	9,7	4,4	147,1	×
1954	3,3	1,3	134,9	32,2	9,2	3,7	184,6	×
1955	3,5	1,4	157,3	26,7	20,4	1,9	211,2	×
Vergleich von Ausgaben und Ein- nahmen 1955								
Ausgaben								
Persönliche Ausgaben	1,6	0,5	10,9	0,7	1,2	—	14,9	15,3
Tilgung (ao. Rechnung)	0,2	0,0	2,4	2,2	0,1	0,5	5,5	14,0
Investitionen ³⁾	2,2	0,4	49,0	1,1	1,3	—	53,0	48,5
Übrige ⁴⁾	15,3	2,8	60,7	2,8	3,5	0,0	85,2	80,4
Zusammen	19,4	3,7	123,1	6,8	6,0	0,5	159,5	158,2
Einnahmen ⁵⁾	20,5	4,0	104,1	4,6	3,8	—	136,9	130,1
Differenz	+ 1,1	+ 0,2	+ 19,0	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,5	+ 22,6	+ 28,1

¹⁾ Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen, Berlin und Saarland. — ²⁾ Ausgaben für Bauten und Neuanschaffung von beweglichem Vermögen (ordentliche und außer- ordentliche Rechnung), Erwerb von Grundvermögen (ao. Rechnung). — ³⁾ Ausgaben für Bauten und Neuanschaffung von beweglichem Vermögen (o. Rechnung) und Anteilbeträge an den ao. Haushalt, also ohne die Investitionen, die durch Schuldenaufnahmen finanziert sind. — ⁴⁾ Restliche Ausgaben der o. Rechnung ohne Tilgung, Gewährung von Darlehen usw. — ⁵⁾ Ordentliche Einnahmen ohne Entnahmen aus Rücklagen.

statistik nur bedingt vergleichbar, da im Gegensatz zur Erfolgsrechnung der Nettounternehmen die Ausgaben-Einnahmen-Rechnung der Bruttounternehmen keine Saldierungen enthält. Trotz dieser Einschränkung geben die Daten ein anschauliches Bild von der Entwicklung der Bruttounternehmen.

In Übersicht 12 sind diejenigen Ausgaben und Einnahmen ausgewählt und zusammengestellt worden, die sich in etwa mit den Zahlen der Erfolgsrechnungen der Nettounternehmen vergleichen lassen. Entsprechend dem Bruttoprinzip der Ausgaben-Einnahmen-Rechnung erscheinen bei den Einnahmen die gesamten Einnahmen vor der Verrechnung der Materialaufwände, die selbst wieder in voller Höhe auf der Ausgabenseite unter den

übrigen Ausgaben ausgewiesen werden. Den in der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Abschreibungen entspricht in der gemeindlichen Ausgaben-Einnahmen-Rechnung in etwa der — nicht durch Schuldaufnahmen finanzierte — Aufwand für Investitionen.

Die Zahlen bestätigen, daß in den kleinen Gemeinden nur der Wasserversorgung eine ins Gewicht fallende Bedeutung zukommt; andere Versorgungs- und Verkehrsaufgaben werden — soweit eine solche Bedienung überhaupt erfolgt — überwiegend von Unternehmen größerer Nachbarorte oder von Staatsunternehmen (Bundesbahn, Bundespost) mit wahrgenommen.

Literaturhinweis

Über die Jahresabschlüsse kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen liegen bisher folgende Veröffentlichungen vor:

	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	Wirtschaft und Statistik, N. F.
Wirtschaftsjahr 1953	Band 153	Heft 8/1956, S. 405 ff.
Wirtschaftsjahr 1954	Band 183	Heft 7/1957, S. 384 ff.
Wirtschaftsjahr 1955	Band 213	Heft 8/1958, S. 455 ff.

Zusammenfassende Übersichten über die Eigenbetriebe

1. Erfasste Eigenbetriebe 1955

a) nach Betriebsarten und Ländern

Betriebsart	Schles- wig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- temberg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)	Zusammen		Dagegen 1954	
	Zahl der Eigenbetriebe									in vH	Zahl	in vH
Versorgungsbetriebe für												
Elektrizität	—	2	7	—	1	—	—	—	10	2,2	10	2,2
Gas	—	—	5	—	—	—	—	—	0	1,3	6	1,3
Wasser	—	11	27	6	9	3	8	1	70	15,5	69	15,3
kombinierte Versorgung	17	38	88	19	9	40	39	1	251	55,4	250	55,4
Versorgungsbetriebe zusammen	17	51	127	25	19	48	47	3	337	74,4	335	74,3
Verkehrsbetriebe ¹⁾	3	5	8	3	1 ³⁾	3	—	2	25	5,5	27	6,0
Häfen ²⁾	3	4	5	1	1 ³⁾	—	3	1	18	4,0	18	4,0
Kombinierte Versor- gungs- und Ver- kehrsbetriebe	6	10	15	6	11	10	15	—	73	16,1	71	15,7
Eigenbetriebe insgesamt	29	70	155	35	32	61	65	6	453	×	×	×
in vH	6,4	15,5	34,2	7,7	7,1	13,5	14,3	1,3	×	100	×	×
dagegen 1954	29	72	155	31	33	62	63	6	×	×	451	×
in vH	6,4	16,0	34,4	6,9	7,3	13,7	14,0	1,3	×	×	×	100

b) nach Betriebsarten/Ländern und Gemeindegrößenklassen

Betriebsart Land	Zahl der Eigenbetriebe							in Land- kreisen	Zu- sammen	Dagegen 1954
	in kreisfreien Städten mit ... Einwohnern				in kreisangehörigen Gemeinden mit ... Einwohnern					
	100 000 und mehr	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	weniger als 20 000	50 000 und mehr	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000			
nach Betriebsarten										
Versorgungsbetriebe für										
Elektrizität	—	—	—	—	1	—	6	3	10	10
Gas	1	1	—	—	—	1	3	—	6	6
Wasser	3	1	2	5	—	9	39	11	70	69
kombinierte Versorgung	18	11	19	14	3	63	119	4	251	250
Versorgungsbetriebe zusammen	22	13	21	19	4	73	167	18	337	335
Verkehrsbetriebe ¹⁾	6	—	—	—	1	1	—	17 ³⁾	25	27
Häfen ²⁾	10	4 ³⁾	—	1	—	1	—	2	18	18
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	17	16	15	2	—	12	9	2	73	71
Eigenbetriebe insgesamt	55	33	36	22	5	87	176	39	453	451
nach Ländern										
Schleswig-Holstein	4	1	—	—	—	8	12	4	29	29
Niedersachsen	8	5	5	—	—	12	29	11	70	72
Nordrhein-Westfalen	23	9	4	—	2	39	67	11	155	155
Hessen	4	1	4	—	—	6	16	4	35	31
Rheinland-Pfalz	1	6	6	—	—	2	9	8	32	33
Baden-Württemberg	5	3	1	—	3	18	30	1	61	62
Bayern	4	8	16	22	—	2	13	—	65	63
Hamburg, Bremen, Berlin (West)	6	—	—	—	—	—	—	—	6	6
Eigenbetriebe insgesamt	55	33	36	22	5	87	176	39	453	×
dagegen 1954	57	31	36	22	6	87	174	38	×	451

¹⁾ Einzelne und kombinierte Verkehrsbetriebe. — ²⁾ Soweit selbständig bestehend. — ³⁾ Ein Betrieb im Tabellenteil und in den übrigen Textübersichten mit den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben zusammengefaßt.

2. Die Zahl der Jahresabschlüsse nach Wirtschaftsjahren

Betriebsart Land	Wirtschaftsjahr			Größenklasse	Wirtschaftsjahr		
	Kalender- jahr	Rechnungs- jahr	Rumpfwirt- schaftsjahr		Kalender- jahr	Rechnungs- jahr	Rumpfwirt- schaftsjahr
	Zahl der Abschlüsse				Zahl der Abschlüsse		
nach Betriebsarten				nach Größenklassen			
Elektrizitätsversorgungsbetriebe . . .	6	1	3	Kreisfreie Städte mit			
Gasversorgungsbetriebe	4	2	—	100 000 und mehr Einwohnern . . .	39	15	1
Wasserversorgungsbetriebe	16	52	2	50 000 bis unter 100 000 Einw. . . .	27	6	—
Kombinierte Versorgungsbetriebe . .	165	78	8	20 000 bis unter 50 000 Einw. . . .	27	8	1
				weniger als 20 000 Einwohnern . .	13	8	1
Versorgungsbetriebe zusammen . .	191	133	13	Kreisfreie Städte zusammen	100	37	3
Verkehrsbetriebe	15	9	1	Kreisangehörige Gemeinden mit			
Häfen	9	8	1	50 000 und mehr Einwohnern . . .	4	1	—
Kombinierte Versorgungs- und Ver- kehrsbetriebe	50	22	1	20 000 bis unter 50 000 Einw. . . .	53	33	1
				10 000 bis unter 20 000 Einw. . . .	85	82	9
nach Ländern				Kreisangehörige Gemeinden zu- sammen	142	116	10
Schleswig-Holstein	13	15	1	Landkreise	17	19	3
Niedersachsen	52	10	2				
Nordrhein-Westfalen	87	61	7	Insgesamt (Bundesgebiet einschl. Berlin [West] ohne Saarland) ¹⁾ . .	265	172	16
Hessen	20	14	1	dagegen 1954	253	182	16
Rheinland-Pfalz	14	10	2				
Baden-Württemberg	25	35	1				
Bayern	49	15	1				
Hamburg, Bremen, Berlin (West) . .	5	—	1				

¹⁾ Im Saarland nur Kalenderjahr.

3. Erfasste Betriebszweige 1955

Eigenbetriebe

a) nach Ländern

Betriebszweig	Schles- wig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- temberg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)	Zusammen		Dagegen 1954	
	Zahl der Betriebszweige									in vH	Zahl	in vH
Betriebszweige der Versorgung												
Elektrizität	20	31	73	18	17	31	47	1	238	20,2	238	21,0
Gas	21	41	93	21	18	46	35	2	277	23,5	274	24,1
Wasser	22	58	122	31	20	58	62	2	384	32,6	380	33,5
Fernheizung	2	2	—	1	2	5	5	—	17	1,4	14	1,2
Zusammen	65	132	288	71	66	140	149	5	916	77,7	906	79,8
Verkehrszweige ohne Häfen												
Straßenbahnen ¹⁾	2	2	11	2	3	7	4	2	33	2,8	34	3,0
Omniбусse, Obusse, Kraftverkehr ²⁾	5	10	18	6	8	11	15	1	74	6,3	71	6,3
Bahnen verschiedener Art ³⁾	3	6	6	4	3	5	1	1	29	2,5	27	2,4
Schifffahrt ⁴⁾	—	1	1	—	1	1	—	1	5	0,4	5	0,4
Zusammen	10	19	36	12	15	24	20	5	141	12,0	137	12,1
Häfen einschl. Nebenbetriebe ⁵⁾	8	7	14 ⁶⁾	3	5	1	3	1	42	3,6	41	3,6
Sonstige Betriebszweige												
Bäder	6	12	4	7	5	17	9	—	60	5,1	35	3,1
Übrige	5	5	2	2	3	1	2	—	20	1,7	17	1,5
Betriebszweige insgesamt	94	175	344	95	94	183	183	11	1 179	×	×	×
in vH	8,0	14,8	29,2	8,1	8,0	15,5	15,5	0,9	×	100	×	×
dagegen 1954	94	173	338	81	94	179	168	11	×	×	1 136	×
in vH	8,3	15,2	29,6	7,1	8,3	15,8	14,8	1,0	×	×	×	100

b) nach Gemeindegrößenklassen

Betriebszweig	Zahl der Betriebszweige								Zu- sammen	Dagegen 1954
	in kreisfreien Städten mit ... Einwohnern				in kreisangehörigen Gemeinden mit ... Einwohnern			in Land- kreisen		
	100 000 und mehr	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	weniger als 20 000	50 000 und mehr	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000			
Betriebszweige der Versorgung										
Elektrizität	34	21	27	14	2	45	88	7	238	238
Gas	34	25	32	8	3	69	103	3	277	274
Wasser	34	28	36	21	3	81	104	17	384	380
Fernheizung	7	5	4	—	—	1	—	—	17	14
Zusammen	109	79	99	43	8	196	355	27	916	906
Verkehrszweige ohne Häfen										
Straßenbahnen ¹⁾	21	8	—	—	—	2	1	1	33	34
Omniбусse, Obusse, Kraftverkehr ²⁾	21	16	12	2	1	7	2	13	74	71
Bahnen verschiedener Art ³⁾ ..	5	3	2	1	—	2	—	10	29	27
Schifffahrt ⁴⁾	2	—	1	—	—	1	—	1	5	5
Zusammen	49	27	15	3	1	12	3	31	141	137
Häfen einschl. Nebenbetriebe ⁵⁾ ..	16 ⁶⁾	7	1	1	—	5	8	4	42	41
Sonstige Betriebszweige										
Bäder	4	7	8	3	2	18	18	—	60	35
Übrige	4	4	1	1	—	6	3	1	20	17
Betriebszweige insgesamt	182	124	124	51	11	237	387	53	1 179	×
dagegen 1954	179	112	119	47	14	228	377	60	×	1 136

¹⁾ Darunter eine Hoch- und Untergrundbahn. — ²⁾ Je Ort zusammengefaßt als 1 Betrieb gezählt. — ³⁾ Kleinbahnen, Seil- und Bergbahnen, Industrie- und Anschlußbahnen, Gleisbetriebe. — ⁴⁾ Soweit selbständig bestehend und nicht zu einem Hafenbetrieb gehörend. — ⁵⁾ Speicher-, Lagerhaus-, Silobetriebe, unselbständige Bahn- und Schifffahrtbetriebe u. ä. — ⁶⁾ Darunter ein Flughafen.

4. Die Eigenbetriebe und ihre Kombinationen im Wirtschaftsjahr 1955¹⁾

(Erläuterung der Abkürzungen siehe S. 36)

Kombinationen	Zahl der Betriebe	Kombinationen	Zahl der Betriebe	Kombinationen	Zahl der Betriebe
Versorgung		Übertrag	38	Übertrag	30
E	10	BSch	1	EGWH	7
G	6	BH	1	EWFO	2
W	70	SOB	2	GWFO	1
EG	8	SUOSch	1	EGSO	1
EW	40			WOBH	1
GW	81	Verkehr (einschl. Hafen) zus.	43	EGWFO	2
EWf	2			EGWFO	8
EGW	115			EGWOB	3
EGWF	5			EGWOSch	1
Versorgung zusammen	337	Versorgung und Verkehr		EGWOH	1
		WO	3	GWSOH	1
		WH	2	ESOSchH	1
		EWO	1	EGWFO	3
		GWO	2	EGWSOB	4
		GWb	1	EGWFO	4
		GW	3	EGWFO	1
		WSO	1	EGWFO	1
		EGWO	15	EGWFO	1
		EGWB	1	EGWFO	1
		EGWSch	1	EGWFO	1
Verkehr (einschl. Häfen)		Übertrag	30	Vollkomb. zusammen	73
S	1			Insgesamt	453
O	3				
B	6				
H	18				
SO	2				
OB	8				
Übertrag	38				

5. Das durchschnittliche Bilanzvolumen der Betriebsarten nach Gemeindegrößenklassen im Wirtschaftsjahr 1955

Mill. DM

Betriebsart	Gemeinden mit			Land- kreise	Zusammen	
	50 000 und mehr Einwohnern		weniger als 50 000 Einwohnern		einschl. Berlin	ohne Berlin
	einschl. Berlin	ohne Berlin				
Einzelbetriebe der Versorgung	58,77	4,28	0,96	2,25	5,88	1,37
Kombinierte Versorgungsbetriebe	62,14	62,14	3,59	7,30	11,11	11,11
Versorgungsbetriebe zusammen	61,53	54,32	2,98	3,37	9,78	8,67
Verkehrsbetriebe einschl. Häfen	37,88	17,20	0,31	1,40	19,02	8,51
Kombinierte Versorgungsbetriebe	63,02	63,02	8,96	6,23	33,41	33,41
Eigenbetriebe insgesamt	56,99	50,14	3,66	2,08	14,53	12,79

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland, einschl. Berlin (West)

in vH der Bilanzsumme

Bilanzposten (zusammengefaßt)	Versorgungsbetriebe					Verkehrsbetriebe und Häfen			Kombi- nierte Ver- sorgungs- und Verkehrs- betriebe	Eigen- betriebe ins- gesamt ¹⁾	Dagegen 1954 ¹⁾
	Elek- trizität	Gas	Wasser	Kombi- nierte Ver- sorgung	zusammen	Verkehrs- betriebe ²⁾	Häfen ³⁾	zusammen			
Zahl der erfaßten Bilanzen	10	6	70	251	337	24	17	41	75	453	451
Vermögensaufbau											
1. Anlagevermögen											
Sachanlagen netto	77,2	76,3	85,6	79,5	79,7	89,1	83,2	88,0	80,8	81,1	81,5
Finanzanlagen	—	0,1	0,0	0,6	0,5	0,3	0,0	0,2	0,4	0,4	0,4
÷ Globale Wertberichtigungen ..	0,0	—	0,2	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
Anlagevermögen netto zusammen	77,2	76,3	85,4	79,9	80,0	89,4	83,2	88,2	81,0	81,4	81,8
2. Umlaufvermögen											
Vorräte	6,1	8,8	4,5	4,6	4,9	3,5	2,0	3,2	4,1	4,4	4,1
Forderungen	11,5	10,9	7,0	11,6	11,2	2,8	9,2	4,1	10,4	10,1	9,5
Flüssige Mittel	4,0	3,9	2,6	2,9	2,9	0,7	3,4	1,2	2,5	2,6	3,0
Umlaufvermögen zusammen	21,5	23,5	14,1	19,1	19,1	7,0	14,5	8,5	17,1	17,0	16,6
3. Sonstige Aktiva (Abgrenzposten)	1,1	0,0	0,2	0,6	0,5	0,4	0,5	0,5	0,9	0,6	0,5
4. Reinverluste	0,2	0,1	0,3	0,4	0,4	3,2	1,8	2,9	1,0	0,9	1,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Kapitalaufbau											
1. Eigenkapital											
Stammkapital	32,7	77,9	50,7	32,5	37,0	48,8	60,1	51,0	35,1	37,9	40,7
Rücklagen	14,1	0,8	7,1	12,2	11,0	7,9	9,4	8,2	15,7	12,4	13,6
Bauzuschüsse	13,7	0,5	3,6	7,4	6,7	0,0	0,1	0,0	4,4	5,0	4,2
Eigenkapital zusammen	60,5	79,2	61,4	52,1	54,7	56,7	69,6	59,2	55,2	55,4	58,5
2. Fremdkapital											
Langfristig: Rückstellungen ⁴⁾ ...	0,1	—	3,8	3,1	3,0	22,2	3,9	18,6	5,5	5,8	5,5
Verbindlichkeiten	23,3	1,0	26,1	31,5	29,0	10,1	18,7	11,8	28,6	26,8	24,1
Kurzfristig: Rückstellungen	3,3	2,3	4,0	2,6	2,7	1,0	2,0	1,2	1,6	2,1	2,1
Verbindlichkeiten	11,5	16,3	3,4	9,8	9,7	9,8	5,1	8,9	8,3	9,1	9,3
Fremdkapital zusammen	38,2	19,6	37,3	47,0	44,3	43,1	29,8	40,5	44,0	43,7	41,0
3. Sonstige Passiva (Abgrenzposten)	0,9	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
4. Reingewinne	0,4	1,0	1,2	0,7	0,8	0,0	0,5	0,1	0,6	0,6	0,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland, einschl. Berlin (West). — ²⁾ Einzelne und kombinierte Verkehrsbetriebe. — ³⁾ Soweit selbständig bestehend. — ⁴⁾ Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen.

7. Bestand an Sachanlagen am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1955

8. Zugang an Sachanlagen und Abschreibungen in den Wirtschaftsjahren 1954 und 1955

Art der Sachanlagen	Versorgungs- betriebe	Ver- kehrs- betriebe	Häfen	Kombi- nierte Versorgungs- und Ver- kehrs- betriebe	Eigenbetriebe zusammen	dagegen zu Be- ginn des Wirt- schafts- jahres 1955
am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1955						
Sachanlagen in Mill. DM	2 626,7	559,2	126,8	2 023,6	5 336,3	4 920,4
Anteil in vH der Summe der Eigen- betriebe	49,2	10,5	2,4	37,9	100	×
in vH der Gesamtsumme						
1. Unbebaute Grund- stücke	0,9	0,7	11,4	0,9	1,1	1,1
2. Bebaute Grund- stücke						
a) mit Betriebs- gebäuden	8,3	10,1	26,9	9,9	9,6	9,4
b) mit Geschäfts- und Wohn- gebäuden	2,7	2,6	2,8	2,4	2,6	2,4
3. Grundstücke mit besonderen Kunst- bauten	0,9	39,0	24,7	6,6	7,6	8,2
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	22,3	0,7	8,5	18,0	18,1	19,4
5. Spezialanlagen ..	54,0	41,0	17,6	53,8	51,7	50,8
6. Betriebsausstattg.	1,5	1,4	0,7	1,7	1,6	1,6
7. Sonstige Sach- anlagen	0,7	0,0	1,6	0,7	0,7	0,9
8. Anlagen im Bau ..	6,1	3,1	4,4	4,1	5,0	3,9
9. Anlagenanzahlg.	2,0	1,3	1,4	1,8	1,8	2,1
10. Rechte	0,6	0,1	0,0	0,1	0,3	0,3
Sachanlagen insgesamt	100	100	100	100	100	100

Art der Sachanlagen Betriebsart	Zugänge ¹⁾		Abschreibungen		Abschreibungen in vH von Anfangsstand + Zugängen ¹⁾	
	in vH des Anfangsstandes					
	1955	1954	1955	1954	1955	1954
nach Arten der Sachanlagen						
1. Unbeb. Grundstücke	10,1	3,9	0,3	0,3	0,3	0,3
2. Beb. Grundstücke	16,9	18,1	4,6	4,6	3,9	3,9
3. Grundstücke mit besond. Kunstbauten	4,5	1,9	3,4	3,0	3,3	3,0
Grundstücke zus. ...	9,1	10,5	3,9	3,7	3,5	3,4
4. Maschinen	17,6	23,8	15,6	15,4	13,3	12,5
5. Spezialanlagen	22,4	18,1	11,5	11,5	9,4	9,7
6. Betriebsausstattg.	27,0	27,9	20,3	18,5	16,0	14,4
Betriebsein- richtungen zus. ...	17,4	19,9	12,8	12,7	10,6	10,6
7. Anlagen im Bau ...	45,3	26,6	4,5	3,6	3,1	2,8
8. Anlagenanzahlg. ...	3,8	119,6	6,2	37,8	6,0	17,2
Unfertige Anl. zus. ...	30,7	51,2	5,1	12,6	3,9	8,3
9. Sonst. Sachanlagen	÷ 6,7	47,0	8,9	14,0	9,6	9,5
10. Rechte	7,6	5,1	7,8	7,8	7,3	7,4
Sonst. Sachanl. zus.	÷ 2,6	32,8	8,6	11,9	8,9	11,8
Sachanlagen insges.	19,5	19,5	10,4	10,7	8,7	9,0
nach Betriebsarten						
1. Versorgungsbetriebe für						
a) Elektrizität	27,4	32,4	10,3	15,1	8,1	11,4
b) Gas	9,7	10,9	8,9	10,0	8,1	9,0
c) Wasser	13,3	9,3	5,8	5,8	5,2	5,3
d) komb. Versorgung	25,3	27,4	13,3	14,1	10,6	11,1
Versorgung zus. ...	23,1	24,4	12,3	13,0	10,0	10,5
2. Verkehrsbetriebe u. Häfen	8,7	7,3	5,6	5,7	5,2	5,3
3. Komb. Versorgungs- u. Verkehrsbetriebe	18,7	18,1	9,7	9,8	8,2	8,3
Sachanlagen insges.	19,5	19,5	10,4	10,7	8,7	9,0

¹⁾ Einschl. Umbuchungen und Berichtigungen ohne Abgänge.

9. Die Aufwand- und Ertragstruktur der Eigenbetriebe 1955

Eigenbetriebe

Aufwand- und Ertragposten	Versorgungsbetriebe					Verkehrsbetriebe und Häfen			Kombi- nierte Ver- sorgungs- und Verkehrs- betriebe	Eigen- betriebe ins- gesamt ¹⁾	Dagegen 1954 ¹⁾
	Elek- trizität	Gas	Wasser	Kombi- nierte Ver- sorgung	zusammen	Verkehrs- betriebe ⁴⁾	Häfen ⁵⁾	zusammen			
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	10	6	70	251	337	24	17	41	75	453	451
Summe der Aufwände in Mill. DM	4,7	47,3	39,0	635,2	726,2	182,4	24,7	207,1	546,6	1 479,9	1 354,1
Eigenkapital in Mill. DM	14,6	174,0	160,3	1 452,1	1 801,0	355,9	105,9	461,9	1 382,2	3 645,1	3 517,4
in vH der Gesamtsumme der Aufwände und Erträge											
Aufwandseite											
Löhne und Gehälter	34,8	43,4	30,4	27,8	29,0	67,9	48,9	65,6	42,1	39,0	40,4
Gesetzliche soziale Abgaben	3,7	3,8	2,8	2,6	2,7	7,1	5,0	6,8	3,9	3,7	4,0
Personalaufwände zusammen	38,5	47,2	33,2	30,4	31,7	75,0	53,8	72,5	45,9	42,7	44,4
Abschreibungen auf Anlagen ²⁾	35,9	31,2	31,3	41,6	40,4	17,6	22,1	18,1	33,3	34,6	36,0
Ausweispflichtige Steuern											
a) v. Einkommen, Ertrag, Verm.	10,8	7,7	14,4	7,5	7,9	2,0	7,6	2,6	5,6	6,3	5,3
b) Lastenausgleich	1,2	0,3	0,1	1,2	1,1	0,0	1,6	0,2	0,9	0,9	1,3
Zinsaufwände (unsaldiert)	8,2	3,1	8,2	8,6	8,2	2,5	6,0	3,0	8,1	7,4	6,8
Gesetzliche Berufsbeiträge	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1
Außerordentliche Aufwände	1,9	5,7	4,9	7,4	7,1	2,7	5,3	3,1	3,4	5,2	5,1
Jahresgewinne (ohne Vorträge)	3,4	4,8	7,9	3,3	3,6	0,1	3,6	0,5	2,5	2,8	1,1
Summe der Aufwände bzw. Erträge	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ertragseite											
Vergleichbare Jahresroherträge	91,2	91,2	94,0	91,9	92,0	85,4	81,7	85,0	92,2	91,1	90,8
Erträge aus Beteiligungen	0,1	0,0	—	0,2	0,2	—	—	—	0,2	0,1	0,1
Zinserträge (unsaldiert)	0,6	1,3	1,1	1,2	1,2	0,7	0,8	0,7	1,0	1,1	1,0
Außerordentliche Erträge ³⁾	7,4	7,0	3,7	5,6	5,6	4,4	8,0	4,8	4,1	4,9	4,8
Jahresverluste (ohne Vorträge)	0,7	0,4	1,3	1,1	1,1	9,5	9,5	9,5	2,5	2,8	3,3
in vH des Eigenkapitals											
Aufwandseite											
Löhne und Gehälter	11,2	11,8	7,4	12,2	11,7	34,8	11,4	29,4	16,6	15,8	15,5
Gesetzliche soziale Abgaben	1,2	1,0	0,7	1,1	1,1	3,6	1,2	3,1	1,5	1,5	1,5
Personalaufwände zusammen	12,4	12,8	8,1	13,3	12,8	38,4	12,5	32,5	18,2	17,3	17,1
Abschreibungen auf Anlagen ²⁾	11,6	8,5	7,6	18,2	16,3	9,0	5,1	8,1	13,2	14,1	13,9
Ausweispflichtige Steuern											
a) v. Einkommen, Ertrag, Verm.	3,5	2,1	3,5	3,3	3,2	1,0	1,8	1,2	2,2	2,6	2,0
b) Lastenausgleich	0,4	0,1	0,0	0,5	0,5	0,0	0,4	0,1	0,4	0,4	0,5
Zinsaufwände (unsaldiert)	2,6	0,8	2,0	3,7	3,3	1,3	1,4	1,3	3,2	3,0	2,6
Gesetzliche Berufsbeiträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwände	0,6	1,6	1,2	3,2	2,9	1,4	1,2	1,4	1,3	2,1	2,0
Jahresgewinne (ohne Vorträge)	7,1	1,3	1,9	1,4	1,5	0,1	0,8	0,2	1,0	1,1	0,4
Summe der Aufwände bzw. Erträge	32,2	27,2	24,3	43,7	40,3	51,3	23,3	44,8	39,5	40,6	38,5
Ertragseite											
Vergleichbare Jahresroherträge	29,4	24,8	22,8	40,2	37,1	43,8	19,0	38,1	36,4	37,0	35,0
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	—	0,1	0,1	—	—	—	0,1	0,1	0,1
Zinserträge (unsaldiert)	0,2	0,3	0,3	0,5	0,5	0,4	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4
Außerordentliche Erträge ³⁾	2,4	1,9	0,9	2,4	2,3	2,2	1,9	2,1	1,6	2,0	1,8
Jahresverluste (ohne Vorträge)	0,2	0,1	0,3	0,5	0,4	4,9	2,2	4,3	1,0	1,1	1,3

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland, einschl. Berlin (West). — ²⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen einschl. Wertberichtigungen. — ³⁾ Einschl. Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ⁴⁾ Einzelne und kombinierte Verkehrsbetriebe. — ⁵⁾ Soweit selbständig bestehend.

10. Die Aufwand- und Ertragstruktur der Betriebszweige 1955

in vH der Gesamtsumme der Aufwände und Erträge

Aufwand- und Ertragposten	Betriebszweige der Versorgung					Betriebszweige des Verkehrs			Sonstige Betriebszweige			Be- triebs- zweige ins- gesamt ¹⁾	Da- gegen 1954 ¹⁾
	Elek- trizität	Gas	Wasser	Fern- heizung	zu- sam- men	Ver- kehr (ohne Häfen)	Häfen einschl. Neben- zweige	zu- sam- men	Bäder	Übrige Be- triebs- zweige	zu- sam- men		
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	238	277	384	17	916	141	42	183	60	20	80	1 179	1 136
Summe der Aufwände in Mill. DM	588,3	332,5	235,4	10,3	1 166,4	361,9	32,1	394,1	6,2	3,0	9,2	1 569,7	1 445,5
Aufwandseite													
Löhne und Gehälter	21,4	37,6	27,4	23,7	27,3	66,0	47,1	64,5	55,4	38,8	50,0	36,7	37,8
Gesetzliche soziale Abgaben	1,9	3,5	2,5	2,3	2,5	6,5	4,7	6,4	5,3	3,6	4,7	3,5	3,7
Personalaufwände zusammen	23,4	41,1	29,9	26,0	29,7	72,6	51,8	70,9	60,7	42,4	54,7	40,2	41,6
Abschreibungen auf Anlagen ²⁾	36,7	37,6	37,7	46,1	37,3	18,8	23,1	19,2	25,5	26,0	25,7	32,7	33,7
Ausweispflichtige Steuern													
a) v. Einkommen, Ertrag, Verm.	8,4	4,7	8,2	7,3	7,3	1,6	7,2	2,1	2,1	4,7	2,9	6,0	4,9
b) Lastenausgleich	1,5	1,1	0,2	1,5	1,1	0,0	1,4	0,2	0,1	1,1	0,4	0,9	1,2
Zinsaufwände (unsaldiert)	7,4	6,9	10,6	13,7	7,9	3,8	7,6	4,1	10,8	21,9	14,4	7,0	6,4
Gesetzliche Berufsbeiträge	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Außerordentliche Aufwände	6,0	5,3	5,6	1,3	5,7	2,4	4,7	2,6	0,7	1,3	0,9	4,9	4,8
Jahresgewinne (ohne Vorträge)	16,5	3,3	7,8	4,0	10,9	0,7	4,1	1,0	0,2	2,6	1,0	8,3	7,4
Summe der Aufwände bzw. Erträge	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ertragseite													
Vergleichbare Jahresroherträge	92,8	81,1	87,1	82,2	88,2	80,2	78,2	80,0	18,1	72,5	35,8	85,9	85,1
Erträge aus Beteiligungen	0,2	0,2	0,1	—	0,2	0,0	0,0	0,0	—	—	—	0,1	0,1
Zinserträge (unsaldiert)	1,1	1,4	1,0	0,8	1,1	0,5	0,7	0,6	0,3	0,3	0,3	1,0	0,9
Außerordentliche Erträge ³⁾	4,4	4,6	6,8	2,9	4,9	3,5	7,7	3,9	1,5	3,7	2,2	4,6	4,5
Jahresverluste (ohne Vorträge)	1,5	12,6	5,0	14,1	5,5	15,8	13,4	15,6	80,2	23,6	61,7	8,4	9,4

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland, einschl. Berlin (West). — ²⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen einschl. Wertberichtigungen. — ³⁾ Einschl. Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock.

7. Entwicklung der Sachanlagen nach Betriebszweigen und Betriebsarten

— 1000 DM —

Vorgang	Insgesamt	Versorgungsbetriebe für					Verkehrsbetriebe und Häfen			Kombi- nierte Ver- sorgungs- und Ver- kehrsbetriebe ³⁾
		Elek- trizität	Gas	Wasser	kombi- nierte Ver- sorgung	zu- sammen	Verkehrs- betriebe ²⁾	Häfen ²⁾	zu- sammen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Betriebszweige insgesamt von 453 Eigenbetrieben²⁾										
Anfangsstand zum Buchrestwert ..	4 920 448	16 357	166 601	208 985	1 989 890	2 381 834	547 005	121 952	668 957	1 869 657
Zugänge	975 900	4 468	16 164	28 500	506 332	555 464	46 706	10 935	57 641	362 796
Abgänge zum Buchrestwert	31 060	533	359	914	11 363	13 167	2 724	1 273	3 997	13 895
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 16 411	+ 19	+ 2	+ 641	+ 3 685	+ 4 304	+ 240	+ 616	+ 856	+ 12 962
Abschreibungen	512 592	1 691	14 755	12 198	264 474	293 118	32 035	5 444	37 479	181 995
Endstand zum Buchrestwert	5 336 286	18 621	167 653	223 732	2 216 701	2 626 707	559 192	126 785	685 978	2 023 601
Endstand Anschaffungswert	10 612 058	34 003	413 952	458 879	4 630 922	5 537 756	1 158 683	262 879	1 421 562	3 652 740
Betriebszweige der Elektrizitätsversorgung⁴⁾ von 238 Eigenbetrieben										
Anfangsstand zum Buchrestwert ..	1 889 987	16 357	—	—	770 894	787 252	—	—	—	602 735
Zugänge	383 946	4 354	—	—	239 413	243 766	—	—	—	140 180
Abgänge zum Buchrestwert	11 668	533	—	—	4 738	5 270	—	—	—	6 308
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 6 833	+ 19	—	—	+ 3 175	+ 3 155	—	—	—	+ 3 078
Abschreibungen	216 159	1 683	—	—	139 703	141 386	—	—	—	74 773
Endstand zum Buchrestwert	1 539 274	18 515	—	—	862 692	881 206	—	—	—	658 067
Endstand Anschaffungswert	3 021 067	33 889	—	—	1 812 523	1 846 412	—	—	—	1 174 655
Betriebszweige der Gasversorgung⁵⁾ von 277 Eigenbetrieben										
Anfangsstand zum Buchrestwert ..	1 058 195	—	166 601	—	479 252	645 853	—	—	—	412 342
Zugänge	180 597	—	16 164	—	104 301	120 465	—	—	—	60 132
Abgänge zum Buchrestwert	5 864	—	359	—	3 298	3 656	—	—	—	2 207
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 8 096	—	+ 2	—	+ 787	+ 785	—	—	—	+ 7 910
Abschreibungen	121 495	—	14 755	—	68 086	82 841	—	—	—	38 054
Endstand zum Buchrestwert	1 102 738	—	167 653	—	511 382	679 035	—	—	—	423 703
Endstand Anschaffungswert	2 361 817	—	413 952	—	1 160 068	1 574 020	—	—	—	787 797
Betriebszweige der Wasserversorgung von 384 Eigenbetrieben										
Anfangsstand zum Buchrestwert ..	1 218 503	—	—	208 985	586 620	795 605	—	—	—	422 898
Zugänge	201 601	—	—	28 500	102 263	130 762	—	—	—	70 838
Abgänge zum Buchrestwert	4 287	—	—	914	2 200	3 114	—	—	—	1 173
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 1 632	—	—	+ 641	+ 836	+ 1 476	—	—	—	+ 156
Abschreibungen	84 152	—	—	12 198	46 185	58 383	—	—	—	25 769
Endstand zum Buchrestwert	1 330 933	—	—	223 732	639 663	863 395	—	—	—	466 639
Endstand Anschaffungswert	2 638 746	—	—	458 879	1 363 819	1 822 698	—	—	—	816 048
Betriebszweige der Versorgung zusammen von 410 Eigenbetrieben										
Anfangsstand zum Buchrestwert ..	3 066 685	16 357	166 601	208 985	1 836 766	2 228 710	—	—	—	1 437 975
Zugänge	766 144	4 354	16 164	28 500	445 976	494 994	—	—	—	271 151
Abgänge zum Buchrestwert	21 818	533	359	914	10 235	12 040	—	—	—	9 778
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 17 161	+ 19	+ 2	+ 641	+ 4 798	+ 5 417	—	—	—	+ 11 744
Abschreibungen	421 805	1 683	14 755	12 198	253 973	282 610	—	—	—	139 195
Endstand zum Buchrestwert	3 972 645	18 515	167 653	223 732	2 013 736	2 423 636	—	—	—	1 548 469
Endstand Anschaffungswert	8 021 630	33 889	413 952	458 879	4 336 410	5 243 130	—	—	—	2 778 500
Betriebszweige des Verkehrs (einschl. Häfen) von 116 Eigenbetrieben										
Anfangsstand zum Buchrestwert ..	1 026 835	—	—	—	—	—	547 005	119 675	666 680	360 156
Zugänge	116 884	—	—	—	—	—	46 706	10 902	57 608	59 276
Abgänge zum Buchrestwert	6 950	—	—	—	—	—	2 724	1 220	3 944	3 000
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 941	—	—	—	—	—	+ 240	+ 616	+ 856	+ 85
Abschreibungen	76 165	—	—	—	—	—	32 035	5 385	37 420	37 745
Endstand zum Buchrestwert	1 062 546	—	—	—	—	—	559 192	124 587	683 780	378 766
Endstand Anschaffungswert	2 148 420	—	—	—	—	—	1 158 683	260 391	1 419 074	729 346
Sonstige Betriebszweige und gemeinsame Anlagen von 244 Eigenbetrieben										
Anfangsstand zum Buchrestwert ..	226 927	—	—	—	153 124	153 124	—	2 277	2 277	71 526
Zugänge	92 872	114	—	—	60 356	60 470	—	33	33	32 369
Abgänge zum Buchrestwert	2 291	—	—	—	1 127	1 127	—	54	54	1 111
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 191	—	—	—	+ 1 112	+ 1 112	—	—	—	+ 1 303
Abschreibungen	15 621	8	—	—	10 500	10 508	—	59	59	5 054
Endstand zum Buchrestwert	301 695	107	—	—	202 965	203 071	—	2 198	2 198	96 426
Endstand Anschaffungswert	442 008	114	—	—	294 512	294 626	—	2 488	2 488	144 894

¹⁾ Saldiert. — ²⁾ Ohne Saarland, einschl. Berlin (West). — ³⁾ Ein Verkehrsbetrieb und ein Hafen sind bei den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nachgewiesen. — ⁴⁾ Einschl. 13 Fernheizwerke. — ⁵⁾ Einschl. 4 Fernheizwerke.

8. Erfolgsrechnungen nach Betriebsarten

— 1000 DM —

Aufwand- und Ertragposten	Eigen- betriebe insgesamt ⁴⁾	Versorgungsbetriebe					Verkehrsbetriebe und Häfen			Kombi- lierte Ver- sorgungs- und Verkehrs- betriebe ⁵⁾
		Elek- trizität	Gas	Wasser	Kombi- nierte Ver- sorgung	zu- sammen	Verkehrs- betriebe ⁶⁾	Häfen ⁶⁾	zu- sammen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	453	10	6	70	251	337	24	17	41	75
Aufwandseite										
1. Löhne u. Gehälter . . } ausschl. akti-	576 740	1 636	20 553	11 830	176 748	210 775	123 889	12 051	135 940	230 024
2. Gesetzl. soz. Abgaben } vierter Beträge	54 563	176	1 791	1 098	16 219	19 284	12 954	1 225	14 179	21 100
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ¹⁾	512 592	1 691	14 755	12 198	264 474	293 118	32 035	5 444	37 479	181 995
4. Ausweisungspflichtige Steuern										
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	93 593	507	3 623	5 620	47 731	57 481	3 587	1 865	5 452	30 660
b) Lastenausgleich	13 589	55	133	23	7 902	8 113	71	385	456	5 020
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	109 941	386	1 474	3 198	54 389	59 447	4 641	1 486	6 127	44 366
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	1 311	3	5	11	330	350	61	3	64	897
7. Außerordtl. (außergewöhl.) Aufwände	76 380	90	2 711	1 891	46 715	51 406	5 004	1 314	6 318	18 657
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge) .	41 203	162	2 292	3 079	20 718	26 251	195	886	1 081	13 871
Summe der Aufwand- bzw. Ertragsseite . . .	1 479 910	4 704	47 337	38 957	635 227	726 225	182 437	24 659	207 096	546 589
Ertragsseite										
1. Vergleichbare Jahres-Roherträge	1 347 751	4 289	43 185	36 617	583 882	667 974	155 866	20 158	176 024	503 753
2. Erträge aus Beteiligungen	2 073	3	8	—	1 198	1 209	—	—	—	865
3. Zinserträge (unsaldiert)	15 584	30	603	413	7 414	8 461	1 264	188	1 452	5 671
4. Außerordtl. (außergewöhl.) Erträge ²⁾ .	72 973	350	3 334	1 428	35 441	40 553	7 945	1 969	9 914	22 505
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge) .	41 529	33	206	498	7 201	8 028	17 362	2 344	19 706	13 795
Nachrichtliche Angaben										
Im Rohertrag verrechnete Aufwandposten										
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	159 990	149	6 518	1 798	47 363	55 829	26 114	3 288	29 402	74 759
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben . . .	15 416	568	149	82	2 870	3 669	2 595	454	3 049	8 698

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Einschl. Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen. — ⁴⁾ Ohne Saarland, einschl. Berlin (West). — ⁵⁾ Ein Verkehrsbetrieb und ein Hafen sind bei den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nachgewiesen.

9. Erfolgsrechnungen nach Betriebszweigen

— 1000 DM —

Aufwand- und Ertragposten	Betriebszweige insgesamt ¹⁾	Betriebszweige der Versorgung					Betriebszweige des Verkehrs			Sonstige Betriebszweige		
		Elektrizität	Gas	Wasser	Fernheizung	zusammen	Verkehr ohne Häfen	Häfen einschl. Nebenzweige	zusammen	Bäder	übrige Betriebszweige	zusammen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	1 179	238	277	384	17	916	141	42	183	60	20	80
Aufwandseite												
1. Löhne u. Gehälter ... } ausschl. akti-	576 740	126 158	125 059	64 430	2 436	318 092	238 887	15 139	254 026	3 453	1 170	4 622
2. Gesetzl. soz. Abgaben } vierter Beträge	54 563	11 252	11 531	5 883	236	28 902	23 705	1 519	25 224	327	109	436
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ¹⁾	512 592	216 144	124 904	88 750	4 743	434 632	68 161	7 427	75 588	1 587	784	2 371
4. Ausweisungspflichtige Steuern												
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	93 593	49 474	15 630	19 239	755	85 098	5 903	2 321	8 224	130	141	271
b) Lastenausgleich	13 589	8 674	3 563	547	149	12 943	1 077	444	611	3	32	35
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	109 941	43 268	22 828	25 026	1 408	92 529	13 648	2 433	16 081	670	660	1 330
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	1 311	676	285	191	3	1 155	128	25	153	2	1	3
7. Außerordtl. (außergewöhl.) Aufwände	76 380	35 468	17 492	13 001	135	66 094	8 683	1 523	10 206	42	38	80
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	131 024	97 153	11 098	18 804	410	126 965	2 661	1 307	3 968	13	78	91
Summe der Aufwand- bzw. Ertragsseite ...	1 569 731	588 267	332 479	235 379	10 284	1 166 410	361 944	32 137	394 081	6 228	3 012	9 240
Ertragsseite												
1. Vergleichbare Jahres-Roherträge	1 347 751	546 073	269 753	204 915	8 457	1 029 197	290 108	25 139	315 247	1 125	2 182	3 307
2. Erträge aus Beteiligungen	2 073	1 100	751	209	—	2 060	12	1	13	—	—	—
3. Zinserträge (unsaldiert)	15 584	6 185	4 709	2 373	70	13 345	1 983	230	2 212	18	9	27
4. Außerordtl. (außergewöhl.) Erträge ²⁾	72 973	25 938	15 212	16 070	298	57 518	12 788	2 465	15 253	91	110	201
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	131 850	8 971	42 055	11 813	1 451	64 280	57 052	4 304	61 356	4 994	711	5 705
Nachrichtliche Angaben												
Im Rohertrag verrechnete Aufwandposten												
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	159 990	38 880	36 862	16 443	721	92 906	62 216	4 175	66 391	548	145	693
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	15 416	3 915	3 144	1 159	45	8 263	6 437	527	6 964	140	49	189

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Einschl. Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen. — ⁴⁾ Ohne Saarland, einschl. Berlin (West).

10. Erfolgsrechnungen nach Ländern

Aufwand- und Ertragsposten	Bundes- gebiet ⁴⁾ einschl. Berlin (West)	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)	Nach- richtlich
	1000 DM									Saarland
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	453	29	70	155	35	32	61	65	6	52
Aufwandseite										
1. Löhne u. Gehälter .. } ausschl. akti-	576 740	26 718	42 768	153 945	48 136	22 214	81 795	100 911	100 253	1 018,8
2. Gesetzl. soz. Abgaben } vierter Beträge	54 563	2 815	4 623	14 905	4 782	2 080	7 407	8 010	9 941	136,7
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ¹⁾	512 592	22 137	47 076	147 460	39 990	17 567	90 833	100 805	46 725	792,7
4. Ausweisungspflichtige Steuern										
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u.										
Vermögen	93 593	6 882	7 894	24 666	7 820	3 270	11 435	20 460	11 165	360,3
b) Lastenausgleich	13 589	556	1 232	4 763	937	861	3 725	1 124	392	7,0
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	109 941	5 089	5 827	32 195	10 464	5 822	26 673	17 546	6 323	151,0
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	1 311	65	57	140	655	94	177	121	1	2,1
7. Außerordtl. (außergewöhl.) Aufwände	76 380	5 364	4 557	36 267	2 689	7 175	5 749	8 543	6 035	254,5
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge) .	41 203	1 834	3 220	10 693	3 388	5 056	1 533	10 151	5 828	424,4
Summe der Aufwand- bzw. Ertragseite ...	1 479 910	71 459	117 254	425 034	118 861	64 139	229 328	267 671	186 163	3 147,5
Ertragseite										
1. Vergleichbare Jahres-Roherträge	1 347 751	66 883	104 673	388 850	109 381	59 392	208 781	248 255	161 536	2 911,8
2. Erträge aus Beteiligungen	2 073	725	1	79	0	1	1 106	96	66	3,7
3. Zinserträge (unsaldiert)	15 584	545	1 491	5 742	464	725	1 737	3 243	1 639	14,7
4. Außerordtl. (außergewöhl.) Erträge ²⁾ .	72 973	2 215	8 177	24 664	5 584	3 020	11 732	7 549	9 782	169,0
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge) .	41 529	1 092	2 913	5 099	3 482	1 002	5 972	8 229	13 141	54,4
Nachrichtliche Angaben										
Im Rohertrag verrechnete Aufwandsposten										
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	159 990	6 042	11 589	37 930	12 817	6 487	23 047	43 023	18 455	162,6
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	15 416	480	1 815	3 549	839	426	4 197	2 578	2 033	25,7

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Einschl. Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen. — ⁴⁾ Ohne Saarland.

11. Erfolgsrechnungen nach Gemeindegrößenklassen

— 1000 DM —

Aufwand- und Ertragsposten	Bundes- gebiet ⁴⁾ einschl. Berlin (West)	Kreisfreie Städte mit ... Einwohnern					Kreisangehörige Gemeinden mit ... Einwohnern				Land- kreise
		100 000 und mehr ⁵⁾	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	weniger als 20 000	zu- sammen	50 000 und mehr	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000	zu- sammen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	453	55	33	36	22	146	5	87	176	268	39
Aufwandseite											
1. Löhne u. Gehälter ... } ausschl. akti-	576 740	422 702	54 307	28 575	2 975	508 559	3 151	31 773	21 073	55 997	12 184
2. Gesetzl. soz. Abgaben } vierter Beträge	54 563	39 242	5 212	2 548	288	47 291	310	3 284	2 295	5 889	1 384
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ¹⁾	512 592	339 553	60 641	32 038	4 215	436 447	3 101	39 104	26 243	68 449	7 696
4. Ausweisungspflichtige Steuern											
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	93 593	60 329	9 407	6 999	1 699	78 434	311	6 333	7 095	13 740	1 419
b) Lastenausgleich	13 589	9 535	1 644	948	83	12 209	5	654	520	1 179	201
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	109 941	73 662	13 712	6 839	658	94 871	862	7 690	5 525	14 076	993
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	1 311	212	109	715	24	1 050	16	102	105	223	28
7. Außerordtl. (außergewöhl.) Aufwände	76 380	47 693	5 480	6 722	2 955	62 850	344	3 245	7 290	10 880	2 650
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	41 203	25 670	3 779	4 050	908	34 407	28	2 304	3 314	5 705	1 091
Summe der Aufwand- bzw. Ertragseite	1 479 910	1 018 597	154 292	89 433	13 804	1 276 126	8 128	94 550	73 461	176 138	27 645
Ertragseite											
1. Vergleichbare Jahres-Roherträge	1 347 751	937 894	135 554	80 496	12 808	1 166 812	7 196	84 952	66 704	158 852	22 087
2. Erträge aus Beteiligungen	2 073	1 963	8	80	8	2 059	—	3	8	11	3
3. Zinserträge (unsaldiert)	15 584	11 734	1 589	754	92	14 169	77	849	370	1 296	119
4. Außerordtl. (außergewöhl.) Erträge ²⁾	72 973	42 182	8 905	5 313	826	57 226	554	6 273	4 942	11 769	3 977
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	41 529	24 824	8 236	2 790	10	35 859	301	2 473	1 436	4 210	1 459
Nachrichtliche Angaben											
Im Rohertrag verrechnete Aufwandsposten											
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	159 090	129 197	15 732	5 916	711	151 557	371	4 179	2 419	6 969	1 464
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	15 416	11 422	1 172	591	169	13 354	36	775	315	1 126	936

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Einschl. Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen. — ⁴⁾ Ohne Saarland. — ⁵⁾ Einschl. Hamburg, Bremen, Berlin (West).

13. Vergleichbare Bilanzen 1954 nach Betriebsarten

— 1000 DM —

Bilanzposten	Gesell- schaften insgesamt	Versorgungsgesellschaften für					Verkehrs- und Hafen- gesell- schaften	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaften
		Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung	zusammen		
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zahl der erfaßten Bilanzen	141	37	11	4	23	75	52	14
Eigene Aktien und ausstehende Einlagen ..	12 690	340	1 158	499	7 852	9 849	2 826	15
Anlagevermögen								
Sachanlagen ¹⁾	4 184 845	1 836 283	205 150	100 219	832 466	2 974 098	565 904	624 843
Finanzanlagen (Beteiligungen)	90 879	28 484	3 595	105	18 261	50 425	2 477	37 777
Sonstiges Anlagevermögen	43 037	25 097	6 631	5 370	1 550	38 657	852	3 528
Summe Anlagevermögen	4 298 561	1 889 824	215 376	105 703	852 277	3 063 180	569 233	666 148
Umlaufvermögen								
Rohstoffe	211 055	103 002	13 083	3 381	28 438	147 904	35 521	28 530
Halbfabrikate	1 659	774	1	—	408	1 183	04	382
Fertige Erzeugnisse, Waren	10 595	2 168	3 672	—	3 359	9 199	240	1 156
Vorräte zusammen	224 209	105 944	16 756	3 381	32 205	158 286	35 855	30 068
Hypotheken	4 388	1 866	7	27	362	2 262	927	1 199
Sonstige langfristige Forderungen	51 335	11 596	2 300	366	12 543	26 805	14 048	10 482
Langfristige Forderungen zusammen ..	55 723	13 462	2 307	393	12 905	29 067	14 975	11 681
Anzahlungen	44 488	35 717	55	549	1 338	37 659	5 272	1 557
Liefer- und Leistungsforderungen ²⁾ ..	311 353	157 877	26 719	3 609	78 633	266 838	7 353	37 162
Konzernforderungen	49 043	16 294	4 197	—	24 813	45 304	1 495	2 444
Sonstige kurzfristige Forderungen	111 509	54 022	1 340	6 408	27 066	88 836	12 789	9 884
Kurzfristige Forderungen zusammen ..	516 393	263 910	32 311	10 566	131 850	438 637	26 909	50 847
Kasse, Postscheck, ZB	8 760	3 124	525	76	2 131	5 856	1 796	1 108
Andere Bankguthaben	144 470	60 907	7 662	5 503	20 810	100 882	28 210	15 378
Wechsel, Schecks	5 630	1 600	309	13	1 110	3 032	1 712	886
Wertpapiere	29 212	19 072	2	0	836	19 910	7 986	1 316
Flüssige Mittel zusammen	188 072	90 783	8 498	5 592	24 887	129 680	39 704	18 688
Summe Umlaufvermögen	984 397	474 619	59 872	19 932	201 847	755 670	117 443	111 284
Sonstige Aktiva	44 205	21 824	2 407	1 182	4 974	30 387	7 300	6 518
Neuverlust	5 517	3	1	267	165	436	2 695	2 386
Verlustvortrag	26 735	416	179	1 367	40	2 002	18 885	5 848
Bilanzsumme	5 372 105	2 386 426	278 993	128 950	1 067 155	3 861 524	718 382	792 199
Eigenkapital								
Grund- bzw. Stammkapital ³⁾	1 608 185	691 455	102 010	42 750	279 024	1 115 239	287 826	208 100
Gesetzliche und freie Rücklagen	877 167	333 249	26 805	33 585	217 113	610 752	125 086	141 329
Rücklage für Vermögensabgabe	74 528	60 056	—	—	3 356	69 412	201	4 915
Wertberichtigung gem. § 36 IHG	52 825	50 362	—	—	—	50 362	—	2 283
Wertberichtigung gem. § 7c EStG	26 757	7 553	779	—	4 194	12 526	7 023	7 208
Summe Eigenkapital	2 637 242	1 148 675	129 594	76 335	503 687	1 858 291	420 136	358 815
Erneuerungs- und Helmfallstock	5 237	—	—	—	—	—	5 237	—
Fremdkapital								
Als langfristig erkennbare Rück- stellungen	395 386	81 698	49 086	22 525	80 244	233 553	60 973	100 860
Alle übrigen Rückstellungen	182 193	108 685	4 484	1 448	32 232	146 849	19 533	15 811
Rückstellungen zusammen	577 579	190 383	53 570	23 973	112 476	380 402	80 506	116 671
Anleihen	319 094	204 260	17 060	10 455	27 254	259 629	20 008	40 357
Hypotheken	34 518	2 332	1 772	—	1 241	5 345	5 746	23 427
Kreditgewinnabgabe ⁴⁾	30 441	19 814	88	22	10 356	30 280	161	—
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten ..	949 992	417 819	37 065	8 092	201 530	664 506	120 038	165 448
Langfristige Verbindlichkeiten zusammen	1 334 945	644 225	56 585	18 569	240 381	959 760	145 953	229 232
Empfangene Anzahlungen	9 361	4 667	150	69	3 506	8 392	193	776
Liefer- u. Leistungsverbindlichkeiten ..	284 152	129 900	23 693	2 124	66 773	222 490	30 239	31 423
Konzernverbindlichkeiten	47 809	24 764	1 901	—	16 714	43 379	904	3 466
Wechselverbindlichkeiten	55 202	14 310	6 583	—	15 080	35 973	3 635	15 594
Bankverbindlichkeiten	77 407	57 326	804	—	5 946	64 136	8 067	5 204
Sonst. kurzfristige Verbindlichkeiten ..	204 701	110 502	4 166	6 620	42 813	164 101	14 373	26 227
Kurzfristige Verbindlichkeiten zusammen	678 632	341 469	37 357	8 813	150 832	538 471	57 471	82 690
Summe Fremdkapital	2 591 156	1 176 077	147 512	51 355	503 689	1 878 633	283 930	428 593
Sonstige Passiva	76 496	22 042	466	79	48 578	71 165	3 897	1 434
Neugewinn	54 702	34 876	1 352	1 154	10 728	48 110	4 684	1 908
Gewinnvortrag	7 272	4 756	69	27	473	5 325	498	1 449

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ Nominalbetrag abzüglich Kapitalentwertungskonto. — ⁴⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten.

14. Vergleichbare Bilanzen 1955 nach Betriebsarten

— 1000 DM —

Bilanzposten	Gesellschaftensgesamt	Versorgungsgesellschaften für					Verkehrs- und Hafengesellschaften	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften
		Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung	zusammen		
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zahl der erfaßten Bilanzen	141	37	11	4	23	75	52	14
Eigene Aktien und ausstehende Einlagen ..	13 099	6 374	485	499	4 770	12 128	958	13
Anlagevermögen								
Sachanlagen ¹⁾	4 573 070	1 996 487	205 420	112 439	967 458	3 281 813	615 174	676 083
Finanzanlagen (Beteiligungen)	130 024	46 408	4 555	98	23 904	74 965	15 219	39 840
Sonstiges Anlagevermögen	43 141	24 791	6 810	5 336	1 503	38 440	782	3 919
Summe Anlagevermögen	4 746 235	2 067 686	216 794	117 873	992 865	3 395 218	631 175	719 842
Umlaufvermögen								
Rohstoffe	264 500	129 563	13 709	3 748	45 823	192 843	37 511	34 146
Halbfabrikate	3 411	2 526	12	—	230	2 768	226	417
Fertige Erzeugnisse, Waren	8 727	2 827	2 658	—	1 975	7 460	211	1 056
Vorräte zusammen	276 638	134 916	16 379	3 748	48 028	203 071	37 948	35 619
Hypotheken	5 985	2 074	19	37	370	2 500	2 185	1 300
Sonstige langfristige Forderungen	51 893	10 631	2 340	1 046	13 247	27 264	13 587	11 042
Langfristige Forderungen zusammen ..	57 878	12 705	2 359	1 083	13 617	29 764	15 772	12 342
Anzahlungen	40 567	14 176	1 071	571	18 978	34 796	4 191	1 580
Liefer- und Leistungsforderungen ²⁾ ..	335 673	171 058	24 171	3 817	85 355	284 401	9 139	42 133
Konzernforderungen	52 801	17 939	3 612	—	26 266	47 817	1 977	3 007
Sonstige kurzfristige Forderungen	119 365	61 028	1 493	6 624	21 493	91 538	16 841	10 986
Kurzfristige Forderungen zusammen ..	548 406	265 101	30 347	11 012	152 092	458 552	32 148	57 766
Kasse, Postscheck, ZB	8 258	2 804	653	97	2 049	5 603	1 632	1 023
Andere Bankguthaben	169 265	63 926	9 791	17 753	38 046	129 516	25 041	14 708
Wechsel, Schecks	5 188	1 060	510	9	1 359	2 938	1 850	400
Wertpapiere	22 365	15 209	5	0	1 145	16 359	3 631	2 375
Flüssige Mittel zusammen	205 076	82 999	10 959	17 859	42 599	154 416	32 154	18 506
Summe Umlaufvermögen	1 087 998	495 721	60 044	33 702	256 336	845 803	118 022	124 173
Sonstige Aktiva	59 883	27 558	3 259	1 823	10 324	42 964	7 880	9 039
Neuverlust	6 478	11	24	694	1 016	1 745	3 090	1 643
Verlustvortrag	25 199	—	170	485	205	860	16 868	7 471
Bilanzsumme	5 938 892	2 597 350	280 776	155 076	1 265 516	4 298 718	777 993	862 181
Eigenkapital								
Grund- bzw. Stammkapital ³⁾	1 844 082	712 462	102 010	42 750	279 024	1 136 246	304 736	203 100
Gesetzliche und freie Rücklagen	923 942	373 742	27 218	35 539	227 646	684 145	122 034	137 763
Rücklage für Vermögensabgabe	60 104	60 912	—	—	3 356	64 268	86	4 750
Wertberichtigung gem. § 36 IHG	24 534	13 867	—	—	339	14 206	—	10 328
Wertberichtigung gem. § 7c EStG	29 033	8 864	787	—	4 315	13 906	7 486	7 581
Summe Eigenkapital	2 690 695	1 169 847	130 015	78 289	514 680	1 892 831	434 342	363 522
Erneuerungs- und Heimfallstock	6 133	—	—	—	—	—	6 133	—
Fremdkapital								
Als langfristig erkennbare Rückstellungen	456 401	101 036	56 815	26 200	94 280	278 331	68 033	110 037
Alle übrigen Rückstellungen	182 064	106 900	3 871	1 870	25 533	138 174	22 352	21 538
Rückstellungen zusammen	638 465	207 936	60 686	28 070	119 813	416 505	90 385	131 575
Anleihen	328 636	204 051	21 068	20 518	18 785	264 422	22 539	41 675
Hypotheken	39 663	2 546	1 965	—	1 454	5 965	6 081	27 617
Kreditgewinnabgabe ⁴⁾	29 098	18 621	217	21	10 137	28 996	102	—
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	1 274 513	559 704	37 387	17 921	332 764	947 776	133 687	193 050
Langfristige Verbindlichkeiten zusammen	1 671 910	784 922	60 637	38 460	363 140	1 247 159	162 409	262 342
Empfangene Anzahlungen	14 203	8 202	141	90	3 924	12 447	144	1 612
Liefer- u. Leistungsverbindlichkeiten	236 417	130 229	11 946	2 407	71 177	215 759	35 937	34 721
Konzernverbindlichkeiten	57 255	28 090	4 762	—	17 535	50 387	1 591	5 277
Wechselverbindlichkeiten	80 960	26 930	5 487	17	20 183	52 617	7 016	21 327
Bankverbindlichkeiten	101 467	56 346	1 192	—	23 550	81 088	13 311	7 068
Sonst. kurzfristige Verbindlichkeiten	209 976	115 066	3 206	7 579	35 983	161 834	19 310	28 832
Kurzfristige Verbindlichkeiten zusammen	750 278	364 953	26 734	10 093	172 352	574 132	77 309	98 837
Summe Fremdkapital	3 060 653	1 357 811	148 057	76 623	655 305	2 237 796	330 103	492 754
Sonstige Passiva	93 897	24 490	749	94	61 975	87 308	4 204	2 385
Neugewinn	84 122	43 333	1 899	32	33 027	78 291	2 551	3 280
Gewinnvortrag	3 392	1 869	56	38	529	2 492	660	240

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ Nominalbetrag abzüglich Kapitalentwertungskonto. — ⁴⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten.

16. Vergleichbare Erfolgsrechnungen 1954 und 1955 nach Betriebsarten

— 1 000 DM —

Betriebsart	Versorgungs- u. Verkehrs- gesell- schaften zusammen	Versorgungsgesellschaften für					Verkehrs- gesell- schaften	Kombinierte Versorgungs- u. Verkehrs- gesell- schaften
		Elektrizität	Gas	Wasser	Kombinierte Versorgung	zusammen		
		1	2	3	4	5	6	7
1954								
Vergleichbare Aufwendungen								
Personalaufwand	530 700	156 068	22 202	9 206	79 357	267 433	158 050	104 617
Gesetzliche Sozialabgaben	55 692	15 343	2 230	1 103	7 482	26 104	19 563	9 963
Abschreibungen auf Sachanlagen	527 281	259 691	19 148	8 095	124 767	411 701	47 107	68 473
Ausweispflichtige Steuern	163 754	104 341	5 704	917	26 429	137 391	12 904	13 459
Zinsmehreraufwand	73 400	30 070	3 864	754	13 200	53 948	5 562	13 890
Gesetzliche Berufsbeiträge	968	366	49	4	165	584	275	109
Außerordentlicher Aufwand	36 145	15 414	1 521	675	8 752	26 302	5 715	4 068
Bereinigter Gewinn	35 486	27 122	1 407	1 189	3 038	32 756	1 458	1 272
Summe der vergleichbaren Erfolgsposten	1 423 432	615 015	56 131	21 943	263 250	956 339	251 236	215 857
Vergleichbare Erträge								
Bereinigter Rohertrag	1 338 116	586 031	51 339	17 046	251 528	906 544	231 580	199 992
Ertrag aus Beteiligungen	6 483	1 440	206	11	98	1 755	619	4 109
Zinsmehrertrag	560	339	34	—	91	464	96	—
Außerordentlicher Ertrag	66 602	26 741	3 941	4 003	10 449	45 134	13 076	8 392
Bereinigter Verlust	11 671	464	611	283	1 084	2 442	5 865	3 364
Nachrichtliche Angaben								
Freiwilliger Sozialaufwand	102 917	21 418	8 856	5 354	21 885	57 513	33 471	11 933
Sonstige Steuern und Abgaben	36 756	30 106	143	110	1 094	31 453	3 434	1 869
1955								
Vergleichbare Aufwendungen								
Personalaufwand	572 773	169 601	22 029	9 728	86 468	288 426	173 468	110 879
Gesetzliche Sozialabgaben	61 040	17 081	2 264	1 065	8 259	28 609	21 755	10 616
Abschreibungen auf Sachanlagen	578 627	312 717	22 833	8 823	110 516	454 889	54 050	69 088
Ausweispflichtige Steuern	173 652	103 116	5 153	938	37 215	146 442	13 905	13 305
Zinsmehreraufwand	92 055	45 670	3 718	1 308	18 930	69 635	6 440	15 980
Gesetzliche Berufsbeiträge	1 073	479	15	3	205	702	309	62
Außerordentlicher Aufwand	60 127	30 882	2 142	834	10 185	44 043	8 080	8 004
Bereinigter Gewinn	71 574	40 348	1 979	110	22 210	64 647	2 812	4 115
Summe der vergleichbaren Erfolgsposten	1 610 921	719 894	60 733	22 829	293 997	1 097 453	286 819	232 649
Vergleichbare Erträge								
Bereinigter Rohertrag	1 511 738	694 796	50 709	18 630	283 748	1 053 943	254 759	203 036
Ertrag aus Beteiligungen	5 187	919	270	6	273	1 468	676	3 043
Zinsmehrertrag	479	50	55	—	46	151	328	—
Außerordentlicher Ertrag	69 563	23 676	2 976	838	7 717	35 207	18 647	15 709
Bereinigter Verlust	23 954	453	663	3 355	2 213	6 684	6 400	10 861
Nachrichtliche Angaben								
Freiwilliger Sozialaufwand	114 434	20 062	9 856	5 151	23 549	64 618	36 274	13 542
Sonstige Steuern und Abgaben	33 600	25 466	46	76	1 158	26 746	5 376	1 478

18. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1954 und 1955 nach Anteilsätzen der Beteiligung

— 1000 DM —

Bilanzposten	Jahr	Gesell- schaften insgesamt	Gesellschaften, deren Anteile zu					
			100 vH		51—99 vH		20—50 vH	
					im Besitz			
			einer	mehrerer	einer	mehrerer	einer	mehrerer
					Gemeinde(n) sind			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zahl der erfaßten Bilanzen		141	26	31	27	28	12	17
Sachanlagen ¹⁾ und Anzahlungen	1954	4 150 608	902 749	860 327	840 579	841 249	164 233	550 471
	1955	4 566 937	987 459	956 835	896 220	937 933	150 181	629 309
Finanz- und sonstige Anlagen	1954	133 710	25 613	41 616	18 539	25 329	638	21 981
	1955	173 165	25 803	47 720	31 042	43 426	498	24 676
Summe Anlagevermögen	1954	4 293 324	928 362	901 943	859 118	866 578	164 871	572 452
	1955	4 740 102	1 013 262	1 004 555	927 262	981 359	159 679	653 985
Vorräte	1954	224 209	47 730	35 891	50 865	49 829	4 211	26 683
	1955	276 638	54 068	48 857	60 393	69 069	9 768	33 583
Langfristige Forderungen	1954	55 723	17 823	12 545	9 090	7 164	6 383	2 718
	1955	57 878	15 451	14 138	10 859	8 317	6 391	2 722
Kurzfristige Forderungen ²⁾	1954	516 393	79 878	134 127	82 242	131 682	14 380	74 084
	1955	548 406	84 947	144 718	92 434	131 656	13 722	80 929
Flüssige Mittel	1954	188 072	33 666	32 652	71 464	29 233	3 324	17 733
	1955	205 076	62 156	36 168	63 665	24 783	4 340	13 964
Summe Umlaufvermögen	1954	984 397	179 097	215 215	222 661	217 908	28 298	121 218
	1955	1 087 998	216 622	243 881	227 351	234 725	34 221	131 198
Sonstige Aktiva	1954	44 205	8 741	7 046	9 816	8 832	2 099	7 671
	1955	59 883	14 110	10 134	13 944	10 887	2 233	8 575
Neuverlust	1954	5 517	1 580	2 389	9	777	290	472
	1955	6 478	2 178	2 672	412	319	245	652
Bilanzsumme	1954	5 327 443	1 117 780	1 126 593	1 091 604	1 094 095	195 558	701 813
	1955	5 894 461	1 246 172	1 261 242	1 168 969	1 227 290	196 378	794 410
Grund- bzw. Stammkapital ³⁾	1954	1 593 475	330 495	287 864	439 502	261 893	60 137	213 584
	1955	1 630 983	334 013	288 245	442 344	277 462	72 312	216 007
Rücklagen einschl. Vermögensabgabe	1954	951 695	220 030	208 747	123 859	241 642	21 461	135 950
	1955	993 046	223 072	212 505	135 358	256 412	14 142	151 557
Sonderwertberichtigungen	1954	79 382	6 988	8 411	8 328	48 670	49	6 936
	1955	53 567	7 327	5 862	8 663	19 104	1 832	11 279
Gewinnvortrag	1954	7 272	126	494	3 105	3 029	33	485
	1955	3 392	46	734	505	1 561	70	476
abzüglich Verlustvortrag	1954	26 735	4 849	5 543	1 888	1 349	11 234	1 872
	1955	25 199	5 066	6 855	687	1 321	8 975	2 295
Summe Eigenkapital	1954	2 665 089	552 796	499 973	572 906	553 885	70 446	355 083
	1955	2 655 789	559 392	500 491	586 183	553 218	78 881	377 624
Als langfristig erkennbare Rück- stellungen	1954	395 386	132 212	140 301	48 364	43 634	5 321	25 554
	1955	456 401	148 966	158 691	58 120	52 772	6 727	31 125
Alle übrigen Rückstellungen	1954	182 193	15 563	33 250	55 618	39 967	3 806	33 989
	1955	182 064	16 000	35 616	69 691	29 922	2 436	28 399
Sozialverbindlichkeiten	1954	43 870	1 629	692	6 732	27 360	46	7 411
	1955	46 811	1 917	697	8 483	31 120	56	4 588
Langfristige Verbindlichkeiten ⁴⁾	1954	1 291 075	300 304	251 945	251 607	243 470	93 500	150 249
	1955	1 625 099	408 154	324 013	286 576	320 335	95 860	192 161
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1954	678 682	111 967	141 303	123 155	167 444	19 284	115 479
	1955	750 278	111 081	148 569	118 754	216 552	11 560	143 762
Summe Fremdkapital	1954	2 591 156	561 675	567 491	485 476	521 875	121 957	332 682
	1955	3 060 653	684 118	667 586	541 624	650 701	116 639	399 985
Sonstige Passiva	1954	76 496	1 847	49 265	17 140	5 552	455	2 237
	1955	93 897	2 459	61 397	19 009	7 962	606	2 464
Neugewinn	1954	54 702	1 462	9 864	16 082	12 783	2 700	11 811
	1955	84 122	203	31 768	22 153	15 409	252	14 337
Löhne, Gehälter und gesetzliche Sozial- abgaben	1954	586 392	130 589	116 694	139 754	118 044	12 941	68 370
	1955	633 813	139 721	124 650	150 143	130 705	14 534	74 060
Abschreibungen auf Sachanlagen	1954	527 281	77 781	127 158	84 712	119 171	19 194	99 265
	1955	578 627	87 968	112 826	84 972	169 461	19 083	104 317
Ausweispflichtige Steuern	1954	163 754	11 909	25 931	57 509	35 975	2 563	29 867
	1955	173 652	12 099	37 494	58 228	33 688	2 624	29 519
Bereinigter Gewinn	1954	35 486	1 423	3 585	5 777	14 742	190	9 819
	1955	71 574	358	24 152	23 001	10 315	226	13 522
Bereinigter Verlust	1954	11 071	3 668	3 792	1 092	1 363	1 284	472
	1955	23 954	7 916	3 654	616	8 348	2 768	652
Zugang bei:								
Grundstücken und Gebäuden	1954	93 067	17 529	33 463	4 393	24 555	297	12 830
	1955	145 289	38 758	32 459	9 160	40 307	1 336	23 269
Maschinen, Spezialanlagen, Werk- zeugen und sonstigen Anlagen	1954	642 929	104 703	167 445	112 413	126 874	30 978	100 516
	1955	665 685	110 422	172 529	110 754	159 746	6 343	105 891
In Bau befindlichen Anlagen	1954	205 774	12 316	28 874	6 652	81 976	7 824	68 132
	1955	162 016	15 043	11 127	22 434	58 687	6 231	48 494
Anzahlungen auf Anlagen	1954	73 632	32 765	12 181	5 068	10 094	162	13 362
	1955	74 383	10 806	13 262	7 286	28 161	565	14 303
Abschreibungen auf:								
Grundstücke und Gebäude	1954	37 881	7 639	6 681	4 624	9 705	4 460	4 772
	1955	56 018	7 983	9 510	7 370	14 114	3 307	13 734
Maschinen, Spezialanlagen, Werkzeuge und sonstige Anlagen	1954	452 532	69 979	100 574	79 348	109 109	14 683	78 839
	1955	500 288	78 488	101 505	76 431	151 059	15 625	77 180
In Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen auf Anlagen	1954	36 868	163	19 903	740	357	51	15 654
	1955	22 321	1 497	1 811	1 171	4 288	151	13 403
Summe der gezahlten Dividende (nur Aktiengesellschaften)	1954	52 764	—	8 584	20 105	12 212	103	11 760
	1955	60 385	5	8 561	23 435	14 378	114	13 892
Gegenwartswert der Vermögensabgabe	1954	389 752	46 665	87 554	90 974	101 736	2 181	60 642
	1955	385 010	45 510	86 141	90 421	99 629	2 151	61 158

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ Nominalbetrag abzüglich Kapitalentwertungskonto. — ⁴⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten.

IV. Verzeichnis der Eigenbetriebe, deren Bilanzen für die vorliegende Veröffentlichung herangezogen wurden

Anregungen und Berichtigungen zu diesem Verzeichnis werden beim Statistischen Bundesamt gern entgegengenommen

Schlüssel zu den Abkürzungen:

Wirtschaftsjahr:	K = Kalenderjahr G = Gemeindliches Rechnungsjahr R = Rumpfwirtschaftsjahr
Betriebsart:	E = Elektrizitätsversorgungsbetrieb G = Gasversorgungsbetrieb W = Wasserversorgungsbetrieb K = Kombiniertes Versorgungsbetrieb V = Verkehrsbetrieb H = Hafenbetrieb KV = Kombiniertes Versorgungs- und Verkehrsbetrieb
Betriebszweige:	E = Elektrizität G = Gas W = Wasser F = Fernheizung S = Straßenbahn U = Hoch- und Untergrundbahn O = Omnibus, Obus, Kraftverkehr (zusammengefaßt) B = Bahnen verschiedener Art: Klein-, Seil-, Berg-, Industrie-, Anschlußbahnen, Gleisbetriebe u. ä. (zusammengefaßt) Sch = Personen- und Güterschiffahrt (soweit selbständig und nicht zu einem Hafenbetrieb gehörend) H = Hafen einschl. Nebenbetriebe Flh = Flughafen Bd = Bäder Sonst = Sonstige Betriebszweige

Wirtschaftsjahr	Betriebsart	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
K	K	EGWBd	Stadtwerke Hameln
K	K	EGW	Stadtwerke Hannover
K	H	II	Städtische Häfen Hannover
K	KV	EGWOBd	Stadtwerke Hildesheim
K	W	W	Städtisches Wasserwerk Lüneburg
G	W	W	Wasserwerk der Stadt Oldenburg (Oldbg)
G	H	H	Städtischer Hafen Oldenburg (Oldbg)
K	KV	EGWSOB	Stadtwerke Osnabrück
K	H	H	Städtische Hafenverwaltung Osnabrück
K	W	W	Wasserversorgung Salzgitter
K	KV	EWFO Sonst	Stadtwerke Wolfsburg

Betriebe kreisangehöriger Gemeinden

K	K	EGW	Stadtwerke Alfelf
K	K	GW	Stadtwerke Aurich (Ostfriesland)
K	K	GW	Stadtwerke Bückeburg
K	K	EGWBd	Stadtwerke Buxtehude
G	K	EGW	Stadtwerke Clausthal-Zellerfeld
G	K	GWBD	Städtische Werke Cloppenburg
K	K	EW	Stadtwerke Duderstadt
K	K	EGW	Stadtwerke Einbeck
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Gifhorn
K	K	EGW	Stadtwerke Bad Harzburg
K	K	GW	Stadtwerke Helmstedt
K	KV	GWHBd	Stadtwerke Holzminden
K	K	EW	Stadtwerke Bad Lauterberg im Harz
K	KV	WHBd Sonst	Stadtwerke Leer
K	W	W	Stadtwerke Lehrte
K	K	GWBD	Städtische Gas- und Wasserwerke Lingen
K	W	W	Städtisches Wasserwerk Meppen
G	W	W	Gemeinde-Wasserwerk Misburg
K	K	EGW	Stadtwerke Münden
K	K	GWBD	Stadtwerke Nienburg (Weser)
K	K	EGW	Stadtwerke Norden
K	K	GWBD Sonst	Stadtwerke Nordenham
G	K	GW	Stadtwerke Nordhorn
K	K	EGW	Stadtwerke Northeim
K	K	GW	Städtisches Gas- und Wasserwerk Papenburg
K	K	EGWBd	Stadtwerke Peine
K	KV	EGWO	Stadtwerke Bad Pyrmont
K	K	EGW	Stadtwerke Rinteln
K	K	EGW	Städtische Werke Rotenburg (Hannover)
G	K	GW	Stadtwerke Schöningen
K	K	EGW	Stadtwerke Seesen
K	K	EG	Stadtwerke Soltau
K	KV	EGWH	Stadtwerke Stade
K	K	GW	Stadtwerke Stadthagen
K	K	EGW	Stadtwerke Uelzen
G	K	GW	Stadtwerke Varel
K	K	EGW	Stadtwerke Verden
G	K	EGW	Gemeindewerke Westerstede
K	K	EGW	Stadtwerke Wolfenbüttel
K	K	EW	Stadtwerke Wunstorf
G	W	W	Gemeinde Zwischenahn, Wasserwerk

Schleswig-Holstein

Betriebe kreisfreier Städte

K	KV	EGWSOI	Stadtwerke Flensburg
G	K	EGWF	Stadtwerke Kiel
G	H	HSonst	Hafen- und Verkehrsbetriebe der Stadt Kiel
G	KV	EGWSO	Stadtwerke Lübeck
K	K	EW	Stadtwerke Neumünster

Betriebe kreisangehöriger Gemeinden

K	K	EW	Stadtwerke Eckernförde
R	H	H	Hafenbetrieb Eckernförde
G	K	GW	Stadtwerke Eutin
G	K	GWBD	Stadtwerke Geesthacht
G	K	EGWBd Sonst	Stadtwerke Glückstadt
G	K	EGW Sonst	Stadtwerke Heide
G	K	EGWBd	Stadtwerke Husum
G	KV	EGWHBd	Stadtwerke Itzehoe
K	K	EGW	Stadtwerke Lauenburg an der Elbe
G	K	GW	Gemeindewerke Malente
K	K	EGW	Städtische Betriebswerke Mölln
K	KV	EGWH	Stadtwerke Neustadt in Holstein
K	K	EGWBd	Stadtwerke Bad Oldesloe
K	K	EGWBd	Stadtwerke Preetz
K	K	EGW	Stadtwerke Ratzeburg
G	K	EGW	Stadtwerke Rendsburg
K	KV	EGWO	Stadtwerke Schleswig
G	K	EGW	Stadtwerke Bad Segeberg
K	KV	EGWH	Stadtwerke Uetersen
K	K	EG	Stadtwerke Wedel

Betriebe der Landkreise

K	V	OB	Kr. Eckernförde: Eckernförder Kreisbahnen, Eckernförde
G	II	II	Kr. Eutin: Hafenverwaltung Niendorf/Ostsee, Eutin
G	V	BII	Kr. Rendsburg: Kreishafen/Kreisbahn, Rendsburg
G	V	OB	Kr. Schleswig: Verkehrsbetriebe des Kreises Schleswig, Schleswig

Niedersachsen

Betriebe kreisfreier Städte

K	KV	EGWFSO	Stadtwerke Braunschweig
K	K	EGW	Stadtwerke Celle
K	K	GW	Stadtwerke Cuxhaven
K	K	GW	Stadtwerke Delmenhorst
K	W	W	Stadtwerke Emden
K	KV	GWOBd	Stadtwerke Göttingen
K	KV	WOBd	Betriebe der Stadt Goslar

Nordrhein-Westfalen

Betriebe kreisfreier Städte

G	K	EGW	Stadtwerke Aachen
G	K	EGW	Stadtwerke Bocholt
K	K	EGW	Stadtwerke Bochum
K	KV	EGWSOI	Stadtwerke Bonn
K	K	FlhBd	Stadtwerke Düsseldorf
K	K	EGW	Städtische Häfen Düsseldorf

Wirt- schafts- jahr	Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
K	K	EGW	Stadtwerke Duisburg
K	K	GW	Städtische Werke Essen
G	H	II	Stadthafen Essen
K	K	EG	Stadtwerke Gelsenkirchen
G	G	G	Städtisches Gaswerk Gladbeck
K	K	EGW	Stadtwerke Hagen
G	KV	EGW SOH	Stadtwerke Hamm (Westf.)
K	K	GW	Stadtwerke Herford
K	K	EG	Stadtwerke Herne
K	K	EGW	Stadtwerke Iserlohn
K	K	EGW	Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Köln
K	V	SOB	Kölner Verkehrs-Betriebe
K	H	H	Häfen der Stadt Köln
K	K	EGW	Stadtwerke Krefeld
K	H	H	Hafen- und Bahnbetriebe der Stadt Krefeld
K	K	EGW	Stadtwerke Leverkusen
K	K	EGW	Stadtwerke Lüdenscheld
K	KV	EGW SO	Stadtwerke Mönchen-Gladbach
G	KV	ESOSchH	Betriebe der Stadt Mülheim a. d. Ruhr
K	KV	EGWOH	Stadtwerke Münster (Westf.)
K	KV	EGW SO	Stadtwerke Neuß
K	H	H	Städtische Hafenbetriebe Neuß
G	KV	EGSOsonst	Stadtwerke Oberhausen
K	KV	EGW SO	Stadtwerke Remscheid
K	KV	W SO	Stadtwerke Rheydt
R	K	GW	Stadtwerke Siegen
K	K	EGW Bd	Stadtwerke Solingen
K	V	SO	Solinger Verkehrsbetriebe
K	K	EGW	Stadtwerke Viersen
K	K	EGW	Stadtwerke Witten

Betriebe kreisangehöriger Gemeinden

K	K	EW	Stadtwerke Ahlen
G	W	W	Stadt Aalsdorf, Wasserversorgungsbetrieb Schaufenberg
K	K	GW	Stadtwerke Altena
R	W	W	Städtisches Wasserwerk Arnsberg
K	E	E	Städtisches Elektrizitätswerk Beckum
K	K	EGW	Stadtwerke Benberg
K	W	W	Stadtwasserwerk Beuel
K	W	W	Wasserwerk Borghorst
G	W	W	Wasserwerk der Gemeinde Bornheim
K	K	EGW Bd	Betriebswerke Brackwede
G	W	W	Wasserwerk der Stadt Brilon
K	K	EGW	Stadtwerke Brühl
G	W	W	Wasserwerk Burgsteinfurt
K	K	GW	Stadtwerke Burscheid
R	K	EGW	Stadtwerke Coesfeld
K	K	GW	Stadtwerke Detmold
G	K	GW	Stadtwerke Dinslaken
K	K	EG	Stadtwerke Dorsten
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Dülken
K	K	EGW	Stadtwerke Dülmen
G	K	EGW	Stadtwerke Düren
G	W	W	Wasserwerke der Gemeinde Eitorf
G	KV	EGWH	Stadtwerke Emmerich
K	K	EGW	Stadtwerke Emsdetten
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Eschweiler
K	K	EW	Stadtwerke Euskirchen
K	K	EW	Stadtwerke Geseke
G	K	EGW	Stadtwerke Goch
G	KV	WO	Stadtwerke Bad Godesberg
G	K	EW	Stadtwerke Greven
G	K	EW	Stadtwerke Gronau i. W.
K	KV	EGWO	Stadtwerke Gütersloh
G	W	W	Wasserwerk der Stadt Gummersbach
G	K	GW	Stadtwerke Haan
K	K	EG	Stadtwerke Haltern
G	W	W	Gemeindewasserwerk Halver
K	K	GW	Stadtwerke Hattingen
K	E	E	Elektrizitätswerk der Gemeinde Heessen
G	K	GW	Stadtwerke Heiligenhaus
K	K	GW	Gemeindewerke Hennef (Sieg)
K	E	E	Stromverteilungsunternehmen der Gemeinde Herringen
K	K	EG	Stadtwerke Herten
G	K	EGW	Stadtwerke Hilden
K	K	GW	Stadtwerke Höxter
K	K	GW	Stadtwerke Hohenlimburg
G	K	GW	Stadtwerke Homberg (Niederrhein)
G	K	GW	Stadtwerke Hückeswagen
G	K	GW	Gemeindewerke Hüls
G	W	W	Wasserwerk der Gemeinde Hürth
K	K	EGW	Stadtwerke Kamen
K	K	EGW	Stadtwerke Kempen
G	W	W	Wasserwerk der Stadt Kevelaer
G	W	W	Wasserwerk der Gemeinde Kirchhundem
G	W	W	Gemeindewerke Klafeld
K	KV	GWII	Stadtwerke Kleve
K	K	GW	Stadtwerke Lage
R	K	EGW Bd	Stadtwerke Langenberg
K	G	G	Stadtwerke Langenfeld (Rhld.)
K	K	GW	Stadtwerke Leichlingen (Rhld.)
K	K	EGW	Stadtwerke Lemgo
K	K	EGW	Stadtwerke Lengerich
G	W	W	Wasserwerk der Stadt Letmathe
G	W	W	Gemeindewasserwerk Lindlar
K	K	GW	Stadtwerke Lippstadt
R	W	W	Gemeinde Lüdenscheld-Land, Wasserwerk
G	E	E	Städtisches Elektrizitätswerk Marl
K	K	EGW	Stadtwerke Menden

Wirt- schafts- jahr	Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Mettmann
K	K	GW	Stadtwerke Minden
K	K	EGW	Stadtwerke Moers
K	K	EGW	Stadtwerke Neviges
G	K	EW	Stadtwerke Ochtrup
K	G	G	Städtisches Gaswerk Oelde
K	K	EGW	Stadtwerke Olpe
K	K	GW	Stadtwerke Opladen
G	W	W	Wasserwerk der Gemeinde Overath
K	K	GW	Stadtwerke Paderborn
G	K	GW	Stadtwerke Plettenberg
K	K	GW	Stadtwerke Radevormwald
G	K	EGW	Stadtwerke Ratingen
K	K	EGW	Stadtwerke Rheine
G	K	EW	Stadtwerke Rheinhausen
K	K	EGW	Gemeindewerke Rösrath
G	K	GW	Stadtwerke Bad Salzuflen
G	K	GW	Gemeindewerke Sankt Tönis
G	W	W	Wasserwerk der Gemeinde Schönholt- hausen
G	K	GW	Stadtwerke Schwerte
K	W	W	Stadtwasserwerk Siegburg
K	K	EGW	Stadtwerke Soest
R	K	GW	Stadtwerke Süchteln
R	K	GW	Stadtwerke Trolsdorf
G	K	EW	Betriebswerke der Gemeinde Übach- Palenberg
K	K	EG	Stadtwerke Unna
G	K	EGW	Stadtwerke Velbert
K	G	G	Städtisches Gaswerk Waltrop
K	K	EW	Stadtwerke Warburg
K	K	EW	Stadtwerke Warendorf
G	W	W	Stadtwerke Weidenau (Sieg)
K	K	GW	Stadtwerke Werdohl
G	K	GW	Stadtwerke Werl
G	K	GW	Stadtwerke Wermelskirchen
G	KV	GWII	Stadtwerke Wesel
G	W	W	Gemeindewerke Wesseling
K	E	ESonst	Stadtwerke Wetter (Ruhr)
K	W	W	Wasserwerk Wickrath
G	G	G	Gaswerk der Gemeinde Willich
K	E	E	Stadtwerke Wipperfurth
G	K	GW	Stadtwerke Wülfrath

Betriebe der Landkreise

K	K	EGW	Kr. Bergheim (Erft): Kreiswerke Berg- heim (Erft), Bergheim (Erft)
G	V	B	Kr. Bielefeld: Bielefelder Kreisbahnen, Bielefeld
G	W	W	Kr. Erkelenz: Kreiswasserwerke Erkelenz, Uevekoven
K	V	OB	Kr. Euskirchen: Euskirchener Kreis- bahnen, Euskirchen
K	E	E	Kr. Höxter: Kreis-Elektrizitätsamt Höxter, Höxter
K	V	B	Kr. Jülich: Jülicher Kreisbahn, Jülich
G	V	OB	Kr. Minden: Mindener Kreisbahnen, Minden
G	KV	WOBH	Kr. Moers: Kreis Moerser Verkehrs- betriebe, Moers
G	K	EW	Kr. Monschau: Kreis-Elektrizitätswerk und -Wasserwerk Monschau, Monschau
K	V	O	Kr. Rees: Omnibusbetrieb der Kleinbahn Wesel-Rees-Emmerich, Wesel
K	V	SO	Rhein-Wupper-Kreis: Bahnen des Rhein- Wupper-Kreises, Langenfeld (Rhld.)

Hessen

Betriebe kreisfreier Städte

G	K	EW F	Stadtwerke Frankfurt am Main
G	V	SOB	Straßenbahn der Stadt Frankfurt am Main
G	H	II	Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt am Main
K	K	GW Bd	Stadtwerke Fulda
G	KV	EGWO Bd	Stadtwerke Gießen
K	KV	EGWH	Stadtwerke Hanau am Main
G	V	B	Industriebahn der Stadt Kassel
G	KV	EGWO	Stadtwerke Marburg a. d. Lahn
K	KV	EGW SOH Bd	Stadtwerke Offenbach am Main

Betriebe kreisangehöriger Gemeinden

K	W	W	Stadtwerke Bensheim
K	W	W	Wasserversorgung der Gemeinde Bürstadt
G	K	EGW	Stadtwerke Dillenburg
K	K	EGW	Stadtwerke Eschwege
K	K	GW Bd	Stadtwerke Friedberg
G	K	EW	Gemeindewerke Großauheim
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Heppenheim a. d. Bergstraße
G	K	EGW	Stadtwerke Bad Hersfeld
K	K	GW Bd	Stadtwerke Bad Homburg v. d. H.
K	K	EW	Stadtwerke Korbach
G	K	GW	Stadtwerke Lampertheim
K	K	EGW Bd	Stadtwerke Langen
K	K	EW	Stadtwerke Limburg a. d. Lahn
K	K	EGW	Stadtwerke Mülheim a. Main
K	K	EGW	Stadtwerke Bad Nauheim

Wirt- schafts- jahr	Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
---------------------------	-----------------------	----------------	-----------------------------

K	K	EGW	Stadtwerke Neu-Isenburg
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Oberursel (Taunus)
G	W	W	Wasserwerk Pfungstadt
G	KV	GWOBd	Stadtwerke Rüsselsheim
K	K	EGW	Stadtwerke Viernheim
K	K	EGW	Stadtwerke Wetzlar
K	K	GW Sonst	Stadtwerke Bad Wildungen

Betriebe der Landkreise

K	KV	EGWOB Sonst	Kr. Gelnhausen: Kreiswerke Gelnhausen, Gelnhausen
R	K	GW	Kr. Hanau: Kreiswerke Hanau, Hanau am Main
K	V	B	Kr. Hersfeld: Hersfelder Kreisbahn, Bad Hersfeld
K	W	W	Kr. Offenbach: Gruppenwasserwerke Offenbach am Main, Offenbach am Main

Rheinland-Pfalz

Betriebe kreisfreier Städte

K	K	EGW	Städtische Werke Frankenthal (Pfalz)
G	KV	EGW O Sonst	Stadtwerke Kaiserslautern
K	K	GW	Städtisches Gas- und Wasserwerk, Koblenz
G	H	H	Städtische Hafen- u. Bahnverwaltung, Koblenz
G	KV	EGWB	Stadtwerke Landau i. d. Pfalz
K	K	EGW	Stadtwerke Ludwigshafen a. Rhein
G	KV	EGW SOH Bd Sonst	Stadtwerke Mainz
K	K	EGW	Stadtwerke Neustadt a. d. Weinstraße
G	KV	EGWFO	Stadtwerke Pirmasens
K	KV	EGW Sch Bd	Stadtwerke Speyer
K	KV	EGWO Bd	Stadtwerke Trier
K	KV	EGW SOB	Stadtwerke Worms
K	KV	EGWO	Stadtwerke Zweibrücken

Betriebe kreisangehöriger Gemeinden

G	K	EGWBd	Stadtwerke Alzey
R	KV	EGWH	Stadtwerke Andernach
G	KV	WH	Stadtwerke Bendorf
K	KV	GW SOH	Stadtwerke Bingen
K	K	EGW	Stadtwerke Bad Dürkheim
K	K	EGWBd	Gemeindewerke Haßloch
K	K	GW	Stadtwerke Idar-Oberstein
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Mayen
K	K	EGW Sonst	Stadtwerke Neuwied
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Oberlahnstein
R	E	E	Elektrizitätsversorgung der Stadt Schifferstadt

Betriebe der Landkreise

G	V	OB	Kr. Altenkirchen (Westerwald): West- waldbahn Scheuerfeld-Nauroth- Emmerzhausen, Bindweide
G	W	W	Kr. Bitburg: Kreiswasserwerk Bitburg, Lahr-Rußdorf
G	W	W	Kr. Cochem: Kreiswasserwerk Cochem- Mosel, Cochem
G	W	W	Kr. Kreuznach: Kreiswasserwerk Troll- mühle, Bad Kreuznach
K	W	W	Kr. Neuwied: Kreisgruppenwasserwerk Linzerhöhe, Neuwied
G	W	W	Kr. Prüm: Kreiswasserwerk Prüm, Prüm
G	W	W	Kr. Saarburg: Kreiswasserwerk Saarburg, Saarburg
G	W	W	Kr. Wittlich: Kreiswasserwerk Wittlich, Wittlich

Baden-Württemberg

Betriebe kreisfreier Städte

K	KV	EGWOB	Stadtwerke Baden-Baden
G	KV	EGW SO	Stadtwerke Freiburg
K	K	EGWFBd	Stadtwerke Heidelberg
K	KV	GWFO	Stadtwerke Heilbronn
K	KV	EGWFSOH	Stadtwerke Karlsruhe
G	KV	EGW SO	Stadtwerke Mannheim
K	KV	EGWFSOB	Stadtwerke Pforzheim
K	K	EGW	Technische Werke der Stadt Stuttgart
G	KV	EGW SOB	Stadtwerke Ulm

Wirt- schafts- jahr	Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
---------------------------	-----------------------	----------------	-----------------------------

Betriebe kreisangehöriger Gemeinden

G	K	EGW	Stadtwerke Aalen
G	K	GW Bd	Stadtwerke Biberach an der Riß
G	K	EGW	Stadtwerke Bietigheim
G	W	W	Wasserwerk der Stadt Böblingen
K	K	EW	Stadtwerke Bruchsal
G	K	EGW	Stadtwerke Crailsheim
G	K	EGW	Stadtwerke Eberbach
G	K	GW Bd	Stadtwerke Ebingen
G	K	GW	Stadtwerke Ellwangen (Jagst)
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Emmendingen
K	K	GW Bd	Stadtwerke Eßlingen am Neckar
K	V	O	Städtischer Verkehrsbetrieb Eßlingen am Neckar
K	K	EGW	Stadtwerke Ettlingen
G	K	GW Bd	Stadtwerke Fellbach
K	K	EGW Bd	Stadtwerke Freudenstadt
K	K	EGW	Stadtwerke Friedrichshafen
K	K	GW Bd	Stadtwerke Göppingen
K	K	EGW Bd	Stadtwerke Heidenheim
G	K	EGW	Stadtwerke Hockenheim
G	K	GW	Stadtwerke Kirchheim unter Teck
G	KV	EGW O Sch	Stadtwerke Konstanz
K	K	GW Bd	Stadtwerke Kornwestheim
G	K	GW	Stadtwerke Lahr
G	K	GW	Stadtwerke Leonberg
G	W	W	Städtische Wasserwerke Lörrach
G	V	S	Städtische Straßenbahn Lörrach
K	K	GW Bd	Stadtwerke Ludwigsburg
K	K	EW	Stadtwerke Bad Mergentheim
K	K	EGW Bd	Stadtwerke Nürtingen
K	KV	GW B	Stadtwerke Offenburg
G	K	GW	Stadtwerke Pfullingen
G	K	EGW	Stadtwerke Rastatt
K	KV	EGW SOB	Stadtwerke Ravensburg
K	K	EGW	Stadtwerke Reutlingen
K	K	EGW	Stadtwerke Rottweil
G	K	EW	Stadtwerke Schorndorf
R	K	GW Bd	Stadtwerke Schramberg
G	K	EGWFBd	Stadtwerke Schwäbisch Gmünd
K	K	GW	Stadtwerke Schwenningen am Neckar
G	K	GW	Stadtwerke Schwetzingen
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Sindelfingen
G	W	W	Wasserwerk Singen (Hohentwiel)
G	K	EGW Bd	Stadtwerke Taillfingen
K	K	EGW Bd	Stadtwerke Tübingen
K	K	EGW Bd	Stadtwerke Tuttlingen
G	K	EW Bd	Stadtwerke Waiblingen
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Wangen im Allgäu
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Weil am Rhein
G	K	GW	Stadtwerke Weingarten
G	K	EGW	Stadtwerke Weinheim
G	W	W	Stadt Wiesloch, Wasserwerk

Betriebe der Landkreise

K	V	O	Kr. Sigmaringen: Kreisautobetrieb Sigmaringen, Sigmaringen
---	---	---	--

Bayern

Betriebe kreisfreier Städte

G	K	EGW	Stadtwerke Amberg
K	K	EGW	Stadtwerke Ansbach
G	KV	EGWFO Bd	Stadt Aschaffenburg, Stadtwerke
K	KV	EGWFSO	Stadtwerke Augsburg
K	KV	EGWO	Stadtwerke Bamberg
K	H	H	Städtischer Hafen- und Lagerhausbetrieb Bamberg
K	KV	EGWO Bd	Stadtwerke Bayreuth
K	KV	EGWO Bd	Städtische Werke — Überlandwerke Coburg
K	K	EW	Stadtwerke Deggendorf
K	K	EW Bd	Stadtwerke Dillingen a. d. Donau
K	K	EGW	Stadtwerke Eichstätt
K	K	EGW	Stadtwerke Erlangen
K	K	EW	Stadtwerke Forchheim
K	K	GW	Stadtwerke Freising
K	K	EGW	Stadtwerke Fürth
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Günzburg
K	KV	EGWO	Stadtwerke Hof
K	K	EGW	Städtische Werke Ingolstadt
K	W	W	Städtisches Wasserwerk Kaufbeuren
K	W	W	Städtisches Wasserwerk Kempten (Allgäu)
K	K	EW	Stadtwerke Bad Kissingen
G	H	H	Städtischer Hafenbetrieb Kitzingen
K	K	GW	Stadtwerke Kulmbach
K	K	EW	Städtische Werke Landsberg a. Lech
K	KV	EGWO	Stadtwerke Landshut
K	K	EGW	Stadtwerke Lindau (Bodensee)
G	K	GW	Stadtwerke Marktreutwitz
K	K	GW	Stadtwerke Memmingen
K	KV	EGW SOBd	Stadtwerke München
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Neuburg a. d. Donau

Wirt- schafts- jahr	Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
---------------------------	-----------------------	----------------	-----------------------------

G	K	EGW	Stadtwerke Neumarkt i. d. OPf.
G	K	EGWBd	Stadtwerke Neustadt b. Coburg
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Neu-Ulm
K	KV	W O Sonst	Stadtwerke Nördlingen
K	KV	EGWFSO	Städtische Werke Nürnberg
K	KV	EGWO Bd	Stadtwerke Passau
K	KV	EGWSO	
		Sonst	Stadtwerke Regensburg
K	KV	EGWO B	Stadtwerke Bad Reichenhall
K	K	EGWF	Stadtwerke Rosenheim
R	K	EW	Städtische Werke Rothenburg ob der Tauber
K	K	EGWBd	Stadtwerke Schwabach
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Schwandorf i. Bay.
G	KV	EGWO	Stadtwerke Schweinfurt
K	K	EW	Stadtwerke Selb
K	K	EGW	Stadtwerke Straubing
K	K	EGW	Stadtwerke Traunstein
K	K	EGW	Stadtwerke Weiden
K	K	EGW	Städtische Werke Weißenburg i. Bay.
K	K	EGWFBd	Stadtwerke Würzburg
K	H	H	Hafen- u. Lagerhausbetriebe der Stadt Würzburg

Betriebe kreisangehöriger Gemeinden

K	K	EW	Stadtwerke Burghausen
K	K	EW	Stadtwerke Dachau
K	K	EW	Stadtwerke Fürstfeldbruck
G	W	W	Städtisches Wasserwerk Füssen
K	KV	EW O	Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen
K	K	EW	Stadtwerke Kelheim
G	K	EW	Städtische Werke Lauf (Pegnitz)
G	K	GW	Stadtwerke Lichtenfels
G	W	W	Wasserleitung der Stadt Lohr am Main
K	K	EW	Stadtwerke Mühldorf
K	K	EW	Stadtwerke Münchenberg
K	K	EW	Stadtwerke Sulzbach-Rosenberg
K	K	EW	Stadtwerke Bad Tölz
K	K	GW	Städtisches Gas- und Wasserwerk Weilheim
K	K	EW	Stadtwerke Zirndorf

Hamburg

R	V	B	Städtische Bahnanlagen Hamburg-Altona
---	---	---	---------------------------------------

Bremen

K	K	EGW	Stadtwerke Bremerhaven
---	---	-----	------------------------

Berlin (West)

K	G	G	Berliner Gaswerke (Gasag)
K	W	W	Berliner Wasserwerke
K	V	S U O Sch	Berliner Verkehrs-Betriebe (BVG)
K	H	H	„Behala“ Berliner Hafen- und Lagerhaus-Betriebe

Wirt- schafts- jahr	Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
---------------------------	-----------------------	----------------	-----------------------------

Saarland

(In den Tabellen 2, 5 und 10 nachrichtlich vermerkt.)

Kreisfreie Stadt

K	KV	EGWHBd	Stadtwerke und Osthafen Saarbrücken
---	----	--------	-------------------------------------

Betriebe kreisangehöriger Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern

K	K	EGW	Stadtwerke Dillingen/Saar
K	K	EGW	Gemeindewerke Dudweiler
K	K	EGW	Gemeindewerke Friedrichsthal
K	K	EGW	Städtische Werke Homburg
K	K	GW	Stadtwerke Merzig
K	K	EGW	Stadtwerke Neunkirchen/Saar
K	K	EGW	Gemeindewerke Püttlingen
K	K	EW	Gemeindewerke Quierschied
K	K	EGW	Stadtwerke Saarlouis
K	K	EGW	Stadtwerke Sankt Ingbert
K	K	EGW	Stadtwerke Sankt Wendel
K	K	EGW	Stadtwerke Sulzbach/Saar
K	KV	EGWSO	Stadtwerke Völklingen
K	KV	GW B	Gemeindewerke Wiebelskirchen

Betriebe kreisangehöriger Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern

K	K	EW	Gemeindewerke Altenkessel
K	K	EW	Gemeindewerke Altstadt
K	K	EW	Stadtwerke Blieskastel
K	K	EGW	Gemeindewerke Bexbach
K	K	GW	Amtswerke Bous/Saar
K	K	GW	Amtswerke Brebach
K	W	W	Wasserwerkskasse Diefflen
K	W	W	Wasserwerk Differten
K	W	W	Gemeindewasserwerk Eiweiler/Saar
K	K	EW Bd	Gemeindewerke Ens Dorf
K	K	EW	Gemeindewerke Ensheim
K	K	EW	Gemeindewerke Frankenholz
K	K	EW	Gemeindewerke Gersweiler
K	W	W	Wasserwerk der Gemeinde Heiligenwald
K	W	W	Amtswerke Heusweiler
K	K	EW	Gemeindewerke Höhen
K	W	W	Wasserwerk Hostenbach
K	W	W	Wasserwerk Hülzweiler
K	W	W	Wasserwerk Hüttigweiler
K	W	W	Wasserwerk Illingen
K	K	EW	Gemeindewerke Kinkel-Neuhäusel
K	W	W	Amtswasserwerk Kleinblittersdorf
K	K	EW	Gemeindewerke Kleinottweiler
K	K	EW	Gemeindewerke Landsweiler-Reden
K	W	W	Wasserwerk Lebach
K	K	EW	Gemeindewerke Limbach bei Homburg
K	W	W	Amtswasserwerk Ludweiler/Warndt
K	K	EW	Gemeindewerke Niederbexbach
K	K	EGW	Gemeindewerke Oberbexbach
K	K	EGW	Stadtwerke Ottweiler
K	K	EGW	Gemeindewerke Rohrbach
K	W	W	Wasserwerk Schaffhausen
K	K	EGW	Amtswerke Spiesen-Elversberg, Spiesen
K	W	W	Wasserwerk Uchtelfangen
K	W	W	Wasserwerk Wadgassen
K	W	W	Wasserwerk der Gemeinde Wallerfangen
K	W	W	Wasserwerk der Gemeinde Wemmelweiler

Verzeichnis der Eigengesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen, deren Jahresabschlüsse 1955 für die vorliegende Statistik herangezogen wurden

Zur Bedeutung der bei jeder Gesellschaft angegebenen Kennziffern:

Erste Ziffer = Anteil kommunaler Körperschaften

- 1 = 100 vH im Besitz einer Gemeinde
- 2 = 100 vH „ „ mehrerer Gemeinden
- 3 = 51—99 vH „ „ einer Gemeinde
- 4 = 51—99 vH „ „ mehrerer Gemeinden
- 5 = 20—50 vH „ „ einer Gemeinde
- 6 = 20—50 vH „ „ mehrerer Gemeinde

Zweite Ziffer = Tätigkeitsgebiet

- 1 = Schleswig-Holstein
- 2 = Hamburg, Bremen, Berlin (West)
- 3 = Niedersachsen
- 5 = Nordrhein-Westfalen
- 6 = Hessen
- 7 = Rheinland-Pfalz
- 8 = Baden-Württemberg
- 9 = Bayern
- 0 = Überregionale Unternehmen

Versorgungsgesellschaften für Elektrizität

1.	5	9	Allgäuer Kraftwerke GmbH, Sonthofen
2.	3	8	Gebr. Bauer AG Elektrizitätswerk, Mühlacker
3.	1	5	Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-GmbH, Wuppertal
4.	3	2	Berliner Kraft- und Licht(BEWA)-AG, Berlin
5.	4	0	Elektrizitäts-AG Mitteldeutschland, Kassel
6.	4	8	Elektrizitäts-Gesellschaft Triberg GmbH, Triberg
7.	2	8	Elektrizitätswerk Mittelbaden AG, Lahr/Schwarzwald
8.	4	1	Elektrizitätswerk Reinbek-Wentorf GmbH, Reinbek Bez. Hamburg
9.	3	0	Elektrizitätswerk Rheinhessen AG, Worms/Rhein
10.	5	9	Elektrizitätswerk Weissenhorn AG, Weissenhorn
11.	2	0	Elektrizitätswerk Wesertal GmbH, Hameln
12.	0	9	Energieversorgung Ostbayern AG, Regensburg
13.	2	9	Energieversorgung Rothenburg GmbH, Rothenburg ob der Tauber
14.	4	8	Energieversorgung Schwaben (EVS) AG, Stuttgart-Biberach
15.	0	9	Fränkisches Überlandwerk AG, Nürnberg
16.	4	9	Großkraftwerk Franken AG, Nürnberg
17.	5	0	Großkraftwerk Mannheim AG, Mannheim
18.	3	2	Hamburgische Elektrizitätswerke AG, Hamburg
19.	4	5	Kommunales Elektrizitätswerk Mark AG, Hagen/Westf.
20.	3	9	Kraftwerk am Hölstenstein AG, Straubing
21.	2	8	Kraftwerk Rentlingen-Kirchentellinsfurt AG, Rentlingen
22.	1	8	Kraftwerk Tübingen GmbH, Tübingen
23.	2	5	Kreis-Energie-Versorgung Scheiden GmbH, Kall/Eifel
24.	0	6	Lahnkraftwerke AG, Limburg/Lahn
25.	0	9	Lech-Elektrizitätswerke AG, Augsburg
26.	0	0	Main-Kraftwerke AG, Ffm.-Höchst
27.	6	8	Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs-AG, Eßlingen
28.	4	7	Pfalzwerke AG, Ludwigshafen/Rhein
29.	4	9	Regnitzstromverwertung AG, Erlangen-Forchheim
30.	0	1	Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs-AG, Rendsburg
31.	1	5	Stadtwerke Wanne-Eickel AG, Wanne-Eickel
32.	5	9	Stromversorgung Töging GmbH, Töging am Inn
33.	5	9	Überlandwerk Krumbach AG, Krumbach
34.	2	3	Überlandwerk Nord-Hannover AG, Bremen
35.	6	9	Überlandwerk Oberfranken AG, Bamberg
36.	2	0	Überlandwerk Rhön GmbH, Fladungen-Melrichstadt
37.	4	1	Vereinigte Großkraftwerke Schleswig-Holstein GmbH, Rendsburg

Gas

38.	6	8	Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG, Lörrach
39.	3	9	Ferngaswerk Franken-Thüringen GmbH, Neustadt bei Coburg
40.	3	7	Gasanstalt Kaiserslautern, Kaiserslautern
41.	1	8	Gasfernversorgung Karlsruhe-Süd GmbH, Ettlingen
42.	3	8	Gasfernversorgung Oberbaden GmbH Freiburg i. Br., Bad Krozingen (Baden)
43.	4	3	Gasversorgung Mittelweser GmbH, Hameln
44.	4	5	Gasversorgungs-Gesellschaft mbH, Euskirchen
45.	3	6	Gaswerksverband Rheingau AG, Wiesbaden-Biebrich
46.	1	2	Hamburger Gaswerke GmbH, Hamburg
47.	2	6	Main-Gaswerke AG, Frankfurt/Main
48.	2	0	Westfälische Ferngas AG, Dortmund

Wasser

49.	1	2	Hamburger Wasserwerke GmbH, Hamburg
50.	5	5	Stolberger Wasserwerks-Ges. AG, Stolberg/Rhld.
51.	2	5	Verbands-Wasserwerk GmbH, Bochum
52.	2	5	Wasserwerk des Landkreises Aachen GmbH, Brand Kr. Aachen

Kombinierte Versorgungsgesellschaften

53.	2	5	AG für Versorgungsunternehmen im Ennepe-Ruhr-Kreis, Gevelsberg
54.	2	9	Allgäuer Überlandwerke GmbH, Kempten/Allgäu
55.	1	5	Bad Honnef AG, Honnef/Rhein
56.	1	5	BELKAW Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke GmbH, Bergisch-Gladbach
57.	4	0	Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH, Karlstadt
58.	4	3	Energieversorgung Weser-Ems AG, Oldenburg
59.	1	3	Gas- und Elektrizitätswerke Achim AG, Achim i. Hann.
60.	3	3	Gas- und Elektrizitätswerke Wilhelmshaven-Rastringen GmbH, Wilhelmshaven
61.	2	6	Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG, Bensheim
62.	6	3	Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG, Hannover
63.	1	9	Heizkraft-AG, München
64.	2	0	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, Mainz
65.	3	9	Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH, Kitzingen
66.	1	9	Licht- und Kraftwerke Helmbrechts GmbH, Helmbrechts/Ofr.

67.	3	5	Niederrheinische Licht- und Kraftwerke AG, Rheydt
68.	3	3	Nordharzer Kraftwerke GmbH, Goslar/Harz
69.	1	6	Südheussische Gas und Wasser AG, Darmstadt
70.	1	2	Stadtwerke Bremen AG, Bremen
71.	4	8	Stadtwerke Neuffen AG, Neuffen
72.	1	6	Städtische Werke AG, Kassel
73.	2	0	Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen (VEW) AG, Dortmund
74.	3	5	Westdeutsche Licht- und Kraftwerke AG, Erkelenz
75.	4	3	Westharzer Kraftwerke GmbH, Osterode/Harz

Verkehrsgesellschaften

76.	2	3	Bentheimer Eisenbahnen AG, Bentheim
77.	4	5	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum
78.	2	2	Bremer Lagerhaus-Gesellschaft, Bremen
79.	3	2	Bremer Straßenbahn AG, Bremen
80.	3	0	Bremervörde-Osterholzer Eisenbahn GmbH, Bremervörde
81.	5	5	Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein, Düsseldorf
82.	1	5	Dortmunder Hafen und Eisenbahn AG, Dortmund
83.	0	5	Duisburger Verkehrsgesellschaft AG, Duisburg
84.	5	5	Duisburg-Ruhrorter Hafen AG, Duisburg-Ruhrort
85.	3	0	Eisenbahn-Gesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster AG, Hamburg-Altona
86.	4	1	Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn, Elmshorn
87.	3	5	Essener Verkehrs-AG, Essen
88.	5	6	Flughafen Frankfurt/Main AG, Frankfurt/Main
89.	3	6	Grifte-Gudensberger Kleinbahn und Kraftwagen AG, Gudensberg
90.	1	5	Hagener Straßenbahn AG, Hagen
91.	3	2	Hamburger Hochbahn AG, Hamburg
92.	2	0	Hanauer Straßenbahn AG, Hanau/Main
93.	3	8	Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG, Heidelberg
94.	6	8	Höhenzollerische Landesbahn AG, Hechingen
95.	4	3	Hoyaer Eisenbahn-Gesellschaft, Hoya/Weser
96.	4	3	Ilmbahn-Gesellschaft, Einbek/Dassel
97.	2	5	Iserlohner Kreisbahn AG, Grüne/Kr. Iserlohn
98.	3	1	Kieler Verkehrsaktiengesellschaft, Kiel
99.	6	1	Kleinbahn-AG Kiel-Segeberg, Kiel
100.	6	1	Kleinbahn-AG Kiel-Schönberg, Kiel
101.	6	6	Kleinbahn Kassel-Naumburg AG, Frankfurt/Main
102.	5	1	Kleinbahn Niebüll-Dagebüll AG, Niebüll
103.	2	5	Köln-Bonner Eisenbahnen AG, Köln
104.	2	5	Kraftverkehr Olpe AG, Olpe/Westf.
105.	2	5	Kraftverkehr Wupper-Sieg AG, Wipperfurth
106.	2	5	Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft AG, Krefeld
107.	1	5	Krefelder Verkehrs-AG, Krefeld
108.	4	5	Kreis Altenaer Eisenbahn-AG, Lüdenscheid
109.	2	5	Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG, Gummersbach
110.	5	9	Passauer Innsteg-AG, Passau
111.	3	0	Plettenberger Kleinbahn AG, Plettenberg
112.	2	0	Rhein-Hardttrassen-Gesellschaft mbH, Mannheim
113.	1	5	Rheinische Bahngesellschaft AG, Düsseldorf
114.	3	7	Rhenania Wormser Lagerhaus- und Speditionen-AG, Worms
115.	3	8	Schwaunlandbahn-AG, Freiburg i. Br.
116.	4	8	Straßenbahn Eßlingen-Nellingen-Denkendorf GmbH, Stuttgart
117.	4	8	Stuttgarter Straßenbahnen AG, Stuttgart
118.	0	0	Teutoburger Wald Eisenbahn-Gesellschaft, Hamburg
119.	1	8	Turnbergbahn Durlach AG, Karlsruhe
120.	5	1	Uetersener Eisenbahn-AG, Uetersen/Holstein
121.	2	0	Verkehrsbetriebe Hamburg Holstein AG, Hamburg-Bergedorf
122.	3	2	Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG, Bremerhaven
123.	1	5	Vierseper Verkehrs-GmbH, Viersen
124.	1	9	Wankbahn AG, Garmisch-Partenkirchen
125.	2	5	Westfälische Landes-Eisenbahn AG, Lippstadt
126.	4	3	Wittlager Kreisbahn AG, Bohmte i. Hann.
127.	3	9	Würzburger Straßenbahn GmbH, Würzburg

Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften

128.	4	5	Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG, Aachen
129.	1	5	Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund
130.	4	5	Elektrizitätswerk Minden-Ravensburg GmbH, Herford
131.	4	0	Hessische Elektrizitäts-AG, Darmstadt
132.	6	7	Koblenzer Elektrizitätswerk u. Verkehrs-AG, Koblenz
133.	4	7	Kraftversorgung Rhein-Wied AG, Neuwied
134.	2	5	Kreiswerke Gellenkirchen-Heinsberg GmbH, Gellenkirchen
135.	1	8	Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft AG, Mannheim
136.	4	5	Paderborner Elektrizitätswerk u. Straßenbahn AG, Paderborn
137.	1	5	Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld
138.	1	6	Stadtwerke Wiesbaden AG, Wiesbaden
139.	1	7	Städtische Betriebs- u. Verkehrsgesellschaft mbH, Bad Kreuznach
140.	2	0	Überlandwerk Fulda AG, Fulda
141.	2	5	Wuppertaler Stadtwerke AG, Wuppertal